

# Tätigkeitsbericht 2011



## Servicestelle Jugendarbeit im Landkreis Miesbach



im Bayerischen  
Jugendring  
Körperschaft des  
öffentlichen Rechts



**Kommunale  
Jugendarbeit**

Fachbereich Jugend  
und Familie des  
Landratsamtes  
Miesbach

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des 1. Vorsitzenden Florian Vitzthum	3
Der Vorstand des Kreisjugendrings Miesbach	4
Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Miesbach	5
Tätigkeitsbericht - Kreisjugendring	6-11
Tätigkeitsbericht - Kommunale Jugendarbeit	12-16
<b>JugendPerspektiveArbeit</b>	
- Praxis und Begleitung – Fit für Ausbildung	17-38
<b>Die Jugendfreizeitstätten in Trägerschaft des Kreisjugendrings Miesbach</b>	
- Fukk Miesbach	40-43
- Jute Hausham	44-47
- JUZ Holzkirchen	48-49
- Pl@netX Tegernsee	50-52
<b>Vereine und Verbände</b>	
Mitgliedsverbände im Kreisjugendring Miesbach	53
<b>Zuschussstatistik</b>	
- Zuschüsse nach Arten	54
- Zuschüsse nach Verbänden	55-59
<b>Pressespiegel gesamt</b>	60-62
<b>Ausgewählte Artikel</b>	63-71

# Vorwort Jahresbericht 2011

Liebe Mit-Arbeiter für eine starke Jugend,  
Liebe Mitbürger,  
Geschätzte Vertreter aus Politik und Wirtschaft,

für mich ist dieses Vorwort zum Jahresbericht 2011 nicht nur die Möglichkeit eine Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten. Vielmehr ist es für mich auch der Abschluss einer zwölf-jährigen Tätigkeit in der Vorstandschaft des Kreisjugendrings.

Da es mir ohnehin nicht möglich ist, die gesamten 12 Jahre Revue passieren zu lassen, möchte ich ein paar für mich einschneidende Ereignisse nennen (wobei die Reihung selbstverständliche nicht wertend ist):

Open-Air-Festival Galgenleiten, Eröffnung Jugendzentrum Pl@net X, Streetwork Holzkirchen, J.a.m.b.u.s, Jugendkulturtage Miesbach, 3 Tage Zeit für Helden, Servicestelle Jugendarbeit, Jugendleiterempfänge, Tod von Dietmar Kirsch, Rahmenverträge mit 3-Jahres-Budget, JugendPerspektiveArbeit, Halloweentrain, Abenteuer camps, die Arbeit im Jugendhilfeausschuss, Kreistagsitzungen, FSJ...

Die Reihe ließe sich noch ohne Probleme fortsetzen, bis diese Seite komplett gefüllt ist. Sicherlich werden einigen der LeserInnen die eine oder andere Veranstaltung aus obiger Reihung nichts mehr sagen. Auch dies ist für mich ein Grund, jungen und engagierten Ehrenamtlichen die Möglichkeit zu geben, sich im Kreisjugendring für die Jugendarbeit einzusetzen. Nur so ist gewährleistet, dass ständig die brillianten Ideen junger Menschen in die Tat umgesetzt werden und ein jeder mit der Erfahrung, die er in der Ausübung seiner Tätigkeit macht, an Selbstbewusstsein gewinnt und in seiner Menschlichkeit wächst.

Abschließend darf ich mich diesmal nicht nur für die hervorragende Zusammenarbeit bei meinen Vorstandskollegen, bei der Kommunalen Jugendarbeit und der Leitung des Jugendamtes, unseren Partnergemeinden für die Jugendfreizeitstätten und JuPeA und natürlich bei den politischen Vertretern des Landkreises, allen voran Landrat Dr. Jakob Kreidl für das letzte Jahr bedanken. Ich bedanke mich auch für all die vielen helfenden Hände, Köpfe und Herzen der letzten 12 Jahre, die sich namentlich oder namenlos in der Jugendarbeit und für die Jugendarbeit eingesetzt haben. Denn Ihnen allen ist eines gemeinsam: „Die Jugend ist unsere Zukunft“ sind für sie keine hohlen Worte.

Auf weiterhin viel Erfolg in der Jugendarbeit!



Florian Vitzthum  
1. Vorsitzender Kreisjugendring Miesbach

# Der Vorstand des Kreisjugendrings Miesbach



**Florian Vitzthum**  
1. Vorsitzender  
(verbandsfrei)



**Vroni Schwarzenböck**  
2. Vorsitzende  
(Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend)



**Mathias Huber**  
(Technisches Hilfswerk)



**Markus Gamperling**  
(Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend)



**Maximilian Schmid**  
(Technisches Hilfswerk)



**Christian Reiter**  
(Bayerische Sportjugend  
im BLSV)



**Seppi Weiher**  
(Bund der Katholischen  
Jugend)

# Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Miesbach



Anika Ohme  
(Geschäftsführerin)



Elisabeth Führer  
(Sekretariat)



Tatjana Günzinger  
(Buchhaltung)



Andrea Beer  
(Zuschusswesen)

## Kommunale Jugendpflege



Carolin Ruis

## Kontakt

Kreisjugendring Miesbach:  
Servicestelle Jugendarbeit  
Rosenheimerstr. 12 / 3. Stock  
(Amt für Jugend und Familie)

83714 Miesbach

Telefon 08025 / 704 – 241  
Telefax 08025 / 704 – 244  
kjr-miesbach@lra-mb.bayern.de

### Unsere Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 12:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr

und nach Vereinbarung

**Achtung:** Geänderte Öffnungszeiten  
in den Schulferien

# Tätigkeitsbericht 2011 der Servicestelle Jugendarbeit

Der Kreisjugendring Miesbach ist Träger von vier Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, der Projektstelle *JugendPerspektiveArbeit* und Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Miesbach. Im Kreisjugendring (KJR) sind 23 verschiedene Jugendverbände und Jugendgemeinschaften aus dem Landkreis Miesbach zusammengeschlossen. Der Kreisjugendring ist eine Gliederung des Bayerischen Jugendrings, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sinn dieses Zusammenschlusses auf Kreisebene ist es, als Arbeitsgemeinschaft die Kräfte zu bündeln. Der Kreisjugendring nimmt daher unter anderem die politische Interessenvertretung der angeschlossenen Jugendorganisationen wahr und setzt sich für bestmögliche finanzielle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit ein. Seit dem 01. Januar 2006 gibt es im Landkreis Miesbach eine gemeinsame „Servicestelle Jugendarbeit“. In dieser Servicestelle arbeiten die kommunale Jugendpflegerin des Landkreises und der Kreisjugendring zusammen und erfüllen gemeinsam den gesetzlichen Aufgabenkatalog der §§ 11-14 SGB VIII. Auf der Grundlage einer Aufgabenverteilung innerhalb der „Servicestelle Jugendarbeit“ hat der Kreisjugendring im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften folgende Aufgaben im Jahr 2011 wahrgenommen:

- **Vergabe von Zuschüssen an Vereine und Verbände**

Die Förderrichtlinien wurden im Jahr 2011 unter Beteiligung der Vereine und Verbände inhaltlich überarbeitet, die Fördersätze wurden erhöht und die geänderten Förderrichtlinien wurden schließlich in der Vollversammlung am 23.03.2011 beschlossen.

Der Kreisjugendring gewährt seinen Mitgliedsorganisationen entsprechend der neuen Förderrichtlinien Zuschüsse in den Bereichen Freizeitmaßnahmen, Jugendbildung, Jugendkultur, Projektarbeit und Sonderförderung.

Im Jahr 2011 wurden 146 Anträge mit einer Gesamtsumme von 48.051,08 € bewilligt, näheres zur Vergabe der Zuschüsse siehe Zuschussstatistik.

- **Angebote und Förderung von Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Jugendarbeit**

Die Einrichtungen des Kreisjugendrings Miesbach konnten im Jahr 2011 leider keine Jugendleiterausbildung durchführen, da es an geeignetem Nachwuchs gefehlt hat. Für 2012 ist jedoch wieder eine Jugendleiterausbildung geplant, um Ehrenamtliche für die Arbeit im Jugendzentrum auszubilden.

- **Unterstützung der offenen Jugendarbeit**

Der Kreisjugendring Miesbach unterstützt und fördert die offene Jugendarbeit des Landkreises zum einen durch die Mitgliedschaft von Jugendinitiativen mit Ausrichtung Jugendräumen, zum anderen durch die Trägerschaft der insgesamt vier Jugendfreizeitstätten in Miesbach (FuKK), Holzkirchen (JUZ), Hausham (Jute) und im Tegernseer Tal (PlanetX). In Bezug auf die Einrichtungen ergeben sich folgende Aufgaben für die Geschäftsstelle: Dienst- und Fachaufsicht über die MitarbeiterInnen der Jugendzentren, Haushaltsplanung und Haushaltsbewirtschaftung der Jugendzentren, Vernetzung der Arbeit der Jugendzentren durch regelmäßige Teamsitzungen (1x pro Monat) und gemeinsame ortsübergreifende Projekte, Beratung (pädagogisch, rechtlich, organisatorisch sowie haushaltstechnisch) und Betreuung, Abwicklung und Verbuchung

der Abrechnungen und Abwicklung der Personalangelegenheiten.

Neben den Jugendzentren ist der Kreisjugendring seit 2007 Träger einer Streetworkstelle im Markt Holzkirchen. Der Bereich Streetwork wird im Rahmen einer Honorartätigkeit durch Christian Probst und durch die Mitarbeiter des Jugendzentrums (insgesamt 19,5h) abgedeckt.

Zusammen mit dem Bereich Streetwork verstehen sich die Mitarbeiter des Jugendzentrums als ein Team. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Jugendlichen in ihren Lebenswelten aufzusuchen und ihnen sinnvolle Freizeitmöglichkeiten anzubieten.

#### ▪ **Bearbeitung und Ausstellung der Jugendleitercard**

Die Jugendleiter/in-Card (Juleica) ist ein Ausweis für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit. Dieser Ausweis legitimiert gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen TeilnehmerInnen in der Jugendarbeit und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen von denen Beratung und Hilfe angeboten wird. Mit der Juleica können zudem Vergünstigungen in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2011 wurden 19 Anträge auf eine Juleica gestellt, vom KJR kontrolliert und über den Bezirksjugendring angefordert. Die fertigen Jugendleiter/in- Cards wurden an die Antragssteller bzw. Verbände gesendet.

#### ▪ **Jugendarbeit an Schulen**

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Schule ist ein besonderes Anliegen des KJR's Miesbach. Im Rahmen von *JugendPerspektiveArbeit* fanden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Projekte an Schulen wie z.B. Tanzprojekte, Theaterprojekte, etc. statt (siehe dazu auch Projektbericht *JugendPerspektiveArbeit*).

#### ▪ **Jugendmedienarbeit**

Sowohl in der Arbeit der Mitgliedsverbände als auch in den offenen Jugendeinrichtungen spielen die Bereiche Film, Musik und Internet eine große Rolle.

Die Jugendzentren Miesbach und Holzkirchen dienen als Plattform für Konzerte von Nachwuchsbands, zudem stehen Bandprobenräume zur Verfügung. Das Thema Film wurde vielfach aufgegriffen, unter anderem bei *JugendPerspektiveArbeit*, aber auch bei einem Seminar im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres.

#### ▪ **Anregung, Förderung und Durchführung von Ferienfreizeiten**

Ferienfreizeiten werden hauptsächlich über die Mitgliedsverbände des Kreisjugendrings durchgeführt, eine Förderung der Maßnahmen ist durch Zuschüsse des Kreisjugendrings möglich.

Im Jahr 2011 führte der Kreisjugendring vom 05.-17.08.2011 eine Aktiv-Ferienfreizeit in die Toskana durch. Die 13-tägige Freizeit richtete sich an Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Schwerpunkt der Aktiv-Freizeit waren die Bereiche Bewegung, Ernährung und Entspannung. Die Jugendlichen und die Betreuer erlebten eine abwechslungsreiche Freizeit mit viel Sport und Spaß. Es standen Aktivitäten wie Mountainbiken, Schnorcheln, Seekajak fahren, aber auch Ausflüge nach Pisa und Florenz auf dem Programm.

Ausblick 2012: In diesem Jahr wird es auch wieder eine Ferienfreizeit geben, Ziel ist Spanien.

#### ▪ **Anregung und Durchführung von Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit und Jugendbegegnung**

Vorrangig geschieht dies über die Mitgliedsverbände des KJR, Zuschussanträge können direkt beim BJR gestellt werden.

- **Vermittlung und Verleih von Geräten und Ausrüstungsgegenständen für die Jugendarbeit**

Der Kreisjugendring Miesbach stellt seine Geräte und Materialien Jugendorganisationen, Gemeinden, Schulen und Kindergärten im Landkreis Miesbach für ihre Jugendarbeit zur Verfügung. Zu dem umfangreichen Angebot gehören unter anderem Zelte (Gruppenzelte und Zirkuszelt), Spielekisten, eine Buttonmaschine mit Buttons, Spielgeräte, eine Paellapfanne, eine Verleihbühne mit 22 Bühnenelementen, ein Tanzboden bestehend aus 5 Bahnen á 2x10m, Eisstöcke, eine Slackline und eine mobile Tonanlage.

Die Reservierung, Abholung und Rückgabe der Verleihmaterialien erfolgt über die KJR-Geschäftsstelle. Im letzten Jahr kamen 42 Verleihverträge mit Einnahmen in Höhe von 3.599,05 € zustande.

- **Anregung, Unterstützung und ggf. Durchführung von Jugendveranstaltungen**

Der KJR arbeitet in diesem Bereich mit der Jugendpflege, seinen Mitgliedsorganisationen und offenen Jugendeinrichtungen zusammen. Im Jahr 2011 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Jugendleiterempfang am 14.04.2011

Nach 3-jähriger Pause fand im April 2011 wieder ein Jugendleiterempfang des Kreisjugendrings im Bauerntheater Schliersee statt. Der „Ehren-Abend“ begann mit einem Sektempfang, anschließend wurden die Ehrenamtlichen vom 1. Vorsitzenden des Kreisjugendrings Florian Vitzthum und unserem Landrat Herrn Dr. Kreidl begrüßt. Danach wartete ein umfangreiches Buffet auf die Gäste, bevor schließlich Nepo Fitz, ein bekannter Kabarettist, sein Programm präsentierte, das sehr gut ankam.

Eingeladen waren alle Aktiven der Jugendarbeit im Landkreis Miesbach, d.h. Trainer,

Übungsleiter, Gruppenleiter, Vorstände, Funktionsträger, etc. als Dankeschön für Ihr Ehrenamtliches Engagement. Mit der Einladung sollte der Stellenwert verdeutlicht werden, welcher der Förderung der jungen Generation in unserem Landkreis zukommt. Das regelmäßige und nachhaltige Wirken als Vorbild für junge Leute in Kinder- und Jugendgruppen, Mannschaften und Abteilungen ist schließlich ein unverzichtbarer Beitrag für eine funktionierende Gesellschaft mit Zukunft.

Funsport-Event am 17.07.2011

Eine feste Institution im Veranstaltungskalender des Kreisjugendrings ist mittlerweile das Funsport-Event. Bereits zum 5. Mal organisierte der Kreisjugendring das Rahmenprogramm beim Miesbacher Schülertriathlon. Für Kinder und Jugendliche gab es Attraktionen zum Ausprobieren wie z.B. einen Lebend-Kicker, eine Hüpfburg und ein mobiles Jugendzentrum.

Jahresschwerpunkt „Extremismus“

Im Rahmen des Jahresschwerpunktes bot der Kreisjugendring verschiedene Veranstaltungen im Laufe des Jahres an. Begonnen wurde am 26.01.2011 mit einer Infoveranstaltung zum Thema „Extremismus“ im Staudenhäusl Hausham. Herr Handl von der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus erläuterte für die Delegierten des Kreisjugendrings Hintergründe und Erscheinungsformen von Rechts- und Linksextremismus und stellte die aktuelle Situation im Landkreis Miesbach dar. Im weiteren wurden Handlungsempfehlungen für die Vereine und Verbände sowie Hilfestellungen und Tipps für den Umgang mit problematischen Situationen in der Verbandsjugendarbeit aufgezeigt.

Für die Mitarbeiter des Kreisjugendrings referierte Herr Neidhardt von der Regionalen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus für Oberbayern und Schwaben am 10.05.2011 in Form einer internen Schulung zum Thema „Extremismus“. Es wurde unter anderem erarbeitet, wie man mit dem Thema in der kontinuierlichen Arbeit umgeht und welche

konkreten Angebote zu dem Thema im Jugendzentrum angeboten werden könnten. Des Weiteren wurde auf Beratungsstellen für Betroffene und sonstige Hilfsangebote aufmerksam gemacht.

Eine weitere Infoveranstaltung wurde am 18.10.2011 im Jugendzentrum Holzkirchen für alle Ehrenamtlichen aus der Jugendarbeit und Interessierte angeboten. Thema der Veranstaltung war „Demokratie leben“. Es wurde sich mit der Mitte der Gesellschaft beschäftigt und nicht mit den Extremen. Josef Peis, Politikwissenschaftler und Referent für gesellschaftspolitische Bildung im Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus zeigte auf, welche Beteiligungsmöglichkeiten in Kommune, Landkreis aber auch übergeordneten Ebenen und in der Gesellschaft für Jugendliche und Erwachsene möglich sind.

Zum Ende des Jahres wurde in Kooperation mit der Mittelschule Holzkirchen vom 24. November bis 09.12.2011 die Ausstellung „Es betrifft Dich! Demokratie schützen - Gegen Extremismus in Deutschland“ in der Mittelschule präsentiert. Die Ausstellung wurde im Vorfeld der Vollversammlung des Kreisjugendrings am 23.11.2011 im Beisein vieler Delegierter, aber auch Landkreispolitiker eröffnet und fand großen Anklang bei den Besuchern. Die Wanderausstellung stellte dar, wer unsere freiheitliche Demokratie bedroht. So bekämpfen Rechtsextremisten die Demokratie und lehnen es ab, Menschen grundsätzlich als gleich anzusehen. Die wehrhafte Demokratie kann daher den Rechtsextremismus nicht dulden. Aber auch die intensive Auseinandersetzung mit dem Links- und Ausländerextremismus sowie dem Islamismus und dem islamistischen Terrorismus ist unerlässlich.

Die Ausstellung zeigte, dass in einem demokratischen Rechtsstaat alle Bürger ein hohes Maß an individueller Freiheit genießen. Andererseits muss sich die demokratische Öffentlichkeit aber auch der Gefahren bewusst sein,

die diese Freiheit bedrohen. Jeder kann Opfer von Gewalt oder Diskriminierung werden. Mit Ausstellungstafeln, Multimedia- und anderen interaktiven Elementen sowie in Vitrinen ausgestellten Tat- und Propagandamitteln wurde umfassend über die Gefahren des Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland aufgeklärt. Darüber hinaus sollten die Besucher über die Aufgaben, Befugnisse und Grenzen des rechtsstaatlich begründeten und demokratisch kontrollierten Verfassungsschutzes informiert werden.

Zielgruppen waren Lehrer und Erzieher, Schüler und Auszubildende sowie alle interessierte Bürger. Die Ausstellung war ein Beitrag zur geistig-politischen Auseinandersetzung mit verfassungsfeindlichen Bestrebungen und verdeutlichte, dass die Demokratie auf grundlegende Wertorientierungen angewiesen ist, die gegenüber extremistischen Positionen verteidigt werden müssen.

- **Beratung und Unterstützung der kreisangehörigen Gemeinden in Fragen der Jugendarbeit**

Diese Aufgabe obliegt primär der kommunalen Jugendpflegerin, der KJR ist unterstützend tätig, insbesondere bei Jugendbürgerversammlungen im Einzugsbereich der Jugendfreizeitstätten.

- **Jugendberatung und Jugendinformation**

Dieser Bereich ist eine gemeinschaftliche Aufgabe der Servicestelle Jugendarbeit, zudem finden Beratungen in den Jugendfreizeitstätten statt.

Nach erfolgreichen Veranstaltungen zum Thema „Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit“ in den letzten Jahren, wurde in diesem Jahr keine Veranstaltung angeboten.

- **Angebote und Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes**

Dieser Bereich ist eine gemeinschaftliche Aufgabe der Servicestelle Jugendarbeit, zudem finden Beratungen in den Jugendfreizeitstätten statt.

Für Vereine, Verbände und Jugendbeauftragte im Landkreis wurde am 24. Mai 2011 in der Aula des Gymnasiums Miesbach eine Informationsveranstaltung angeboten. Zum Thema „Jugendschutz bei Veranstaltungen“ referierte die kommunale Jugendpflegerin Carolin Ruis und beantwortete Fragen rund um das Thema Jugendschutz und die Organisation von Festen und Veranstaltungen.

- **Außerschulische Jugendbildung**

Angebote zur außerschulischen Jugendbildung wurden über die Mitgliedsverbände, die offenen Jugendeinrichtungen und freien Träger angeboten. Der Kreisjugendring unterstützte die Maßnahmen entsprechend der Förderrichtlinien.

- **Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit**

Im Projekt *JugendPerspektiveArbeit* wurde dieser Bereich der Jugendarbeit aufgegriffen und praktiziert. Nähere Informationen zu den einzelnen Projekten können unter dem Bereich „*JugendPerspektiveArbeit*“ nachgelesen werden.

- **Mitwirkung an überörtlichen Fachtagungen der Berufsgruppe / Teilnahme an Arbeitskreisen (Vernetzungsarbeit)**

Die Geschäftsführerin des Kreisjugendrings nahm an folgenden Tagungen teil:

- Geschäftsführertagung auf Bezirksebene
- AG-Prävention im Landkreis Miesbach
- Besuch des Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages in Stuttgart

- **Unabhängige Beratung und Beteiligung im Jugendhilfeausschuss bei Fragestellungen aus dem Bereich der Jugendarbeit**

Als beratende Mitglieder des Jugendhilfeausschusses sind der 1. Vorsitzende Florian Vitzthum und die 2. Vorsitzende Vroni Schwarzenböck bestellt, sie bringen Fachthemen und Anliegen in dieses Gremium ein.

- **Betreuung / Trägerschaft des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)**

Als Träger vom FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) hat der Kreisjugendring Miesbach im Jahr 2011 folgende Aufgaben wahrgenommen: Ansprechpartner für Freiwillige und mögliche Einsatzstellen, Akquise von neuen Einsatzstellen, Versand von Infomaterial, Beratung und Besuch von Einsatzstellen, Verwaltungs- und Vertragsabwicklung, Abrechnung mit den Einsatzstellen, Beantragung von Fördergeldern, Teilnahme an den Landesträgerkonferenzen sowie die pädagogische Betreuung der Freiwilligen während der 12 Monate.

Im FSJ-Jahr 2010 / 2011 (Beginn ist immer im September oder Oktober eines jeden Jahres) verzeichneten wir zu Beginn 15 FSJ'ler. Die Einsatzstellen befinden sich in der Kinder- und Jugendarbeit. Im Rahmen des FSJ leisteten die Freiwilligen 25 Seminartage ab, diese wurden vom KJR organisiert, durchgeführt und begleitet. Zu den Inhalten der Seminare zählten Erste Hilfe, Persönlichkeitsbildung, Konfliktmanagement, Drehen eines Videofilms, Rechtsgrundlagen in der Kinder- und Jugendarbeit, etc..

Im September / Oktober 2011 traten 19 junge Menschen (davon 1 Verlängerer) unter der Trägerschaft des Kreisjugendrings Miesbach ihr Freiwilliges Soziales Jahr an. Als neue Einsatzstellen konnten die Tagesstätte "Netz für Kinder" in Weyarn, die Grund- und Realschule Gmund, der Kindergarten Straß und die Gemeinde Moosach (Kindergarten und Mittagsbetreuung) gewonnen werden.

## ▪ **Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Miesbach**

Die Führung der Geschäftsstelle gehört zu den expliziten Aufgaben des Kreisjugendrings im Rahmen der Aufgabenverteilung der Servicestelle Jugendarbeit. Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings ist im 3. Stock des Amtes für Jugend und Familie in Miesbach angesiedelt. Als Personal stehen eine pädagogische Fachkraft (Geschäftsführerin als Leitung der Geschäftsstelle) mit der wöchentlichen Arbeitszeit von 39,00 h und drei Verwaltungsangestellte mit insgesamt 45,5 Wochenstunden zur Verfügung.

Neben den oben genannten Aufgaben zählen folgende Tätigkeiten zu den Aufgabenfeldern der Geschäftsstelle bzw. der Geschäftsführung:

- Erledigung der laufenden Geschäfte des KJR Miesbach im Auftrag des 1. Vorsitzenden
- Unterstützung und Beratung der ehrenamtlichen Vorstandschaft in monatlichen Vorstandssitzungen
- Haushaltsplanung und Haushaltsbewirtschaftung der Geschäftsstelle, der Jugendzentren und der laufenden Projekte
- Organisation des Dienstbetriebes sowie die Leitung der Geschäftsstelle
- Enge Zusammenarbeit mit der Jugendpflege des Amtes für Jugend und Familie in einer gemeinsamen Servicestelle Jugendarbeit
- Beratung und Unterstützung der Ehrenamtlichen in den Mitgliedsorganisationen des KJR in finanzieller und organisatorischer Hinsicht (fachliche Beratung, Zuschussberatung, Organisationshilfe, Informationsaustausch, Neuaufnahmen in den KJR)
- Verantwortung für die Umsetzung der Jahresplanung des KJR
- Förderung, Beratung und Unterstützung der öffentlich anerkannten freien Träger der Jugendhilfe, insbesondere der im Kreisjugendring Miesbach zusammengeschlossenen Jugendorganisationen sowie weiterer Gruppierungen in der Jugendarbeit
- Anregung und Unterstützung junger Menschen zur Selbstbestimmung, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement
- Aktive Drittmittel-Akquisition bei Bezirk, Land, Bund und EU, um neue und innovative Projekte im Landkreis zu unterstützen
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, Projekten und Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen
- Gremien-, Öffentlichkeits- und politische Lobbyarbeit, Organisation der 2x jährlich stattfindenden Vollversammlung
- Zusammenarbeit und Netzwerkpflge mit anderen öffentlichen Einrichtungen, Stellen und Organisationen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind
- Weiterentwicklung der KJR-Arbeit

# Jahresbericht 2011 der kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Miesbach

Kommunale Jugendarbeit ist die vom Jugendamt des Landkreises Miesbach (= örtlich öffentlicher Träger der Jugendhilfe) getragene Jugendarbeit. Sie ist Teil der Jugendhilfe, bildet jedoch durch ihre Inhalte, Methoden und den Zugang zu ihren Zielgruppen ein eigenständiges Aufgabengebiet. Jugendarbeit ist im Kern Erziehungs- und Bildungsaufgabe. Sie bietet darüber hinaus Hilfen zur allgemeinen Lebensbewältigung und wirkt an der Integration junger Menschen in der Gesellschaft mit. Die kommunale Jugendarbeit hat im Rahmen der Gesamt- und Planungsverantwortung des Landkreises Miesbach dafür zu sorgen, dass die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

Die Aufgabe der kommunalen Jugendarbeit ist hierbei einerseits durch Bedarfsermittlung, Konzeptbildung, Planung und ggf. Durchführung eigener Maßnahmen die Angebotspalette sicherzustellen. Andererseits auch die Koordinierung, Vernetzung, Beratung und Unterstützung aller in der kommunalen Jugendarbeit Tätigen.

Seit dem 01.01.2006 gibt es im Landkreis Miesbach eine gemeinsame „Servicestelle Jugendarbeit“. In dieser Servicestelle arbeiten die kommunale Jugendpflegerin des Landkreises und der Kreisjugendring zusammen und erfüllen gemeinsam den gesetzlichen Aufgabenkatalog der §§ 11-14 SGB VIII.

Auf der Grundlage einer Aufgabenverteilung innerhalb der „Servicestelle Jugendarbeit“ nimmt die kommunale Jugendpflegerin, Carolin Ruis im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften (§§ 11-14 SGB VIII) folgende Aufgaben wahr:

## ▪ Beratung und Unterstützung der kreisangehörigen Gemeinden in Fragen der Jugendarbeit

- *Beratung der Bürgermeister, Gemeinderäte und Jugendbeauftragten*
- *Unterstützung und Beratung bei Jugendbürgerversammlungen*
- *Angebote und Förderung von Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Jugendarbeit*
- *Unterstützung und Beratung bei kommunalen Jugendräumen*
- *Anregung, Beratung und ggf. Durchführung von Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit und Jugendbegegnung*

Im Rahmen dieses Tätigkeitsfeldes wurden Jugendbeauftragte, Bürgermeister, Gemeinderäte oder Mitarbeiter der Kommunen persönlich oder telefonisch in Fragen zur Jugendarbeit (z.B. Organisation von Jugendbürgerversammlungen, Fragen im Zusammenhang mit kommunalen Jugendräumen oder zum Aufgabenfeld von Jugendbeauftragten in Gemeinden u.ä.) oder des Jugendschutzes beraten, informiert und unterstützt.

Aus verschiedenen Anlässen wurden auch Gespräche mit den betreffenden Beteiligten (Jugendbeauftragte, Bürgermeister, Mitarbeiter der Gemeinden, Jugendliche) in den Kommunen bzw. vor Ort geführt.

Insgesamt gibt es derzeit im Landkreis 20 Jugendbeauftragte der Gemeinden. In einigen Kommunen fungieren zwei Vertreter für die Jugend.

Zu den Informationsveranstaltungen der Servicestelle Jugendarbeit erhielten alle Jugendbeauftragten der Gemeinden eine Einladung. *Von der kommunalen Jugendpflegerin wurden auch verschiedene Termine, wie z.B. Teilnahme an Jugendbürgerversammlungen oder Informationsveranstaltungen wahrgenommen.*

## ▪ Jugendberatung und Jugendinformation

In diesem Aufgabenbereich kommen während des gesamten Jahres sowohl telefonische als auch persönliche Anfragen oder Beratungswünsche zu verschiedensten Themen, die Jugendliche interessieren, mit denen sie sich beschäftigen bzw. von denen sie betroffen sind. Die nachgefragten Themen und Informationen reichen vom Jugendschutz, Taschengeld, Jugendarbeitsschutzgesetz, „alleine-in-den-Urlaub-fahren“, Möglichkeiten und Angeboten in den Ferien oder in der Freizeit bis hin zu allgemeiner Beratung. Zu den genannten Themen wurden die Jugendlichen soweit es in den Aufgabenbereich der Kommunalen Jugendarbeit fällt, beraten und informiert. Des Weiteren erkundigten sich aber auch Jugendliche oder Eltern über Möglichkeiten nach der Schulzeit wie z.B. nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). Bei Anfragen, die nicht in das Aufgabenfeld der Jugendpflegerin fielen, wurden die Jugendlichen an andere Stellen oder Ämter (z.B. Beratungsstellen, Arbeitsamt u.ä.) verwiesen oder es wurde ein Kontakt zu diesen Institutionen hergestellt.

## ▪ Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

- Beratung und Information: Durch Beratung und Information der Eltern und Jugendlichen soll Gefährdungen vorgebeugt werden.
- Angebote: Kinder und Jugendliche sollen durch Angebote und Maßnahmen dazu befähigt werden, kritik- und entscheidungsfähig zu werden, um sich vor gefährdenden Einflüssen schützen zu können und sie zu Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen.
- Infoveranstaltungen zum Thema Jugendschutz
- Zusammenarbeit mit der Polizei bzw. deren Jugendbeamten

Zum Thema „Kinder- und Jugendschutz“ erfolgten während des gesamten Jahres zahlreiche telefonische, schriftliche und persönliche Beratungs- und Informationsgespräche. Anfragen kamen sowohl von Jugendlichen, Eltern oder Lehrkräften, aber auch seitens der Gewerbetreibenden oder (Fest-)Veranstalter. Gastwirte und Veranstalter von diversen Festveranstaltungen wurden zum Beispiel telefonisch oder schriftlich hinsichtlich der Einhaltungsmöglichkeiten der Jugendschutzbestimmungen beraten und unterstützt oder kamen zu einem Beratungsgespräch. Für alle Zielgruppen des Jugendschutzes wurden Informationsmaterialien (Jugendschutzaushänge für diverse Veranstaltungen, Jugendschutzdreh scheiben für Jugendliche, Informationen für Eltern u.ä.) zur Verfügung gestellt.

Auch seitens der Gemeinden bzw. Ordnungsämter erhielt die kommunale Jugendpflegerin Anfragen rund ums Thema Jugendschutz. Diese wurden v.a. im Rahmen von Veranstaltungen und Gestattungen von Festen beraten und informiert.

Für Vereine, Verbände und Jugendbeauftragte im Landkreis wurde am 24. Mai 2011 in der Aula des Gymnasiums Miesbach eine Informationsveranstaltung angeboten. Zum Thema „Jugendschutz bei Veranstaltungen“ referierte die kommunale Jugendpflegerin und beantwortete Fragen rund um das Thema Jugendschutz und die Organisation von Festen und Veranstaltungen. Allen Teilnehmern wurden nach der Veranstaltung Informationen mit Tipps und Hinweisen zum Jugendschutz zur Verfügung gestellt.

Zum Aufgabenbereich gehört auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Polizeidienststellen im Landkreis bzw. deren Jugendbeamten in Angelegenheiten des Jugendschutzes. Hier findet mit allen Beteiligten ein regelmäßiger Austausch statt.

Ende November referierte die kommunale Jugendpflegerin vor den Jugendbeamten der Polizeidienststellen Oberbayern Süd zum Thema „Verfahren über die Beteiligung des Fachbereichs Jugend und Familie und der Polizei im Landkreis Miesbach bei Veranstaltungsgenehmigungen“.

Die kommunale Jugendpflegerin besuchte auch im Jahr 2011 wieder zahlreiche Supermärkte, Lebensmittelgeschäfte, Drogerien, Getränkemärkte, Tankstellen oder Kioske, die Alkohol oder Tabakwaren verkaufen, um in einem persönlichen Gespräch mit den Verantwortlichen oder deren Vertretern auf die Einhaltung des Jugendschutzes aufmerksam zu machen. Dabei wurden neben Tipps und Hinweisen hinsichtlich Kontrollmöglichkeiten auch Informationsmaterial und Kontaktdaten der Ansprechpartnerin bei Fragen, Anliegen und Problemen im Bereich Jugendschutz hinterlassen.

Des Weiteren wurde die kommunale Jugendpflegerin auch zu Informationsveranstaltungen / -abenden rund um die Themen Jugendschutz und Alkohol eingeladen, wo sie als Ansprechpartnerin oder Referentin vor Ort war.

Seit einer Änderung der Bayerischen Gaststättenverordnung zum 1. März 2010 sind vor Erteilung einer Gestattung nach § 12 des Gaststättengesetzes das Jugendamt und die Polizei sowie sonstige berührte öffentliche rechtzeitig im Vorfeld zu beteiligen. Ziel dieser Beteiligung im Vorfeld ist, dass evtl. vorliegende Erkenntnisse von Polizei und Jugendamt im Rahmen des Gestattungsverfahrens genutzt werden sollen, ggf. Auflagen der Gemeinden nach § 5 GastG erteilt sowie von den Fachbehörden rechtzeitig Kontrollen oder eigene Anordnungen im Falle der Gestattungserteilung vorgenommen werden können. Diese gesetzliche Beteiligungsform gehört zum Aufgabenfeld der kommunalen Jugendpflegerin und sieht im Landkreis Miesbach wie folgt aus: Mit den Polizeidienststellen im Landkreis wurde ein gemeinsamer Fragebogen zu jugendschutzrelevanten Aspekten entwickelt, der an alle 17 Gemeinden des Landkreises versandt wurde. Die Gemeinden händigen diesen Fragebogen an die Antragsteller von Veranstaltungen vor Erlass einer jeweiligen Gestattung aus und leiten diesen dann wieder ausgefüllt an Polizei und Jugendamt weiter. Anhand dieses Fragebogens wird ersichtlich, ob es evtl. zusätzlichen Auflagen für die jeweilige Veranstaltung bedarf. Seit dieser Gesetzesänderung

gehen im Büro der kommunalen Jugendarbeit pro Jahr zahlreiche Fragebögen und Anfragen zu dieser Thematik ein und müssen überprüft und ggf. Auflagen erteilt werden. Dazu ist es in einigen Fällen sinnvoll und notwendig, dass telefonische oder persönliche Gespräche im Vorfeld der Veranstaltung mit den jeweiligen Veranstaltern geführt werden.

#### ▪ Gesetzlicher Jugendschutz

##### Aufgaben- und Themenbereiche:

- Pädagogische Stellungnahmen zu Ordnungswidrigkeitenanzeigen bei Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz (JuSchG)
- Anregung und Durchführung von Jugendschutzkontrollen im Landkreis
- Bearbeitung von Ausnahmegenehmigungen
- Beratung, Stellungnahmen und Erlass von Auflagen (gem. §§ 7, 8 JuSchG)

Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes wurden mit den Polizeidienststellen im Landkreis gemeinsame Jugendschutzkontrollen in verschiedenen Lokalitäten oder bei diversen Veranstaltungen im Landkreis durchgeführt. Seitens der Polizei gingen auch Ordnungswidrigkeitenanzeigen wegen Verstoßes gegen das Jugendschutzgesetz ein. Dazu werden von der kommunalen Jugendpflegerin pädagogische Stellungnahmen erarbeitet, die dann an den Fachbereich „Öffentliche Sicherheit und Gewerbe“ zur weiteren Bearbeitung bzw. Ahndung des Verstoßes weitergeleitet werden. Bei Bedarf werden auch Anhörungen im Rahmen von Ordnungswidrigkeitenverfahren in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Gewerbe durchgeführt. Im Rahmen des Jugendschutzes wird die kommunale Jugendarbeit auch bei der Genehmigung von Gestattungen von Veranstaltungen beteiligt.

In diesem Aufgabenbereich werden auch Anordnungen oder Auflagen hinsichtlich des Jugendschutzgesetzes (§§ 7,8) erteilt. Geht z.B.

von einer Veranstaltung oder einem Ort eine Gefährdung für das körperliche, geistige oder seelische Wohl von Kindern und Jugendlichen aus, kann die zuständige Behörde diese erlassen, wenn dadurch die Gefährdung ausgeschlossen oder wesentlich gemindert wird.

Des Weiteren wurden auf Antrag auch Ausnahmegenehmigungen für (Tanz-) Veranstaltungen nach § 5 Abs. 3 JuSchG erlassen.

- Information zum Jugendarbeitsschutzgesetz

Bearbeitung von Anfragen und Anträgen im Bereich des Kinder- und Jugendarbeitsschutzgesetzes

- Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Jugendveranstaltungen
- Stellungnahmen für das Bewilligungsverfahren bei den Gewerbeaufsichtsämtern zur Mitwirkung von Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren bei Veranstaltungen (Statistenrollen bei Film- und Werbeaufnahmen, Fernsehsendungen, Musik- oder Ballettaufführungen)

Im Bereich des Jugendarbeitsschutzes wurden das gesamte Jahr hindurch wieder zahlreiche Unbedenklichkeitserklärungen für die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an Film- und Fernsehaufnahmen, Musik-, Theater- und Ballettaufführungen sowie für Dreharbeiten von Werbespots abgegeben.

Während des Jahres erfolgten zahlreiche telefonische, aber auch persönliche Informationsgespräche zum Thema „Jugendarbeitsschutz“. Des Weiteren wurde Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

- **Vernetzungsarbeit mit allen in der Jugendarbeit Beteiligten**

- **Unterstützung der offenen Jugendarbeit**

*Beratung, Unterstützung und Information bei kommunalen Jugendräumen in Zusammenarbeit mit den Jugendbeauftragten der Gemeinden*

- **Jugendarbeit an Schulen**

In diesem Aufgabenfeld ist die kommunale Jugendpflegerin für die Bereiche Jugendschutz und Schulsozialarbeit zuständig.

- **Jugendmedienarbeit → für die Bereiche mit Jugendschutz hintergrund**

- **Anregung, Unterstützung und ggf. Durchführung von Jugendveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem KJR**

Die Kommunale Jugendarbeit arbeitet in diesem Bereich mit dem KJR zusammen. Teilnahme am Jugendleiterempfang am 14. April 2011 im Bauerntheater Schliersee.

- **Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit**

- Beratung, Aufklärung und Hilfsangebote
- Kommunale Jugendarbeit als Schnittstelle zum Allgemeinen Sozialdienst (ASD) im Fachbereich Jugend und Familie

- **Koordination der mit Jugendarbeit verbundenen Aufgaben der Jugendsozialarbeit / Jugendsozialarbeit an Schulen**

- Information und Beratung hinsichtlich Fragen zur Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen
- Ansprechpartnerin für die Jugendsozialarbeit an den Schulen im Landkreis Miesbach

Beim aufwändigen Antragsverfahren zur Förderung von „Jugendsozialarbeit an Schulen“ werden Antragssteller und alle Beteiligten wie Schule, Sachaufwands- und Kostenträger beraten und unterstützt.

Für das Antragsverfahren „Förderung von Jugendsozialarbeit an Schulen“ der Regierung von Oberbayern muss neben dem Antragssteller, der Schule und dem Kostenträger auch von Seiten des zuständigen Jugendamtes ausführlich Stellung genommen werden.

Dies beinhaltet zum einen eine konkrete und aufwändige Zahlen-, Daten- und Faktenerstellung und zum anderen eine pädagogische Einschätzung der Jugendhilfe. Zu dieser Sache muss ebenfalls der Jugendhilfeausschuss gehört werden, wozu eine Beschlussfassung mit detaillierter Begründung vorbereitet werden muss. Die Entscheidung des Jugendhilfeausschusses fließt ebenfalls in die Stellungnahme an die Regierung ein.

Im Landkreis Miesbach gibt es derzeit an den Mittelschulen Miesbach, Holzkirchen, Rotlach-Egern und Hausham Jugendsozialarbeit an der Schule (JaS-Förderprogramm).

Die kommunale Jugendpflegerin organisiert regelmäßig gemeinsame Treffen mit den Jugendsozialarbeiterinnen der Mittelschulen im Landkreis und dem Fachbereich Jugend und Familie. Des Weiteren steht sie für die Jugendsozialarbeiterinnen, die Schulen und die Gemeinden als Ansprechpartnerin für Fragen rund um das Thema „Jugendsozialarbeit an Schulen“ zur Verfügung.

▪ **Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe im Bereich der Jugendarbeit**

- Beratung, Information und Bearbeitung des Anerkennungsverfahrens

Zu allgemeinen Anfragen aber auch speziellen Antragsfragen werden Interessenten telefonisch oder persönlich beraten. Dazu werden Informationsunterlagen bezüglich des Antragsverfahrens zur Verfügung gestellt.

- Mitwirkung an überörtlichen Fachtagungen der Berufsgruppe/ Teilnahme an Arbeitskreisen (Vernetzungsarbeit)

- 03.März 2011 / 17.März 2011: Teilnahme an den Arbeitskreisen und Fachforen „Jugendschutz“ des Bayerischen Landesjugendamtes (BLJA)

- 19./20.Oktober 2011: Teilnahme an der Fachtagung des Bayerischen Landesjugendamtes (BLJA) in Nürnberg für alle Jugendschutzfachkräfte in Bayern

- Teilnahme an den halbjährlichen Fachtagungen der kommunalen JugendpflegerInnen für den Bezirk Oberbayern in München

- Teilnahme an den Sitzungen der „AG Prävention“ im Landkreis Miesbach

- 7./8.Juni 2011: Besuch des Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages in Stuttgart

- Unabhängige Beratung und Beteiligung im Jugendhilfeausschuss bei Fragestellungen aus dem Bereich der Jugendarbeit

- Teilnahme an den Jugendhilfeausschusssitzungen

- **Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der Vorstandschaft des Kreisjugendrings**

Die Kommunale Jugendpflegerin nahm neben den monatlichen Vorstandssitzungen und den halbjährlichen Vollversammlungen auch an der jährlichen Klausur des Kreisjugendrings teil. Weiter fand zwischen der Geschäftsführerin und der Jugendpflegerin ein regelmäßiger und ständiger Austausch statt. Hier wurden u.a. gemeinsame Aufgaben und Veranstaltungen besprochen und geplant.

Jugend*Perspektive*Arbeit  
im Kreisjugendring Miesbach  
Programmbericht 2010/2011

# Jugend *Perspektive* Arbeit

Praxis und Begleitung – Fit für Ausbildung



Jugend  
PERSPEKTIVE  
Arbeit

Wir werden  
gefördert  
und  
begleitet  
zwischen  
Schule und Beruf

Wir  
entdecken  
unsere  
Talente  
und setzen  
sie kreativ ein

Träger:



Initiator



Grafikdesign Max Sibbe

## Einführung

Das Förderprogramm *JugendPerspektiveArbeit* beschäftigt sich mit dem wertvollsten ‚Gut‘, das uns zur Pflege und zur Entwicklung für einen kurzen Lebensabschnitt überantwortet wird: Unsere Kinder, unsere Jugendlichen, deren und damit unsere Zukunft. Die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit Ihnen. Also ist auch unsere Initiative ständiger Veränderung, Anpassung und Neuausrichtung verpflichtet.

## Historie

Im Jahr 2006 hatten wir die schwierige Aufgabe, das bisher unbekannte - weil innovative - Projekt im Landkreis vorzustellen und zu etablieren. Unsere große Chance, die uns Türen zu den Schulleitungen, Führungskräften in der Kommunalpolitik und anderen relevanten Kooperationspartnern öffnen half, bestand aus dem professionellen Ruf, den sich der Kreisjugendring Miesbach und die Cross-Over Team Stiftung im Landkreis erworben haben sowie der durchwegs positiven Reputation, die beide Einrichtungen genießen. Allerdings sah man bisher die Tätigkeitsbereiche beider Einrichtungen auf außerschulische Aktivitäten wie sinnvolle Freizeitgestaltung u. ä. beschränkt.

Mit dem Projekt *JugendPerspektiveArbeit* wollen wir nun gezielt Begleitung im Lebensabschnitt zwischen Schule und Beruf anbieten. Dabei kann es sich um Orientierungshilfe bei der Berufsfindung, Hilfestellungen bei der Suche nach Lehrstellen, Weiterbildungsmöglichkeiten oder Studiengängen, aber auch um die Entwicklung und Förderung sog. Soft- und Hard Skills durch kreativ-, sozial- und berufsorientierte außerschulische Programme handeln, Motivation und Stärkung des Selbstwertgefühles sind wichtigste Ziele.

Gerade nach unseren positiven Erfahrungen im jugendfreizeit-orientierten Sektor war es noch einmal eine echte Herausforderung, von den Schulen als „out-source“ Maßnahme aufgenommen zu werden. Vor allem bei den

Hauptschulen waren solche Projekte bisher eher selten.

Rückblickend können wir nun feststellen,

- im ersten Projektjahr mit Neugierde, aber auch mit Wohlwollen aufgenommen worden zu sein,
- um uns im zweiten Projektjahr 2007 weitestgehend zu etablieren, was
- im dritten Projektjahr 2008 dazu führte, dass man bei all unseren Projektstellen fest mit uns plante und dem jeweiligen Projektstart mit großen Erwartungen und Freude entgegensah.
- Im vierten Projektjahr 2008-2009 konnten wir, dank fester Etablierung und Akzeptanz an den Hauptschulen, neue Maßnahmen ergreifen, wie z.B. die erstmalige Einführung unserer Projekte als festen Bestandteil des Unterrichtes an allen beteiligten Schulen. Der Versuch, Fremdsprachenprojekte einzuführen, wurde mit Erfolg aufgenommen. Ein weiterer neuer Impetus war, besonders die Hauptschüler bei ähnlichen oder sich ergänzenden Projekten miteinander zu vernetzen. Diese Projekte waren durch ihren innovativen Charakter sehr öffentlichkeitswirksam. Darüber hinaus wollten wir auch den Schülern die Möglichkeit geben, sich bei Projekten einzubringen, die nicht direkt aus dem Schulbereich kommen (z.B. Volkshochschule). Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass für die Schüler der jeweiligen Hauptschulen Kooperationen dieser Art noch ungewohnt waren, von den einzelnen Schülern, wie auch den Lehrkräften aber freudig angenommen werden.
- Aus dem **Projekt *JugendPerspektiveArbeit*** war mittlerweile ein Programm geworden, das Förderprogramm *JugendPerspektiveArbeit*.
- Zum 01. Januar 2010 trat für das Programm *JugendPerspektiveArbeit* ein neuer finanzieller Beteiligungsschlüssel in Kraft. Unter Federführung des Fischbachauer Bürgermeisters Josef Lechner haben sich die Bürgermeister der Einzugscommunen der Hauptschulstandorte in Fischbachau (mit Bayrischzell), Schliersee, Hausham und

Rottach-Egern (mit Kreuth, Tegernsee, Bad Wiessee und Gmund) für eine langfristige Unterstützung des Förderprogrammes entschieden. Als privater Hauptförderer konnte der Lions-Club am Tegernsee gewonnen werden. Der Kreisjugendring Miesbach fungiert weiterhin als bewährter Träger des Programmes und übernimmt den verbleibenden Kostenanteil. Damit konnte die Finanzierung des Programms zunächst auf die folgenden drei Jahre abgesichert werden.

- Nach wie vor gilt unsere Zielsetzung, das Image der Hauptschulen zu erhöhen, Bewusstsein für die Potenziale der Schüler zu stärken, deren Begabungen erkennen zu helfen und zu fördern sowie Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl der Jugendlichen zu stärken. Denn nur so können wir dazu beitragen, dass sie als wertvolle Individuen - für sich selbst wie für die Gesellschaft - in ihrem sozialen Umfeld Anerkennung und Achtung erfahren.

## Arbeitsweise

Unsere Arbeitsweise, die sich über das gesamte Programm erstreckt, besteht darin,

- die Schüler während der Projektarbeit persönlich kennenzulernen,
- niederschwellig ihre Stärken bei Soft- und Hard-Skills herauszufinden,
- ihre Schwäche zu beobachten und diese gegebenenfalls nach Möglichkeit zu korrigieren,
- Aufschluss über ihre Berufsziele zu erhalten,
- alternative Berufsziele zu empfehlen,
- Praktika zu arrangieren,
- die Bewerbungsphase zu begleiten
- und falls nötig, die Berufswahl zu beeinflussen.

Des Weiteren, wenn gewünscht oder bei offensichtlichem Bedarf:

- Nachhilfe und Prüfungsbegleitung anbieten,

- schriftliche Kompetenzempfehlungen für die Bewerbungsmappen zu erstellen
- und mögliche Lehrstellen und geeignete Arbeitgeber zu empfehlen,
- bei individuellen Defiziten persönlicher Art auf diese Problematik einzugehen und zu versuchen, durch Coaching und ‚guten Rat‘ zu helfen,
- Bewerbungsmappen zu erstellen, inhaltlich wie auch technisch, wenn die dafür benötigte ‚Hardware‘ daheim nicht vorhanden war
- und dann: Zum erfolgreichen Abschluss sich gemeinsam über das Erreichte zu freuen und zu feiern.

Unsere Methode, über kreativ gestaltete Projekte, die den Vorstellungen der Schul-/ Klassenleitung und/oder der Schüler entstammen, das Ansehen der Schule aus Schülersicht sowie deren gefühlten Selbstwert zu erhöhen, hat sich durchgängig bewährt, und zieht sich durch die gesamte Programmgestaltung. Die persönliche Nähe zum Schulgeschehen ermöglicht und erleichtert das Erreichen unseres angestrebten Zieles, möglichst viele Jugendliche in ein von ihnen gewünschtes Berufsbild zu begleiten.

**Es ist wichtig, den jungen Menschen frühzeitig Freude und Bereitschaft zur beruflichen Arbeit zu vermitteln und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie mit ihren ganz individuellen Persönlichkeiten und Fähigkeiten ihren Beitrag für sich und andere leisten können und werden. Dies sollte spätestens in der Abschlussklasse, besser früher, erfolgen.**

Auf diese Weise war es uns möglich, die Schüler der Abschlussklassen, sofern sie sich nicht für eine Fortsetzung ihrer Schullaufbahn entschieden hatten, mit ganz wenigen Ausnahmen in die Berufsausbildung zu begleiten.

Besonders dankenswert ist die aktive Unterstützung und Mitarbeit bei unseren Projekten durch die Kollegen des Kreisjugendringes mit ihren breitgefächerten Kompetenzen: Mitglieder im Vorstand, Einrichtungsleiter der Jugendfreizeitstätten, Geschäftsführung und

nicht zuletzt die Verwaltung. Unsere Dankbarkeit gilt auch den vielen ehrenamtlichen Helfern, jugendlichen wie erwachsenen!

Ganz besonderen Dank schulden wir allen Rektoren und Konrektoren, den Klassenleitungen sowie einer großen Anzahl engagierter Lehrkräfte unserer Kooperationsschulen, ohne deren Zuarbeit und Mithilfe der große Erfolg unserer Projekte nicht möglich wäre. Wie schon im Vorjahr, nutzten im Programmjahr 2011 Bürgermeister und andere Kommunalverantwortliche sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Gemeinden, deren Jungbürger die geförderten Schulabsolventen ja sind, unser Angebot, im Kontakt mit der Programmleiterin Einfluss auf Förderschwerpunkte zur Gestaltung der Zukunftsfähigkeit der jungen Menschen zu nehmen. Mit Hilfe des mittlerweile entstandenen Netzwerkes gelang es uns auch im Berichtsjahr, den kooperierenden Hauptschulen und deren Schülern dabei zu helfen, ihr Image in der eigenen wie auch der öffentlichen Wahrnehmung selbstbewusst zu verbessern und entsprechend darzustellen, hierfür ein spezieller Dank an alle, die dazu ihren Beitrag leisten!



## Veränderungen und Anpassungen, Ziele und Herausforderungen in 2011

> In Anbetracht der Entwicklung im Haupt-/Mittelschulsektor erscheint es uns als unzureichend, die Haupt-/Mittelschüler erst in der Abschlussklasse auf ihrem schwierigen Weg zu Ausbildung und Beruf zu begleiten, da für qualifizierende Maßnahmen dann in der Regel die Zeit fehlt und Verhaltenskorrekturen keine Auswirkungen mehr auf individuelles Auftreten und Prüfungserfolg haben. Zumindest mit Themen-Projekten, d.h. Projekten, die sich nicht über das gesamte Schuljahr erstrecken, wollen wir früher zu den Schülern finden, bereits mit siebten Klassen und sogar noch früher haben wir im Sinne der Werte-Erziehung beste Erfahrungen gesammelt.

> Projekte, die die Schüler über das Schuljahr hinaus in die Folgeklasse begleiten, haben sich als besonders wirksames Instrument im Sinne der ‚continuity‘ herausgestellt, d.h. auf einer persönlich vertrauten Ebene den Faden wieder aufzunehmen und ein bereits bekanntes Ziel weiterzuverfolgen.

Schüler, die zu Schuljahresbeginn neu in solche Klassen kommen, werden schneller integriert und fühlen sich auf einer Ebene angenommen, die jenseits von Leistungsdruck und Leistungsnachweis liegt.

> Mit der Professionalisierung unserer technischen Möglichkeiten (denn das Ergebnis zählt, so wichtig auch der Weg dorthin sein mag!) gewinnt der Film als Zentrum multimedialer Kreativität zunehmend an Bedeutung. Für Filmprojekte begeistern sich die Schüler ausnahmslos und übernehmen individuell unterschiedlichste Aufgaben, an denen sie wachsen. Sie erwerben und verstärken im Ausloten eigener Kreativität im Teamverbund Kernkompetenzen, deren Aneignung im Regelunterricht sie oft mit Widerstand und Teilnahmslosigkeit reagieren lässt.

> Im verstärkt berufsorientierten Mittelschulbetrieb bieten wir den Schülern zur Programmschiene **JugendPerspektiveArbeit** -

**integral**, die auf engster Kooperation mit den jeweiligen Klassenlehrern innerhalb des Regelunterrichts basiert, verstärkt klassen- und schulübergreifende Projekte im Rahmen von **JugendPerspektiveArbeit – connect** an. Hierbei handelt es sich um ein freizeitbasiertes Modell, das wir im **Cross-Over Team** seit mehr als 15 Jahren mit größtem Erfolg praktizieren und das bedeutet für unser Förderprogramm, dass die Projektarbeit auch außerhalb der Unterrichtszeit (und nur zum Teil im Rahmen der Nachmittagsbetreuung) stattfindet und weitestgehend ohne schulischen Zwang auskommt.

Die freiwillige (wichtig!) Teilnahme setzt voraus, dass die Projekte besonders ‚cool‘ sind und dazugehören und dabeizubleiben den Teilnehmern als absolut erstrebenswert erscheint.

Eine weiteres Merkmal von **JugendPerspektiveArbeit – connect** ist, über das Miteinander verschiedener jugendlicher Altersstufen hinaus, sein tatsächlich generationenübergreifender Anspruch: So werden, nach Möglichkeit, Erwachsene aus dem sozialen Umfeld

der Schüler, also Lehrer, Schulleiter, Seelsorger, Vertreter der Kommunalpolitik sowie der öffentlichen Ordnung (Polizei!), Eltern, Geschwister Freunde usw. in die Projekte auf Augenhöhe miteinbezogen.

Als besonders gelungenes Projekt dieser Schiene betrachten wir im Folgenden das **Musical ‚re.born to be wild‘**, das wir Ihnen in Form der damaligen Presseinformation nachfolgend vorstellen wollen. **1. Musical re. born to be wild**



### Presseinformation

re. born to be wild im Schlierseer Bauerntheater am 13. und 14. Mai um 20 Uhr

from FlowerPower to HipHop:  
das GenerationenMusical von und mit Jugendlichen und junggebliebenen Zeitzeugen

Eine Produktion der Cross-Over Team Stiftung mit freundlicher Unterstützung durch das Förderprogramm **JugendPerspektiveArbeit** im Kreisjugendring Miesbach, die Cross-Over Team Dance Company sowie die Bürgermeister der Gemeinden Bayrischzell, Fischbachau, Hausham, Schliersee und Rottach-Egern, die auch die Schirmherrschaft über die Veranstaltungen übernommen haben.

### Basic Infos

Unter der Schirmherrschaft, bei zweien sogar auch unter Mitwirkung, der Bürgermeister der Gemeinden Bayrischzell, Fischbachau, Hausham, Schliersee und Rottach-Egern findet am 13. und 14. Mai um 20.00 Uhr auf der Bühne

## re. born to be wild

from FlowerPower to Facebook: das Generationen Musical  
von und mit unseren Jugendlichen und junggebliebenen Zeitzeugen

Grafik: Ein Projekt der 8. Klasse Mittelschule Hausham, Leitung Mike Grund.

**13. und 14. Mai**  
**Bauerntheater Schliersee**  
Eintritt: 6,- € (freie Platzwahl) - Beginn: 20:00 Uhr

Eine Produktion der Cross-Over Team Stiftung mit freundlicher Unterstützung durch:

das Förderprogramm  
**JugendPerspektiveArbeit** im  
Kreisjugendring-Miesbach,  
die Cross-Over Team Dance Company

die Gemeinden  
Bayrischzell, Fischbachau,  
Hausham, Schliersee,  
und Rottach-Egern

Logo: CROSO TEAM STIFTUNG  
Logo: THAMM Sozial  
Logo: ROTTACH EGERN  
Logo: Jugend Perspektive Arbeit im Kreisjugendring Miesbach  
Logo: KJR Kreisjugendring Miesbach

[www.reborntobewild.info](http://www.reborntobewild.info)

des Bauerntheaters Schliersee die Uraufführung des Musicals: re. born to be wild statt. Dabei handelt es sich um eine Produktion der Cross-Over Team Stiftung, unterstützt durch das Förderprogramm Jugend*Perspektive*Arbeit im Kreisjugendring Miesbach, die Cross-Over Team Dance-Company sowie die eingangs erwähnten Bürgermeister und deren Gemeinden.

Musik- und Tanzstile eines halben Jahrhunderts wurden mit einer kurzweiligen Story verwoben und rechtfertigen so die Bezeichnung ‚Generationen-Musical‘ voll und ganz. Lieder, Musik, Tänze und Textbuch wurden eigens und ausschließlich für dieses Musical verfasst, man darf gespannt sein!



### Yes, we can - Personalities

Zwei Menschen aus unserer Mitte, **Karin Maichel**, Gründerin des Cross-Over Teams und Vorsitzende der gleichnamigen Stiftung, Initiatorin und Leiterin des Förderprogrammes Jugend*Perspektive*Arbeit, und **Mathias Huber**, Student, Vorstandsmitglied im Kreisjugendring Miesbach für das THW, passionierter Vollblutmusiker.

Musik, Spiel und Tanz, aber besonders das Engagement für junge Menschen bilden die Klammer, die sie verbindet, die fast vierzig Jahre Lebensfreude, die zwischen ihnen liegen, begreifen sie als Chance:

Die Idee eines Musicals vor dem Hintergrund einer musikalischen Reise von FlowerPower zum HipHop war geboren, re. **born to be wild!**

Beide ergänzten sich bei der Entwicklung von Story, Texten und Musik, der Besetzung sowie der Bewältigung der diversen Aufgaben im Umfeld der Produktion und stehen mit ihrer unterschiedlichen Emotionalität und Prägung für die Authentizität des Stückes.

Sie widmen das Musical all jenen Lehrerpersönlichkeiten, die sich derzeit dem Ende ihres aktiven Schuldienstes nähern und sich, als Zeitzeugen, in der einen oder anderen Szene im Protagonisten wiederzufinden glauben, mit dem größten Respekt vor deren Lebensleistung.

Die Einbindung zahlreicher jugendlicher Darsteller mit beliebigem schulisch-sozialen Hintergrund stand natürlich auch bei dieser **Produktion der Cross-Over Team Stiftung** im Vordergrund, die ohne die Unterstützung der **Bürgermeister** der Gemeinden **Bayrischzell, Fischbachau, Hausham, Rottach-Egern** und **Schliersee** sowie der **Wolfgang und Barbara Sietz-Stiftung** nicht möglich gewesen wäre.

### Das Projekt:

Das im Folgenden beschriebene Projekt besteht aus zwei Teilprojekten, dem eigentlichen Musical von der Idee bis zur Aufführung sowie einer sich mit einem gegebenen zeitlichen Produktionsabstand anschließenden multimedialen Ausstellung, die über ein ‚Making of‘ hinausgehen soll und die Thematik und ihre Umsetzung als Musical mit anderen Mitteln und möglicherweise anderen Sichtweisen vor Augen führen soll. Die Vorarbeiten für das Musical begannen bereits im November 2010, es wurden zwei Aufführungstermine am 13. und 14. Mai 2011 im Bauerntheater Schliersee

vorgesehen. Die geplante Ausstellung im Aktionsraum des Förderprogrammes Jugend*Perspektive*Arbeit in Neuhaus wird wohl erst im kommenden Schuljahr (2011/12) eröffnet werden und über die Weihnachtsferien hinaus mit wechselnden Aktionen bis Februar 2012 zugänglich sein.\*

\* Wegen 3.Aufführung am 27.1.2012 wurde Termin der Ausstellung nochmals verschoben!

## Das Musical:

Die Idee, Drehbuch und Dialoge, die Musik (alle Lieder), Choreografie, Bühnenbild, Grafiken, Werbung, Flyer und Handouts, sowie die gesamte Organisation wurden zum Teil von den beteiligten Jugendlichen unter Anleitung bzw. von Karin Maichel-Ritter (Cross-Over Team Stiftung, Förderprogramm Jugend*Perspektive*Arbeit) und Mathias Huber (Student, Vorstandsmitglied des Kreisjugendrings Miesbach für das THW) selbst entworfen und entwickelt.



## Warum ein Musical?

Die Erfahrungen mit unseren Produktionen wie ‚König der Tiere‘, der ‚Kleine Prinz‘ und die ‚Schülerschätze‘ 1 u. 2 in der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass besonders Hauptschüler durch diese Jugend*Perspektive*Arbeit-Programme eine einmalige Chance erhalten, Kompetenzen auf unterschiedlichsten Feldern zu erwerben und zu vertiefen, die im lehrplanbestimmten Schulbetrieb eher unberücksichtigt bleiben müssen. So befassen sich die Schüler durchaus auch mit ‚Hard Skills‘, also Kompetenzen, die sie direkt in ihr künftiges Berufsleben einbringen können, wie z.B.: Selbständiges Schreiben von Texten (beteiligte Schülerin strebt Zeitungsvolontariat an) Grafische Betätigung ( Poster, Werbetexte usw., beteiligte Schülerin möchte Grafikerin werden) Umgang mit digitalen Medien (Bühnenbild mittels Beamer u. Computer, mehrfach geäußerter Berufswunsch Mediengestalter) Im Gegensatz zu Realschulen und Gymnasien bieten Hauptschulen ihren Schülern in den seltensten Fällen die Möglichkeit, in den Bereichen Instrumentalmusik, Gesang, Tanz oder Theater Auftritte zu organisieren und sich zu produzieren, zu zeigen, wozu sie fähig wären. Dabei geht es nicht so sehr um Kunst oder

Kultur, sondern in erster Linie um die Steigerung des Selbstwertgefühles der beteiligten Schüler, um Steigerung der Sicherheit im Auftreten, um das Ausloten der Wirkung der eigenen Person auf eine Öffentlichkeit, darum, Gefühl zu bekommen für Körpersprache und Gestik, aber alles verpackt in einem ‚coolen Act‘: Aktive Persönlichkeitsbildung für die Berufsausbildungs- und Erwachsenenwelt!

In der Stärkung sozialer Kompetenzen (Soft Skills) sehen wir einen wesentlichen Beitrag, die Chancen unserer Hauptschulabgänger auf dem Ausbildungs- und Berufsmarkt zu verbessern.

Durch die Freiwilligkeit der Teilnahme an einem Projekt dieser Art steigt nicht nur das persönliche Ansehen der Beteiligten, auch das Ehrenamt als lohnende und erstrebenswerte Form von Engagement wird positiv bewusst. Der teilweise erschreckenden Geschichtslosigkeit unserer Jugendlichen wollen wir versuchen, mit unserem Stück ein Wenig nachzuhelfen, damit sie wenigstens sich, ihre Eltern und Großeltern in den Kontext der jüngeren Zeitgeschichte einordnen können.

Unsere Sponsoren:

Die Bürgermeister und Gemeinden Bayrischzell, Fischbachau, Hausham, Rottach-Egern und Schliersee

Barbara und Wolfgang Sietz Stiftung

Unsere Kooperationspartner:

**Cross-Over Team Stiftung:**

Karin Maichel-Ritter und Mitarbeiter

**Mitglieder, Jugendleiter und Trainerinnen des Cross-Over Teams:** Dance Company

**Technisches Hilfswerk Miesbach (THW):**

Mathias Huber (Musik, Lieder, Textbuch)

**Gemeinden Bayrischzell, Fischbachau, Schliersee, Hausham und Rottach-Egern mit allfälliger Unterstützung**

**Kreisjugendring Miesbach:** Unterstützung bei der Projektfinanzierung: Persönliche Mitwirkung verschiedener Vorstände

**Katholische Jugendstelle Miesbach:** Soz. Päd. Jürgen Batek, maßgeblich beteiligt als Darsteller und Ratgeber

**Pfarrzentrum Neuhaus:** Pastoralreferent

Christof Mädler, Stellung der Probenräume, persönliche Mitwirkung

**Evang. Kirchengemeinde Neuhaus:**

Pfarrer Mathias Striebeck: Darsteller, Textautor und Überlassung von Proberäumen

**Cross-Over Team Dance Company:**

Linda Maichel (Choreographie)

**Mittelschule Neuhaus:** Verschiedene Lehrer - namentlich Frau Margot Treu - und Schüler beteiligen sich an der Aufführung und widmen ihren Einsatz ihrem scheidenden Rektor Manfred Kreuzmayer. Letzterer hat sich auch mit großem Erfolg für das Programm *Jugend-Perspektive* Arbeit der Cross-Over Team Stiftung eingesetzt, er könnte und sollte sich in dem Protagonisten des Musicals begegnen.

**Mittelschule Fischbachau:** Einige Schüler, eine Lehrkraft, aber auch den Rektor Johannes Raus konnten wir begeistern, als Darsteller und/oder Musiker mitzumachen. Auch letzterem, der im kommenden Schuljahr den aktiven Schuldienst quittieren wird, ist diese Aufführung gewidmet. Gerade seiner Unterstützung und seinem Einsatz für das Förderprogramm *Jugend-Perspektive* Arbeit an seiner Schule verdanken wir viele unsere Erfolge.

**Crachia Hausham:** Die bekannte und bewährte Tanz-Truppe aus Hausham verstärkt erstmals die Cross Over Team Dance Company

**Caritas Kinderdorf Ischenberg:** Fertigung von Requisiten unter Anleitung von Herrn Wiens, Sozialpädagoge

**SG Hausham Sport Integrativ:** Die Aufführung beinhaltet einen gemeinsamen Tanz behinderter und nichtbehinderter Jugendlicher

**Tourist Information Schliersee:** Stellt uns das Bauerntheater Schliersee sowie technische Einrichtungen wie Beamer und Projektionswand kostenfrei zur Verfügung.

**Musikschule Ulrich Jenne:** Steht uns in Sachen Bandproberaum und Musikinstrumente zur Seite.

**X-Track Veranstaltungstechnik, Fischbachau:** ohne die hör'st nix und sieh'st nix Thamm Social bei Thamm Medien, Bad Wiessee steht für Werbe- und Veranstaltungsdruck

**Fa. Huber-Böden, Hausham**

*Die Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, mögen Nichtgenannte uns verzeihen!*



**Unsere Zielgruppe - die teilnehmenden Jugendlichen**

An der Mittelschule Fischbachau haben ca.10 Hauptschüler ihre Talente entdeckt und ihre Mitwirkung als Darsteller, Musiker bzw. bei der Technik zugesagt.

Die Mittelschule Neuhaus wird uns mit einigen Technikern, aber auch Darstellern, unterstützen.

Die Haushamer Mittelschule kann auch mit 10 Darstellern aufwarten und

Rottach Egern ist ebenfalls mit 10 Darstellern dabei.

Nicht unter 20 jugendliche Mitglieder des Cross-Over Teams zeichnen verantwortlich für Choreografie, Digitales Bühnenbild, Bauten, Veranstaltungstechnik und Sonstiges, des Weiteren können wir bei Bedarf und Interesse auf bewährte Schüler der Realschule Miesbach, des Gymnasium Miesbach und der Fachoberschulen zurückgreifen.

*Offenes Projekt: Alle Interessierten, ob Jugendliche oder Erwachsene, waren und sind herzlich willkommen, zu unserem Stück beizutragen und mitzumachen.*



## Ende der Presseinformation

### 2 Aktivitäten an der Mittelschule Fischbachau

#### Ansprechpartner vor Ort:

- Schulleiter: Johannes Raus
- Konrektor und Klassenleiter der 9 R:  
Gerhard Stangl
- Klassenleiterin der 7 R: Hiltraud Heckmann
- Klassenleiter der 7 M: Bernd Meier
- Klassenleiterin der 10M:  
Helene Nikidopoulos
- Klassenleiter der 8R: Christian Schechtel,  
zeitw. vertr. von Yvonne Kreysch

#### 2.1 Zusammenfassung der Kooperation

Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Klassenleitern/Innen, dem Lehrkörper sowie den Schülern war gewohnt erfreulich und produktiv. Sie hat für alle Beteiligten den erwarteten Erfolg erbracht, den wir seit Beginn des Schuljahres angestrebt hatten. Schulleitung wie auch Schüler der Mittelschule Fischbachau legten wie in den vergangenen Jahren Wert darauf, das „Image“ ihrer Hauptschule hochzuhalten und weiter aufzuwerten. Erklärtes Ziel war es, ein gemeinsames, von Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10 wie auch von einzelnen Schülern jüngerer Jahrgangsstufen konzipiertes kreatives Projekt mit Außenwirkung, eine Reflexion der auf dieser Schule herrschenden positiven Atmosphäre, zu entwickeln.

An der Mittelschule Fischbachau befinden sich viele talentierte und fähige Schüler, die zum Teil aus landwirtschaftlich oder handwerklich geprägten Elternhäusern stammen. Das Gefühl ein im Bezug auf die Schulform ‚Übriggebliebener‘ zu sein, ein sehr trauriges Phänomen, das leider an vielen Haupt-/Mittelschulen zu finden ist, ist hier unbekannt. Die Schule strahlt Heiterkeit aber auch Disziplin aus. Die überwiegende Mehrheit der Schüler besuchen die Mittelschule in freier Entscheidung und fühlt sich dort wohl und ‚gut aufgehoben‘, weil sie entweder handwerkliche Berufe, kaufmännische/hauswirtschaftliche

Tätigkeiten, Beschäftigungen in Kommunalverwaltungen, Gesundheitswesen etc. anstreben, die direkt über eine Lehre zu realisieren sind, oder aber, um nach erfolgreichem Abschluss des ‚M-Zuges‘, eine höhere Schulausbildung über die Fachoberschulen anzuhängen.

#### 2.2 Jahrgangsjahre

- Ort der Ausführung:  
Mittelschule Fischbachau:

Diese Art der Betreuung wird in Abstimmung mit den Klassenleitern/Innen über das gesamte Schuljahr verteilt, meistens mit einer wöchentlich einmaligen Begegnung. Die Zielsetzung wird mit den Klassenleitern/Innen festgelegt. Nach Bedarf und meist vor Projektabschluss wird die Begegnungsfrequenz erhöht bzw. der Begegnungszeitrahmen erweitert, auf anstehende Prüfungen kann nach Erfordernis Rücksicht genommen werden.



##### 2.2.1 Abschlussklasse 9 R

- Mit Konrektor und Klassenleiter  
Gerhard Stangl

Unterstützt vom Klassenleiter wünschten sich die Schüler, in ihrem Abschlussjahr ein Gemeinschaftsprojekt zu organisieren. Fest stand, dass das Projekt einen sozialen Hintergrund haben und bis zum Schulabschluss durchgehend präsent sein sollte. Eine Fülle von Zielen sollte erreicht werden: unterschiedliche Kompetenzen bei den Schülern zur jeweiligen

Berufswahl zu entdecken und zu vertiefen, die Klassengemeinschaft zu konsolidieren, Schulisches (Schreiben von Berichten und deren Vortrag usw.) in der Praxis zu üben, Talente in den Schülern zu entdecken und zu fördern, die gute Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und der Gemeinde weiterzuentwickeln und das Ansehen der Schule zu stärken.

Ergebnis:

- **Verschönerung Pausenhof:**  
Zwei überdachte Holztafeln mit Beschreibungen von den Bäumen im Schulhof, entworfen und ausgeführt von zwei Schülern, deren Berufswunsch Schreiner war
- **Sozialprojekt „Hand in Hand“:**
- Weihnachtsaktion: Handgemalte Karten wurden gemeinsam hergestellt.
- Besuch beim Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung, um Adressen von Senioren zu erhalten, danach eine Kouvertierungsaktion der Schüler.
- Anruf bei den Senioren, Vereinbarung von Terminen für Hausbesuche bei den Senioren zur Weihnachtszeit.
- Gespräche mit den Senioren; teilweise wurden die Besuche auf Wunsch beider Seiten wiederholt.
- Höchst erfreuliches Feedback seitens der besuchten Senioren und deren Familien in Briefform, teilweise mit beigelegten Spenden für die Klassenkasse,
- eine völlig unerwartete Resonanz, die den Schülern enormen Auftrieb gegeben hat. Daraus entstand der
- Entschluss des Klassenleiters und der Klasse, sich für den Jugendsozialpreis des Lions Clubs Gmund zu bewerben.
- Es folgte in Anwesenheit des Bürgermeisters Lechner der Besuch der Repräsentantin des Lions Clubs im Klassenzimmer, sie wurde mit einer durchgeplante Präsentation, traditionell-musikalischer Einlage und selbstgemachtem Kuchenbuffet empfangen. Die meisten der Schüler trugen aus diesem Anlass ihre Tracht.
- Das verdiente Projektende bestand schließlich in einer Busfahrt zur Preisverleihung

nach Tegernsee in Anwesenheit des 2. Bürgermeisters Christoph

- **Abschlussfahrt:** Besichtigung des Bayerischen Rundfunks (Fernsehen) nach vorausgegangenem Musicalbesuch im Deutschen Theater.
- **Planung und Durchführung einer gelungenen Abschlussfeier.**



**Gerhard Stangl, Schulleiter der Mittelschule Fischbachau, zum Zeitpunkt der Projektdurchführung Klassenleiter der beteiligten Schüler:**

*Das Themen-Projekt 'Hand in Hand' mit Karin Maichel-Ritter von der JugendPerspektiveArbeit*

*Die Schüler hatten die Möglichkeit, sich in das Projekt einzubringen. So wurden ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstachtung gefördert, sie erfuhren Anerkennung und Achtung in ihrem sozialen Umfeld (Bürgermeister, Schule, Mitschüler). Neu war für sie, dass ihre Aktionen gerade von den alten Mitbürgern sehr positiv gesehen wurden, und sie Lob, Zuwendung und Dankbarkeit für ihr soziales Engagement erteten. So entwickelte sich eine positive Atmosphäre zwischen Alt und Jung, die über das gesamte Schuljahr gepflegt wurde und andauerte.*

*Für die Klasse bedeutete das Projekt, dass sich die Schüler untereinander besser kennenlernten, sich besser verstanden und sich zu schätzen wussten. Sie hatten ein gemeinsames Ziel, mussten sich selbst organisieren und Verantwortung übernehmen. Die Klassengemeinschaft wurde gestärkt, die Klasse trat als Einheit auf.*

*Ein weiterer positiver Effekt war, dass sich das Lernverhalten und das Lernklima innerhalb der Klassengemeinschaft verbesserten. So fiel den Schülern der Übergang vom Schul- zum Berufsleben leichter. Sie hatten viele Techniken erlernt, die im späteren Berufsleben sicher von Nutzen sein werden. Sie erlernten Maßstäbe der Wertschätzung, übten ihr Sozialverhalten und entwickelten Eigeninitiative. Sie waren motiviert und wollten Erfolg haben.*

*Für Schüler, Lehrer und Schule ein tolles Projekt!*

*Gerhard Stangl*



### **2.2.3 Filmprojekt „Reise in die Vergangenheit“ der Klasse 7M**

Mit Klassenleiter Bernd Meier

Nach verschiedenen gemeinsam durchgeführten Klassenprojekten, die allesamt auf stets positive Resonanz bei Schülern, Eltern und Lehrer stießen, entschlossen wir uns, ein technisch anspruchsvolles Filmprojekt (Green screen-Technik mit aufwendigen Kostümen) in Angriff zu nehmen. Das Projekt sollte sich über zwei Schuljahre erstrecken, um die gewünschten Zielvorstellungen realisieren zu können. Im Vertrauen auf unsere Erfahrungen stellten wir uns dieser Herausforderung, um den Schülern Verhaltensformen wie Integration, Teamwork, Kreativität in der Arbeitsweise, unterschiedlichen sog. Hard- und Soft Skills, nicht zuletzt aber der Freude an der schulischen Arbeit näherzubringen.

### **Bernd Meier, Klassenlehrer 8bM / Mittelschule Fischbachau:**

*Seit dem Schuljahr 2007/2008 arbeiten Frau Maichel-Ritter und ich als Klassenlehrer verschiedener M-Klassen (M7 bis M10) im Rahmen von nunmehr drei Filmprojekten zusammen.*

*Aktuell ist der Film ‚Zeitreise‘ im Entstehen, der im letzten Schuljahr in der damals 7.Klasse begann und dieses Schuljahr in der 8. Jahrgangsstufe zu Ende geführt wird.*

*Wo liegt der Wert dieser Projektarbeit, welche unterrichtlichen Ziel werden verfolgt?*

*Ich möchte dies am Beispiel unseres aktuellen Projektes darstellen:*

*> Zu Beginn der 7. Jahrgangsstufe mussten die neuen Schüler, die von unseren Partnerverbundschulen Hausham und Neuhaus zu uns stießen (immerhin die Hälfte der Klasse), in die sich formierende Klassengemeinschaft integriert werden.*

*Durch das gemeinsame Filmprojekt gelang diese Integration sehr viel schneller und ich hatte den Eindruck, bereits an Weihnachten 2010 einer im Großen und Ganzen funktionierenden Gemeinschaft gegenüberzustehen.*

*> Alle Schüler sind in das Projekt eingebunden. Jeder Schüler spielt seine Rolle vor der Kamera, viele sind zudem mit Organisationsaufgaben (Aufnahmeleitung, Regie, Drehbuch usw.) bzw. in der Technik (Kameraführung, Beleuchtung, Ton ...) beschäftigt.*

*Das Filmprojekt ‚Zeitreise‘ wird zu unserem Filmprojekt, jeder identifiziert sich damit und bringt sich – nach Fähigkeit und Zutrauen – ein. Nach meiner Beobachtung werden die Schüler leistungsbereiter, gewinnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und/oder entdecken Fähigkeiten an sich, deren Vorhandensein ihnen vorher nicht bewusst war. Letzteres, so meine ich, ist auch dafür verantwortlich, dass so mancher Schüler bereits zum Halbjahreswechsel der Achten sehr viele konkretere Vorstellungen seines späteren beruflichen Werdeganges besitzt.*

> Das Voranschreiten der Entstehung des Filmes liegt zunehmend, organisatorisch wie inhaltlich, in den Händen der Schüler selbst. Dies erfordert die Entwicklung von Ideen, gegenseitige organisatorische Absprachen und ein sich ständiges Austauschen über den Fortgang des Projektes. Das kann aber nur gelingen, wenn man die Meinung anderer akzeptiert, sich gegenseitig respektiert und, ein Beispiel, den anderen auch ausreden lässt. Allen Beteiligten dürfte inzwischen bewusst geworden sein, dass der erfolgreiche Abschluss eines solchen Projektes ohne allgemein verbindliche Gesprächskultur nicht möglich ist.

> Inhalt und szenische Verwirklichung unseres Filmes werden weitestgehend von den Schülern selbst bestimmt. So schreibt beispielsweise jeder Schüler an ‚seiner‘ Szene und das Ergebnis wird im Plenum besprochen. Aus der Vielzahl der Vorstellungen wird schließlich gemeinschaftlich eine Szenenversion ausgewählt, die nun von den einzelnen Schülern sprachlich (orthografisch, grammatikalisch ...) überarbeitet wird, um dann endgültig ihre Platz im Drehbuch zu finden. Es ist auffallend, dass die Schüler hierbei eine viel höhere Schreibmotivation zeigen als im alltäglichen Deutschunterricht. Selbst Schüler, die sonst nur widerwillig Texte verfassen, bringen sich bei diesem Schreiben Anlass textproduktiv ein und überraschen sich selbst mit eigener Kreativität.

> Das Thema unseres aktuellen Filmprojektes ‚Zeitreise‘ erfordert die Auswahl historischer Epochen, die zum Gegenstand des Filmes werden. Was lag näher, als

hierzu auf geschichtliche Inhalte des jeweils aktuellen Geschichts-, Sozialkunde- und Erdkundeunterrichts zurückzugreifen.

Wir thematisierten beispielsweise die ‚Europäisierung der Neuen Welt/Lateinamerika vor 1500‘. Bei der Arbeit zum Film setzten sich die Schüler viel intensiver und persönlicher mit den Gesichtspunkten dieser Epoche auseinander. So wurden z.B. die spezielle Kleidung der Inkas, deren Musik (kein Playback, eigenes

Nachempfinden) oder die soziale Stellung von Mann und Frau im einfachen Volk hinterfragt, Zeitmuster, denen selbst im Lehrbuch keine besondere Erwähnung zuteilwird.

Für die jederzeit angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit möchte ich mich bei Frau Maichel-Ritter bedanken. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft noch so manches Projekt gemeinsam verwirklichen können.

Bernd Meier



#### 2.2.4 Klassenprojekt Integration und Berufsorientierung der Klasse 7R

- Mit Klassenleiterin Hiltraud Heckmann

Mit Frau Heckmann als Klassenleiterin haben wir in den vergangenen Jahren die Schüler ihrer Abschlussklassen durchwegs erfolgreich in das Berufsleben begleitet, indem wir sie gleichermaßen förderten und forderten. Auch hier fanden wir eine neue Herausforderung vor, die die Klassenleiterin wie folgt beschreibt:

„Gerade in meiner jetzigen Klasse stelle ich fest, dass es immer schwieriger wird, die Schüler zu erreichen, so dass sie sich bewe-

gen. *Unter bewegen verstehe ich, dass die Schüler sich kommunikativ bewegen, sich geistig bewegen, sich räumlich bewegen sich ihres Fremdbildes bewusst werden und dieses in die für die Berufswelt kompatible Richtung bewegen. Frau Karin Maichel-Ritter und ihr Förderprogramm JugendPerspektiveArbeit mit seiner vielschichtigen Projektarbeit lässt bei den Schülern Bildsequenzen einer beruflichen Fantasie entstehen. Die Schüler möchten diese Bilder für sich realisieren und beginnen unwillkürlich sich in Richtung ihrer Vorstellungen zu bewegen. Der Impuls erfolgt über die Ansprache auf emotionaler Ebene und nicht auf kognitiver Ebene mit dem Ziel des unbewussten Lernens im Hinblick auf eine proaktive Berufsorientierung.*

Hiltraud Heckmann

Um die vermisste „Bewegung“ bei den Schülern zu initiieren und unsere gewünschten Ziele zu erreichen, legten wir einen Projektplan fest:

- **Anfänge der Kommunikation:** Thai-Japanisches Essen

Die Schüler waren in jeder Hinsicht so sehr verschieden, eine Kommunikation schien nur mühsam stattzufinden, besonders augenfällig bei einer neuen Schülerin aus Thailand, sodass uns ein zusammen ‚an einem Tisch‘- Sitzen, ein miteinander gesittet und respektvoll- Umgehen und -Speisen ein bestgeeigneter Einstieg in eine Umgangsveränderung zu sein schien. Im Anschluss veranstalteten wir gespielte Bewerbungsgespräche, unterbrochen von Entspannungsübungen.

- **Berufsorientierung / Berufsinfortag** mit Bereich „SchülerSchätze“:

Auf Anregung von Bürgermeister Lechner wurde Ende 2010 in den Räumen der Schule ein Berufsinformationstag organisiert. Er sollte klassenübergreifend sein und viele namhafte Firmen aus dem Gemeindebereich und der Region nahmen teil. Innovativ an diesem Infotag

war ein von uns entwickelter Bereich mit dem Titel „SchülerSchätze“ in Anlehnung an zwei gelungene, im vergangenen Jahr aufgeführte Tanztheater- Vorstellungen dieser Schule. Diese „Area“ sollte den Schülern die Möglichkeit geben, ihre Werke aus den Bereichen Wirtschaft, Technik und Soziales auszustellen oder als „event und action areas“ anzubieten (Green Screen- Fotografie mit Kostümen, Finger Painting, Veranstaltungstechnik, Präsentation ihrer eigenen Schulfilme, eine Ikebana Ausstellung sowie Finger Food zum Verkauf). Es gelang eine sehr gut organisierte, weitestgehend heitere Veranstaltung, die bei allen Beteiligten großen Anklang fand.



- **Green Screen- Photo Shooting „Teens Dreams“ mit Vernissage**

Wie im Zitat von Frau Heckmann erwähnt, führt der Weg zu Beruf und eigener Identität oft über die individuelle Vorstellungskraft. Wir fragten die Schüler nach ihren „Traumberufen“, stecken sie dann in entsprechendes Outfit und fotografierten sie so, wie sie sich am liebsten sehen würden. Die fertigen Fotos wurden mit einem passenden realen Hintergrund versehen, ausgedruckt und das Klassenzimmer in eine Fotoausstellung verwandelt. Bei der Ausstellungs- Eröffnung konnten wir einer vor Überraschung sprachlosen Elternschaft (sie war nahezu vollzählig erschienen) mit den professionellen Fotoproduktionen die mehr oder weniger geheimsten Zukunftsträume ihrer Kinder vorstellen. Ein von Heiterkeit getragenes Projekt, das aber eine gute Portion ernstzunehmender Jugendträume beinhaltet,

zu dessen Gelingen uns auch ein mehr als erstaunter Schulleiter mit Stolz gratulierte.

**Für all diese sehr gelungenen Klassenprojekte bedanken wir uns recht herzlich bei allen beteiligten Schüler, besonders aber bei den jeweiligen Klassenleitern/Innen, ohne deren Aufgeschlossenheit und Einsatzbereitschaft derart innovative und zielführende Aktionen nicht möglich wären.**

## 2.6 Themenprojekte

Themenprojekte unterscheiden sich von Jahrgangprojekten durch ihre zeitliche Einschränkung. Meist liegt ihnen der Wunsch des Klassenleiters zugrunde, ein ganz bestimmtes Lernziel / Ereignis hervorzuheben / zu vertiefen / zu würdigen. Da wir im Verständnis der Schüler nicht der Institution Schule zugeordnet werden, findet mit unseren Themenprojekten im Klassenzimmer ein ‚Tapetenwechsel‘ statt, der dazu führt, dass Aufnahmebereitschaft, Aufmerksamkeit und Konzentration positiv beeinflusst werden. Wir können damit eher zähe Unterrichtseinheiten auflockern und dazu beitragen, das Unterrichtsklima in Richtung von Freude am Lernen gestalten.



### 2.6.1 Ikebana oder ‚sich für Prüfungen sammeln‘ - lernen: 10 M

-Mit der Klassenleiterin Helene Nikitopoulos

Im Herbst 2010 wünschte sich die Klassenleiterin ein Forum, in dem ihre Schüler Konzentration, Kreativität und Arbeiten mit selbstbestimmte Ziele erlernen konnten, um sich auf ihre bevorstehende Prüfungen vorzubereiten.

Um angesichts des großen Lernpensums, das die Schülern erwartete, nicht unnötig Unterrichtszeit in Anspruch zu nehmen, sollte das Projekt kurz, jedoch wirkungsvoll sein. So entschieden wir uns, die Schüler mit dem japanischen „Weg zur inneren Kraft“ vertraut zu machen.

Dazu war es nötig, sich am Anfang zu sammeln und innere Ruhe zu erleben, um anschließend aus mitgebrachten Zweigen, Blumen oder Wurzeln ihre „innere Landschaft“ zu bauen. Alle Gestecke, das sichtbare Ergebnis der Meditation, wurden am Berufsinformationstag als Dekoration auf das Schulgebäude verteilt und ausgestellt.

Bei diesem Themenprojekt hatten wir auch Gelegenheit, Schüler kennenzulernen, die Hilfe bei der Suche nach Lehrstellen benötigten oder unserer Intensiv- Hilfe in Englisch in Anspruch nehmen wollten.

### 2.6.2 Drehbuchschreiben:

- Mit Klassenleiter Christian Schechtel, zeitw. vertreten durch Yvonne Kreysch

Der Klassenleiter war auf der Suche nach einem Projekt, mit dem die Fächer Deutsch und Geschichte für seine Schüler lebendiger zu gestalten waren. Neben der Verbesserung der Zielausrichtung und disziplinärer Defizite sollte auch das Gemeinschaftsgefühl in der Klassen gestärkt werden, da die Schüler aus unterschiedlichsten Elternhäusern folglich weitest gestreute Zukunftsvorstellungen hatten. Man einigte sich auf ein Thema gemeinsamen Interesses, den Schulstandort Fischbachau und seine Geschichte.

Sie schrieben ein Drehbuch, das sowohl als Grundlage für einen Film wie auch ein Theaterstück dienen konnte. Ihre Herkunft (Familie) und ihre Zukunftserwartungen (Beruf) brachten sie als Figuren im Stück ein. Digitalisierte Bilder wurden für jede Szene im Internet recherchiert und in Excel-Tabelle erfasst. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes hat sich die Klasse entschlossen ihr „Werk“ einer jüngeren Klasse zu „vererben“, die ihrerseits mit diesem Mate-

rial einen historischen Film drehen will. Nachhaltigkeit und Projektvernetzung, wie es besser nicht geht!

### 2.6.3 Projekttitle: Living English - Nachhilfe in kleinen Gruppen zur Verbesserung der Noten für die Mittlere Reife

Im Verlauf einer bereits erwähnten Projektarbeit wurde die Projektleiterin von der Klassenleiterin gebeten, die Englischkenntnisse einigen Mädchen der 10.Klasse zu vertiefen. So entstand - auf freiwilliger Basis - die Arbeitsgruppe ‚Living English‘, in der, ob nun der Übergang zur Fachoberschule erleichtert werden sollte oder die Verbesserung der Aussichten auf eine Lehrstelle beabsichtigt war, über die Freude an der Fremdsprache die Sprachkompetenz der Teilnehmerinnen außerhalb des Regelunterrichts nicht unerheblich erweitert werden konnte.

### 2.6.4 Diverses

Wie in der ausführlichen Projektbeschreibung ‚re. born to be wild‘ bereits gewürdigt, war die Talentsuche für unser Musical unter Schülern, Lehrkräften und Schulleitung der Mittelschule Fischbachau besonders ergiebig. Ob nun als Textverfasser, Darsteller, Musiker oder Bühnentechniker, die Fischbachauer Talente gaben uns Rätsel auf, wie sie sich nur so lange verborgen halten konnten, ohne bereits früher entdeckt zu werden!

Wie bereits in den vergangenen Jahren, war es uns auch diesmal wieder eine ganz besondere Ehre, unseren Teil zum Gelingen der Abschlussfeier beitragen zu dürfen und unsere Mittelschulabsolventen jugendlich fröhlich und trotzdem im Sinne des Wortes – denkwürdig - in einen neuen Lebensabschnitt ziehen zu lassen. Wir freuen uns auf das nächste Schuljahr an der Mittelschule Fischbachau, und nochmals - Dank an Alle!

Würdigung: Nicht nur bei Projekten an der Mittelschule Fischbachau hat uns Herr **Stefen Merklein** als Fotograf und Art Director

unbezahlbare Dienste erwiesen, ihm verdankt so manches Projekt seinen professionellen Touch, wir sind ihm zutiefst verpflichtet und wünsche uns noch viele Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit!

## 3. Aktivitäten an der Mittelschule Neuhaus:

### Ansprechpartner vor Ort:

- Schulleiter und Klassenleiter 5 : Manfred Kreuzmayr
- Konrektorin : Ute Landthaler
- Religionslehrer (Kath.): Felix Stamm
- Klassenleiterin 5: Margot Treu

### Regelmäßige Termine in der Schule und in unseren Projekträumen:

- Einmal wöchentlich in der Schule (2 Stunden)
- Zahlreiche individuell vereinbarte Treffen in unseren Projekträumen zur Vorbereitung der Lehrstellenbewerbung (Nachhilfe, Bewerbungsmappen etc.)
- Zahlreiche Termine in unseren Projekträumen zur Realisierung und Durchführung der kreativen Projekte, vor allem das Musical „re. born to be wild“

## 3.1 Zusammenfassung der Kooperation

Seit Gründung unserer Förderinitiative sind wir an der Mittelschule Neuhaus mit unserer Jugendarbeit präsent, Schulleitung und die meisten Lehrer des Kollegiums sind uns vertraut.

An dieser Stelle möchten wir uns namentlich bei Schulleiter Manfred Kreuzmayr und Konrektorin Ute Landthaler, dem gesamten Kollegium, kurz, der gesamten Schulfamilie, für die Aufnahme, für das Vertrauen und für die Hilfsbereitschaft bedanken, die uns jederzeit entgegengebracht wurde.

Unsere Arbeitsweise, unsere Erfolge, aber auch die Herausforderungen, die Schüler beim Übergang zum Berufsleben zu begleiten, sind gemeinsamer Verdienst wie auch bleibende Aufgabe.

Weil unsere Projekträume räumlich sehr nahe bei der Schule liegen, ist eine noch engere

Kooperation leichter als bei anderen Schulstandorten, vor allem in der Häufigkeit der Begegnungen mit Schülern und Lehrern. Spontane Treffen, die durchaus zu sinnvollen und produktiven Ergebnissen führen, sind dadurch möglich (wie z.B. beim Erstellen des Drehbuches unseres Musicals).

### **3.2 Das Musical 're.born to be wild' und seine Anfänge**

Anfang des Schuljahres baten uns Lehrkräfte der Mittelschule Neuhaus um Unterstützung bei der Gestaltung eines würdigen und kreativen Geschenkes für den scheidenden Schulleiter Manfred Kreuzmayr. Es war zunächst an ein kleines Bühnenstück mit Musik und Tanz gedacht, dessen Thema die Werte - früher und heute - am Beispiel des Lehrerlebens des Gefeierten sein sollten. Gemeinsam mit Schülern und Lehrern entstanden Titel und Handlungsstränge, in vielen Gesprächen mit ihm selbst und der aufmerksamen Teilnahme an so manchem Klassenunterricht, sammelten wir Ideen und Verhaltensmuster.

### **3.3 Themenprojekt der 5. Klasse: Klassensfilm „Köpfchen, Köpfchen“**

- Die TV Sendung „Dingsda“ wird umbenannt und nachgestellt, gesucht werden Werte, die für die Schüler wichtig sind. Auch ihre Klassenleiterin, Margot Treu, die uns bei den Vorbereitungen unterstützt hat, wie auch Manfred Kreuzmayr treten vor die Kamera. Der Film bildet später einen Szenenhintergrund im Musical.

### **3.4 Gestalterische wie technische Mitwirkung an einem Film zur Verabschiedung von Rektor Manfred Kreuzmayr in den Ruhestand sowie Teilnahme am Festakt**

### **3.5 Mitwirkung und Teilnahme an der Abschlussfeier**

Der Bekanntheitsgrad des Förderprogrammes macht unsere Anwesenheit bei derartigen

Veranstaltungen unverzichtbar, selbst wenn wir in dem einen oder anderen Jahr in der Abschlussklasse selbst zurückhaltender agieren mussten (was auf die individuelle Förderung ohne Einfluss ist). Es ist immer wichtig, anwesenden künftigen Mittelschulabsolventen und ihren Eltern zu zeigen, dass wir für sie da sind und sie jederzeit auf unserer Hilfe zählen können.

Nota bene: Die Idee des kleinen Bühnenstückes zur Verabschiedung des Schulleiters hat sich schließlich verselbständigt und wuchs sich – unter Mitwirkung des Protagonisten - zum Musical ‚re.born to be wild‘ mit über einhundert Mitwirkenden aus!

## **4. Aktivitäten an der Mittelschule Hausham**

### Ansprechpartner vor Ort:

- Schulleiter : Markus Rewitzer
- Klassenleiter der Klasse 8: Mike Grund
- Religionslehrerin(Kath.): Vroni Schwarzenböck (Vorstandsmitglied im KJR Miesbach)
- Klassenleiterin der Klasse 7: Maria Prem:
- Herr Erich Quinz und sein Hausmeister-team, der alles dazu tat, dass die Dreharbeiten in der Schule so problemlos möglich verlaufen konnten, danke!

### Regelmäßige Termine in der Schule:

- Einmal wöchentlich am Nachmittag
- Viele Termine in unseren Projekträumen zur Realisierung und Durchführung der kreativen Projekte (Musical: re. born to be wild: Drehbuch und Textbearbeitung) bzw. bei Maßnahmen zur Vorbereitung auf Prüfungen und Lehrstellensuche.

## **4.1 Zusammenfassung der Kooperation**

Unser Dank gilt der gesamten Schulfamilie, besonders der gleichermaßen engagierten wie kompetenten Schulleitung und allen Lehrkräften. Bei so viel Kommunikation, Interaktion und Bereitschaft, zum Wohle der Schüler neue Wege zu gehen, lässt es sich mit den Jugendlichen bei gutem Erfolg mit viel Freude arbeiten. Wir freuen uns, an der Mittelschule

Hausham auch in Zukunft gemeinsam unsere erfolgreiche Jugendarbeit fortzusetzen.

#### **4.2. Themenprojekt der 8 Klasse R: Plakatgrafik „Motive aus den 70ern“**

Mit Klassenleiter der 8. Klasse: Mike Grund

Um die Schüler in das Projekt Musical einzubinden, interessierten wir ihren Klassenlehrer, seinerseits durch eigene Kunstausstellungen in der Kreativszene kein Unbekannter, mit seinen Schülern die Hauptgrafik für Poster, Flyer, Tickets, Homepage usw. zu produzieren. Das Ergebnis war sogar für Mike Grund überwältigend, und wir verwendeten anstatt einer Grafik gleich deren vier! Die Urheberschaft kam auf den Plakaten klar zum Ausdruck, die Klasse war stolz auf ihren – überall sichtbaren – Erfolg.

Solche Erfolgserlebnisse schaffen ein Selbstwertgefühl, das gerade unsere Mittelschüler so dringend brauchen.

#### **4.3. Themenprojekt der Abschlussklasse 9R im Seniorenheim: „Jung begegnet Alt“**

Mit Religionslehrerin (Kath.): Vroni Schwarzenböck

Es war Frau Schwarzenböck's Vorschlag, ihre Abschlussklasse in kath. Religionslehre mit einem sozialen Projekt zu befassen. Die Schüler hatten verschiedene Themenvorschläge und einigten sich auf ein ‚Jung begegnet Alt‘ – Projekt. So wurde beschlossen, an Nachmittagen Besuche bei alten Menschen abzustatten, die im Altersheim St. Elisabeth in Neuhaus leben. Die sich daraus entwickelnden Spielnachmittage mit den Senioren waren ruhig und heiter, sie stimmten die Schüler aber auch nachdenklich. Eine Teilnehmerin entschloss sich auf die Besuche hin sogar, Altenpflegerin zu werden. Sie befindet sich derzeit in Ausbildung. Die Begegnungen wurden auf Film festgehalten, mit Kommentaren der Schüler versehen und diente später zur Reflexion mit der Lehrerin im Unterricht.

#### **4.4. Themenprojekt: Kurzfilm „Manga Stories“ als Gruppenarbeit**

Schüler der Ganztagsklasse entwerfen ein Drehbuch nach ihrer Themenwahl. Sie gestalten und spielen den Film nach ihren Vorstellungen: Einmal wöchentlich am Nachmittag.

#### **4.5. Themenprojekt: Beitrag zum Schulprojekt „Deine Heimat Bayern“**

Einladung der Schulleitung zu einem Workshop „Die schöne Landschaft Bayerns“: Zusammenstellen einer dekorativen und fantasievollen (Thema!) Speisenplatte für ein kaltes Buffet mit sich anschließendem stilvollen gemeinsamen Tafeln.

#### **4.6. Projekttitle Abschlussfeier Klasse 9: Vorstellung des Jugendfilms „BrainWash“ als Klassenprojekt**

Mit Klassenleiter der Abschlussklasse 9: Gerd Glante

Auf Wunsch der Schüler wurde bei ihrer Abschlussfeier eine Kurzfassung der Videofilmproduktion der damals 8. Klasse (siehe auch Projektbericht 2009/2010) vorgeführt. Sie befasst sich mit ihren Erfahrungen und Gefühlen bei der Durchführung dieses Klassenprojekts – sehr bewegend bewegenden !

Nochmals ein ganz großes Dankeschön an Alle für ein sehr kreatives, freudvolles und für alle Seiten lehrreiches Schuljahr!



## 5. Aktivitäten an der Mittelschule Rottach-Egern

### Ansprechpartner vor Ort:

- Rektor Karl Müller
- Konrektor Uli Throner: Klassenlehrer der 9. Klasse M
- Schulsozialarbeiterin Anna Koch: Hilfe bei der Betreuung einiger „speziellen“ Schüler

### Kooperationspartner bei der Gestaltung und Durchführung des Projektes:

Andi Rinn: Spezialist für Musikpädagogik  
Bernd Ritter: Technische Betreuung der Dreharbeiten,ameratechnik und Green Screen Aufnahmen

### Regelmäßige Termine an der Schule:

- **einmal** wöchentlich Unterrichtsstunde in der 9. Klasse; Klassenleiter Uli Thoner
- einmal wöchentlich (3 Stunden) Projektarbeit im Schinner- Haus
- Nachhilfe und Gespräche mit Schülern nach Bedarf (mehrere Stunden wöchentlich in der Prüfungsphase)
- Zahlreiche Proben und Tanztraining vor Auftritten

### Daten:

- Schüler der 9. Klasse M: 25
- Anzahl der Teilnehmer Projektgruppe Schinner Haus: ca. 25 (ständig wechselnd) der Klassen 6 bis 10M; gelegentlich erschienen auch ehemalige Teilnehmer, die bei diversen Auftritten auch mitmachten

### 5.1. Klassenfilm der 9 M: " So töricht kann das Leben sein !": eine Schulklasse begegnet Ludwig Thoma und Ludwig Ganghofer

Zusammenfassung der Kooperation: Ankerpunkte setzen, Erarbeiten von Kompetenzen der Schüler durch unser turnusmäßiges Erscheinen im Regelunterricht

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Schulleitung der Hauptschule Rottach-Egern bedanken, besonders bei unserem Kontakt-

lehrer Konrektor Uli Throner, der uns größte Unterstützung und Vertrauen entgegenbrachte, um eine turnusmäßige Teilnahme am Unterricht, weil auch er eine Konstante, regelmäßig wiederkehrende und zuverlässige Begegnung mit den beteiligten Schülern für einen Eckpfeiler und Ankerpunkt gelungener Jugendarbeit hält. Wir stimmen ihm uneingeschränkt zu. So wurde jede Woche eine Unterrichtsdoppelstunde für uns reserviert, um die Kompetenzen der Schüler in Anwesenheit des Klassenleiters in vielfältiger Hinsicht anzusprechen und zu fördern. Diese Methode erscheint uns vorbildhaft für gelungene Integration unserer Projektarbeit in den Regelunterricht.

Nach unseren Erfolgen an dieser Schule mit multimedialen Aufführungen und deren großer Akzeptanz bei den Schülern war es naheliegend, unter Mitwirkung der gesamten Klasse ein Filmprojekt zur Unterstützung des Deutschunterrichtes und des Umgangs mit Sprache und der (Heimat-) Literatur im Allgemeinen anzugehen. Die Antworten auf die Frage nach ihnen bekannten Persönlichkeiten auf dem direkt an die Schule grenzenden Rottacher-Egener Friedhof zeigten uns, dass die meisten Schüler ihr direktes Umfeld, die Traditionen und Zeugnisse der Vergangenheit überhaupt nicht zur Kenntnis nahmen und größten Nachholbedarf hatten. Immerhin gab es doch einige wenige, die Thoma und Ganghofer benennen konnten, deren literarisches Werk ihnen jedoch weitestgehend unbekannt war (: bayrisch oder so!). Dem von der Klasse geäußerten Wunsch, ihren Schüleralltag zu thematisieren, konnte unter Einbeziehung der beiden Literaten in die Story stattgegeben werden.

- Beschluss und Durchführung der Verschönerung ihres Klassenzimmer als Drehort.
- Recherche über das Leben Ludwig Thomas' (Schwerpunkt) und von Ludwig Ganghofer.
- Ausschnittweises Lesen der „Lausbubengeschichten“ Thomas'.
- Sammeln von Themenbereichen aus ihrem Schüleralltag, die sie in den Film einbinden wollten (Suchtverhalten, Mobbing, Freundschaften, Schulprobleme usw.).
- Einbringen von Thoma und Ganghofer in

diesen Themengebieten: Sie sollen der Klasse als Geister erscheinen, zunächst sauer, weil Schüler ihr Grab mit Zigarettenkippen verschmutzen

- Gruppenarbeit, in der jedes Thema zu einem Drehbuch mit Dialogen verarbeitet und das Ergebnis als Poster im Klassenzimmer bekanntgemacht wird.
- Aufteilung der Aufgaben für die Dreharbeiten: jeder sollte sich einer Aufgabe zuwenden, die er sich auch für sein zukünftiges Berufsleben vorstellen könnte.
- Festlegung, im ‚Green Screen‘ - Verfahren zu arbeiten, um die Illusion auf einer Fantasy-Ebene zu erleichtern.
- Die Arbeit mit den Schülern über zwei Schuljahre (Ende rechtzeitig vor den Prüfungen in 2012) war intensiv und ergebnisreich. Wir sind zuversichtlich, dass sie zum Ende ihrer Schulzeit nicht nur auf ordentliche Zeugnisse, sondern auch auf einen innovativen Klassenfilm stolz sein können, zu dem jeder einzelne seinen persönlichen Anteil beigetragen hat.



## 5.2. Theater und Liedergruppe ‚Schinner‘-Haus

- Durchgeführt in Zusammenarbeit mit Andi Rinn

Die Schulleitung beauftragt uns, eine Schülergruppe, die schon seit mehreren Jahren Erfolge bei diversen Schulveranstaltungen und Gastauftritten (z.B. KJR-Vollversammlungen, ‚Kultur Herbst‘ Schliersee usw.) vorweisen kann, erneut zu betreuen. Diese

Gruppe ist wahrlich aufregend, individuell unvergleichlich und förderwürdig – wenn nicht die, wer dann! - : Alle kreativ und ausdrucksstark, noch verborgen oder schon entwickelt, suchen sie Menschen, die an sie glauben und ihnen etwas zutrauen, alle sehnen sich nach Führung und Förderung.

Die Ergebnisse unserer kreativ-chaotischen Multi-Jam-Sessions, werden in beliebigen, allerdings ‚coolen‘, digitalen Medien, aber auch in Form von Life Acts, Video-Clips, U-Tube usw. - dem Darstellungsdrang sind keine medialen Grenzen gesetzt - von den Teilnehmern mit Lenkung der Projektleitung selbst produziert und entsprechend publiziert. Die Texte der Lieder, teilweise auch die Melodien, stammen von den Schülern selbst, ihre Werke sind ihr ganzer Stolz.

Die von unseren Projekten angesprochenen und eingebundenen Jugendlichen entstammen teilweise schwierigen sozialen wie persönlich familiären Umfeldern, die von der Problematik negativer Migrationserfahrungen über Leistungs-, Psychostruktur- sowie unterschiedliche Behinderungs-Defizite bis hin zur Wohlstandsverwahrlosung geprägt sind, Merkmale, die vor dem Hintergrund der Gesellschaft im Tegernseer Tal die Brisanz der Persönlichkeitsentwicklungen der so Benachteiligten mehr als nur erahnen lässt!

Verschiedene in der Vergangenheit mit großem Erfolg durchgeführte Projekte bestärkten uns in der Überzeugung, dass kreative Beschäftigung in Kombination mit - den Jugendlichen - geläufigen modernen Medien als Door-Opener zur Integrationsarbeit einen probaten und sehr effektiven Zugang bieten. Zu singen, musizieren, tanzen, sich zu bewegen und kostümieren, in Rollen zu schlüpfen und jemand anderer zu sein entspricht den Vorlieben der meisten Jugendlichen, ob mit Migrationshintergrund oder ‚Eingeborene‘. Sie alle zeigen gerne ihre Talente und genießen es, bemerkt, gelobt und applaudiert zu werden. Sie überraschen auch immer wieder sich selbst, wie viel sie kreativ wie technisch

zustande bringen, obwohl sie wenig oder keine Erfahrung haben. Wenn die Freude und die Begeisterung in ihnen geweckt werden, wachsen sie über sich **hinaus**. Im Kennenlernen und im – angeleiteten - Ausleben ihrer Kreativität werden die Grenzen der Herkunft und anderer Handicaps beliebiger Art verwischt, wobei nicht das Vergessen machen sondern deren Auflösung im Zenit unserer Bemühungen stehen muss: In der Ausübung „seiner Kunst“ ist jeder Mensch gleichwertig und wertvoll.

### 5.3. Teilnahme am Sommerfest der Mittelschule Rottach-Egern mit einem Bühnenauftritt in der Aula

5.4. Teilnahme der Gruppe am Musical ‚re.born to be wild‘ (vorausgehenden Bericht) mit ihren selbstgeschriebenen Liedern als eigenem Show Act und Andi Rinn on stage.

Ein begeistertes Publikum bedankte sich mit Szenenapplaus! Ein toller Auftritt der nach mehr verlangt.



## 6. Sonderprojekte

In Sonderprojekten sprechen wir schultyp- und schulortsunabhängig junge Menschen aller Bildungsebenen, ob nun Schüler, Angehörige von Behinderteneinrichtungen und Förderschulen, Teilnehmer am Freiwilligen Soziale Jahr oder selbstverständlich auch die Auszubildenden an. Zweck ist eine Vernetzung und zum besseren gegenseitigen Verständnis mit dem Ziele des Abbaus von Vorurteilen, Berührungängsten und Dünkel.

### 6.1. Teilnahme am Berufsinfortag in der Mittelschule Hausham am 26.2.2011:

Die zentral organisierten Berufsinfortage sind immer eine gute Gelegenheit, mit Lehrkräften, die unser Programm noch nicht kennen, in Kontakt zu treten. Darüber hinaus nutzen wir sie als Plattform, auf der unsere Programmteilnehmer zeigen können, was an Potential in ihnen steckt und sie zu Wege gebracht haben (z.B. Filme, Graffiti etc.), um so andere Jugendliche zu animieren, ihrerseits am Programm teilzunehmen.

### 6.2. Filmseminar des KJR Miesbach mit den Teilnehmern am Freiwilligen Sozialen Jahr.

- Mit Mathias Huber, KJR Vorstand

Seit vielen Jahren ist es uns ein Vergnügen, zusammen mit der Geschäftsführerin des KJR Miesbach, Anika Ohme, eines der turnusmäßigen Seminare zu nutzen, den jungen Leuten das Medium Film näherzubringen, ihnen Kreativität anzusprechen und verborgene Talente und Kompetenzen zu fördern, die sie in ihrem zukünftigen Leben dann einsetzen können.

### 6.3. FSJ Seminar Natur: Planung, Bau und Übergabe einer Weidenhütte auf dem Gelände des Kath. Jugendhauses Josefstal.

- Mit dem Geschäftsführer der Cross-Over Team Stiftung

Sollten dem geneigten Leser die eine oder andere Passage dieses Berichtes als nicht ganz unbekannt vorgekommen sein, so liegt das durchaus im Sinne der Verfasser. Unsere Überzeugung von der Richtigkeit und Notwendigkeit unserer Jugendarbeit im Förderprogramm *JugendPerspektiveArbeit* lässt eine andere Darstellung als die wiederholte nicht zu.

So müssen wir auch diesmal, selbst wenn die Zeichen am Lehrstellenmarkt – vermeintlich – anders stehen, abschließend wieder auf ein

Tätigkeitsfeld hinweisen, das sich weder bei Schul- noch bei Sonderprojekten einordnen lässt: **Die individuelle Hilfe bei der manchmal verzweifelten Suche nach einem Ausbildungsplatz.** Es ist uns bewusst, dass wir uns dabei auf sehr schmalen Grat bewegen, und doch ist es uns auch in diesem Jahr wieder gelungen, einer Reihe von Schulabgängern zu einem Ausbildungsplatz zu verhelfen, den sie ohne unsere Kontakte und Möglichkeiten nicht angeboten bekommen hätten. Wir kennen Stärken und Defizite unserer Schützlinge im Detail, wir haben gute persönliche Kontakte zu Ausbildungsbetrieben in Dienstleistung und Industrie und: man vertraut uns, beide Seiten.

Unser Netzwerk beruht auf persönlichen Kontakten im direkten Umfeld der Betroffenen, die, oft, geprägt durch ihre Schulerfahrung, kein Vertrauen auf die eigene Chance in einer Konkurrenzsituation besitzen. Hier können wir durch ruhige, individuelle Hinwendung meist Lösungen anbieten, die eine hektische Lehrstellenbörse wohl schuldig bleiben müsste.

In der Hoffnung und im Bemühen, weiterhin Wertvolles und Innovatives in der Jugendarbeit bewerkstelligen zu können, verbleibe ich Ihre,

Karin Maichel-Ritter  
Programmleiterin Jugend*Perspektive*Arbeit



**Kontakt:**

Mobil: 0176 666 87220

Tel: 08026 782568

Email: [karinmaichel@freemail.de](mailto:karinmaichel@freemail.de)

Email: [karin.maichel@cross-over-team-stiftung.de](mailto:karin.maichel@cross-over-team-stiftung.de)

## Die Jugendfreizeitstätten in Trägerschaft des Kreisjugendrings Miesbach

## Öffnungszeiten:

Montag:	Möglichkeit für Bandproben
Dienstag:	Projekte und Bürozeit
Mittwoch:	16.00 Uhr – 19.30 Uhr Offener Treff, anschließend Jugendleiterteam
Donnerstag:	16.00 Uhr – 21.00 Uhr Offener Treff
Freitag:	15.00 Uhr – 21.00 Uhr Offener Treff, Möglichkeit für Bandproben
Samstag:	14.00 Uhr – 19.00 Uhr Offener Treff Möglichkeit für Bandproben
Sonntag:	Möglichkeit für Bandproben



**Freizeit und Kultur Keller Miesbach**  
Münchnerstraße 9  
83714 Miesbach

Telefon: 08025 / 7752 (Büro)

E-Mail: fukk-mb@t-online.de



## Mitarbeiter:

Martin Schwaiger, staatl. anerk. Erzieher

Gisela Staudinger, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Simone Huber, Sozialpädagogin (BA.),  
pädagogische Mitarbeiterin bis August 2011  
(Elternzeitvertretung Martin Schwaiger)

## Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ):

Andreas Schäffler bis August 2011

Tobias Egold seit September 2011



## Ehrenamtliche Helfer:

Ohne sie wären die Angebote im FuKK nicht in dieser Vielfalt möglich. Eine wichtige Stütze sind unsere Jugendleiter, sie führen eigene Projekte durch, öffnen selbständig den Offenen Treff und sind unabhkömmliche Helfer bei Konzerten, Partys und Veranstaltungen. Wichtige Hilfe erfahren wir auch von ehemaligen Jugendlichen, die dem FuKK immer wieder unter die Arme greifen.

## Ausstattung:

Disco mit DJ-Pult, Bühne, Proberaum mit Schlagzeug, Konzertanlage, Beamer, Bar mit Küche, Musikanlage, Kicker, Billard, Dart, Playstation 2 und 3, Singstar, Internet, Gesellschaftsspiele, Spielkiste für draußen, etc.

## Angebote:

Der offene Treff ist ein niederschwelliges Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren. Der Freizeit und Kultur Keller fördert junge Talente mit Raum, Equipment und Auftrittsmöglichkeiten. Es gibt Workshops zu verschiedensten Themen, abwechslungsreiche Ferienprogramme, Kooperationsprojekte mit der Schule, Informationsveranstaltungen und vieles mehr. Verschiedene Vereine nutzen das FuKK für Vereinstreffen oder Vortreffen. Auf Partys, Privatpartys und Konzerten können auch Jüngere (ab 14 J.) in einem geschützten Rahmen feiern.

## Einzelne Schwerpunkte 2011:

Bei einem Besucherdurchschnitt von ca. 30 bis 35 pro Tag, haben sich im vergangenen Jahr ca. 20 – 25 Jugendliche im Alterssegment 12 bis 15 Jahre fest etabliert. Dazu kommt ein großer Stamm von jungen Erwachsenen, die dem FuKK teilweise mehr als 10 Jahre treu geblieben sind und für die der Freizeit und Kulturkeller zur zweiten Heimat geworden ist.



Der Freizeit und Kultur Keller ist Plattform für enge Freundschaftsnetzwerke außerhalb des häuslichen Bereichs. Unkompliziert und ohne größeren Abstimmungsaufwand können immer Freunde angetroffen werden – weg von häuslicher Enge und frei von schulischem Stress. Das FuKK bietet die so dringend notwendige Reibungsfläche, um sich selber besser kennen zu lernen und eigene Grenzen aufgezeigt zu bekommen. Hier ist Platz für das aneinander geraten von Generationen und ethnischen Gruppen, hier wird dann auch schnell mal ein rumänischer Pop-Song zum Lieblingslied der anderen Jungs, den sie laut mitsingen. Überhaupt ist Toleranz und Integration ein wichtiges Standbein der pädagogischen Arbeit im FuKK, da im Durchschnitt mehr als die Hälfte der Jugendlichen Migrationshintergrund hat.

Beliebteste Spiele im offenen Treff sind Billard und Fußball in allen Variationen. Ob bei wöchentlich abgehaltenen Kicker- Playstation- und Billardtturnieren oder beim KJR-Fußball-Turnier, immer steht freundschaftliches Kräftemessen im Vordergrund.



Aber nicht nur sportlicher Wettkampf wird geboten. Ob mit Singstar, bei beliebten Karten- und Brettspielen oder beim Plätzchen backen – gemeinsam Spaß haben ist oberstes Gebot. Dabei kann sich der Freizeit und Kultur Keller auch schnell mal bei themenbezogenen Filmabenden in eine Piratenbucht oder ein Gruselhaus verwandeln. Eine kontinuierliche Besucherzahl von durchschnittlich 40 Besuchern pro Tag mit Spitzen bis zu 70 zeigen wie gut sich unsere Einrichtung etabliert hat.

Ein weiterer Schwerpunkt neben dem Offenen Treff sind sicherlich die vielen Veranstaltungen und Konzerte. Hier können sich unsere Jugendleiter im Veranstaltungsmanagement üben, bzw. die bei uns probenden Nachwuchsbands bekommen Gelegenheiten zu Auftritten. Nicht zu vergessen unsere gut ausgestattete Disco in der Nachwuchs-DJ's während des offenen Treffs für Stimmung sorgen können.



Projekte, wie die im Rahmen des Sommerprogramms durchgeführte Stadtrallye durch Miesbach, mit von Jugendleitern vorbereiteten Stationen oder eine Nachtwanderung mit lebenden Geistern schweißen dieses junge Team zusammen.



Ein weiteres wichtiges pädagogisches Standbein ist die Genderarbeit im FuKK. So konnten wir ein Songwriting-Projekt und einen - speziell auf Mädchen zugeschnittenen - regelmäßig Freitags statt- findenden „girlsday“ einführen.

Sehr freut uns die gute Zusammenarbeit mit der Mittelschule. Durch sie kann für eine Ganztagesklasse eine alternative Freizeitgestaltung angeboten werden. Außerdem nutzt die Schule die Räume des FuKK für Trommel- oder Tanzkurse.

Auf Wunsch übernimmt das FuKK-Team die Spielbetreuung bei Events wie dem Kinderfasching des Hortvereines Miesbach, für den ein Spielparcour ausgearbeitet wurde.



Eine kleine Auflistung einiger Angebote macht es sicherlich leichter einen Überblick über die Arbeit des FuKK zu gewinnen:

## Januar

Privatparty – Geburtstagsfeier  
Fukk-Party mit Live DJ  
Konzert „New Years Break Down“

## Februar

Privatpartys Jugendlicher

## März

Stand auf der Familienmesse  
Kinderfaschingsangebot im Waizinger Keller  
Konzert „Rock Metall“  
Renovierung  
FuKK-Party mit Live DJ  
Umfrage zur Situation der Jugendlichen

## April

FuKK-Party mit Live DJ

## Mai

FuKK-Party mit Live DJ  
Privatparty Jugendlicher  
Mehrere Playstation Turniere mittels Beamer

## Juni

FuKK Vorstellung im Stadtrat  
Jugendbürgerversammlung: Konzept, Plakatgestaltung, Unterstützung bei Moderation

## Juli

Konzert „Fukk´n Steel“  
FuKK-Parties mit Live DJ  
KJR-Turnier mit Wanderpokal organisiert

## August

Sommerprogramm: Stadtrallye, Nachtwanderung

## September

Ferienprogramm: Sockentiere und Marmorieren



Spendenaufwurf für neue Sofas, Tische und Stühle

### **Oktober**

Renovierung und Einführung der „Chill out Zone“ einem extra Jugendzimmer  
FuKK-Party mit Live DJ

### **November**

Kochprojekt  
DJ Kurs mit „Mike Milano“  
Mädchenmusikprojekt „Ohura“ mit externer Referentin  
Rangliste für Kicker und Billard eingeführt  
Schulprojekt: Schulklassen lernen FuKK kennen

### **Dezember**

Mädchenprojekt: „girlsday“ mit versch. Themen wie „romantik movie night“, Karaoke mit „sing star“ und ähnlichem,  
Weihnachtsessen mit den Jugendleitern  
Plätzchen backen  
Weihnachts-Offener Treff

Zu all dem kommen noch die Betreuung von Sozialdienstleistenden, die Bandnachwuchsarbeit mit Bandproben, Einzelfallarbeit, Beziehungsarbeit, Jugendleitereigenöffnungen, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr.

Falls es Fragen rund um den Freizeit und Kultur Keller gibt, einfach an die Mitarbeiter der Einrichtung Gisela Staudinger und Martin Schwaiger wenden. Wer weitere Informationen oder Eindrücke erhalten will, den laden wir herzlich zu einem Besuch in unsere Einrichtung ein.



## Öffnungszeiten:

Dienstag:	Bürotag
Mittwoch:	Offener Treff 16.00 – 21.00 Uhr; 19.00 Uhr Jugendleiterteam
Donnerstag:	Offener Treff 16.00 – 21.00 Uhr; 17.30 Uhr Videofilm
Freitag:	Offener Treff 15.00 – 21.00 Uhr; 18.00 – 21.00 Uhr Disco
Samstag:	Jugendleiteröffnung 14.00 – 19.00 Uhr; 14.00 – 18.00 Uhr Disco

Jugendtreff Hausham  
Brentenstraße 7  
83734 Hausham

Telefon: 08026 / 8846

jutehausham@t-online.de

www.jute-hausham.de



Zudem dient der Jugendtreff auch als Einsatzstelle zur Ableistung des FSJ / Freiwilligen Sozialen Jahres. Aktuell bereichert Georg Zwiehoff im Rahmen seines FSJ das Jugendtreff-Team und bleibt uns nach einer 6 monatigen Verlängerung noch bis einschließlich Februar 2012 erhalten.

## Pädagogische Mitarbeiter

Bärbel Stiedl - *Dipl.-Soz.päd. (FH)*

Jan Freter - *Dipl.-Soz.päd (FH)*

Georg Zwiehoff - *Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)*



## Ehrenamt

Die Arbeit im Jute stützt sich stark auf die Mithilfe von Besuchern und ausgebildeten Jugendleitern. Vor allem bei Projekten und Veranstaltungen, sowie im Offenen Treff ist deren Mithilfe nötig und erwünscht. Der Thekendienst wird z.B. hauptsächlich von unseren jüngeren Besuchern durchgeführt. Dazu gehört der Verkauf von Essen und Getränken, die tägliche Besucherzählung, die Verwaltung über die Playstation- und Computerlisten, Abspülen, sowie die abschließende Thekenabrechnung. Erfahrene Jugendleiter (ab 18 Jahren) haben u.a. die Möglichkeit den Jugendtreff i.d.R. Samstags selbstständig mit einem jüngeren Jugendleiter zu öffnen.

## Ausstattung

Disco, Heimkino, Kicker, Playstation 3, Tischtennis, 2 PC's mit Internetanschluß, Gesellschaftsspiele, Spiele für draußen (Federball, Hockey, Fußball, usw.)

## Ausbildung, Praktikum und FSJ

Im Jugendtreff besteht die Möglichkeit diverse Praktika zu absolvieren. Dies sind vor allem Vorpraktika und Praktika als Bestandteil einer Ausbildung zur beruflichen Qualifizierung (z.B. Erzieher und Sozialpädagogen).

Die Mitarbeit ist uns sehr wichtig, da die jugendlichen Besucher nicht nur zum „Konsum“ unserer Angebote angeregt werden sollen, sondern auch zu Mitbestimmung und aktiven Mitwirkung. Sie sollen im Jugendtreff Verantwortung übernehmen und im Team zusammenarbeiten.

## Sozialdienst

Zur Erfüllung von Gerichtsauflagen in Form von Sozialdienst können im Jute i.d.R. bis zu 3 Tage Sozialdienst abgeleistet werden. Die von uns betreuten Sozialdienstler sind uns normalerweise bekannt. In Gesprächen mit uns

werden z.B. ihre Straftaten, Zukunftsperspektiven usw. thematisiert. In diesem Jahr wurden insgesamt 260,50 Stunden Sozialdienst von 9 Jugendlichen abgeleistet.

## Projekte & Veranstaltungen 2011

### Januar

- LAN-Party ab 16 Jahren  
Zehn Stunden wurde am 29. Januar gemeinsam Computer gespielt. Die Spiele waren nach FSK maximal ab 16 Jahre.



### Februar

- Faschingsparty  
Am 25. Februar gab es im Jugendtreff Faschingsgaudi mit viel Musik, Spielen und selbstgemischten (alkoholfreien) Drinks



### März

- Kino Special – Triple-Feature  
Mit Beamer und Leinwand wurde die Disco zum Kino. Dabei gab es zunächst 2 Filme ab 12 Jahren und zu späterer Stunde einen Film ab 16 Jahren für die älteren Jugendlichen.

### April

- Kickerturnier am 15. April

### Mai

- Tischtennisturnier am 10. Mai
- Playstationturnier am 24. Mai



### Juni

- Beginn des Sommerprogramms  
Vom 11. Juni bis zum 25. September fand jeweils samstags unser jährliches Sommerprogramm statt. Angeboten wurden Ausflüge in das Deutsche Museum, in das Kaiserbad nach Österreich, in die Spielearena Bad Wiessee, zum Tollwood nach München, Boot fahren am Schliersee, Minigolf, Kegeln, Grillen an der Mangfall, der Besuch eines Hochseilgartens.

### Juli

- Projektwoche der Grund- und Mittelschule Hausham  
Vom 12. Juli – 14. Juli bekamen wir an 3 Vormittagen Besuch von verschiedenen Schulklassen der Grund- und Mittelschule Hausham.



- Funsport- Event in Miesbach  
Der KJR Miesbach und seine vier Jugendzentren sind Teil des Programms des Schülertriathlons in Miesbach

- Fußballturnier der Jugendzentren  
Am 23. Juli gewannen an einem verregnetem Samstag unsere beiden (vergleichsweise sehr jungen) Fußballteams den 2. und 3. Platz beim Fußballturnier der Jugendzentren.



- Renovierung Discoraum  
Zahlreiche jugendliche Helfer sorgten am letzten Juliwochenende für einen neuen Anstrich unserer Disco.

## Oktober

- Playstationturnier am 07. Oktober



- Kino Special – Triple-Feature  
Unser neues, kleines Heimkino konnte nach langen Installationsarbeiten und technischen Problemen endlich am 28. Oktober eingeweiht werden.

## November

- Lan-Party ab 14 Jahren  
Auf Wunsch vieler jüngerer Besucher wurde am 19. November eine LAN-Party für unsere Besucher ab 14 Jahren durchgeführt. Gespielt wurden entsprechend nur Spiele ab 12 Jahren.

## Dezember

- Weihnachtsfeier am 17. Dezember



## Offener Treff

Eine zentrale Rolle des Jugendtreffs Hausham spielt der „Offene Treff“. Dieser soll für Jugendliche ein niederschwelliges Angebot sein und als Rahmen dienen, um dort ihre Freizeit zu verbringen und zu gestalten. Ein Hauptanliegen der Einrichtung ist auch die Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund. Trotz der teilweise recht großen Altersunterschiede, der unterschiedlichen Nationalitäten und kulturellen Hintergründe, Interessen und Einstellungen, schulischen wie beruflichen Laufbahnen bietet der Jugendtreff Raum für eine große und bunte Mischung an Jugendlichen.

In den Räumen werden vor allem Brett- und Kartenspiele sowie Kicker und Playstation gespielt. Die PC's werden zum „Surfen“ (insbesondere Facebook und Youtube), aber auch für Spiele genutzt. An Freitagen und Samstagen besteht für unsere Besucher die Möglichkeit nach Absolvierung eines DJ-Kurses, während der Discozeiten als DJ aufzulegen.

Ein weiteres Herzstück des Jugendtreffs ist die Nutzung des Außengeländes während der Öffnungszeiten. Vor allem Tischtennis, aber auch Streethockey und Basketball sind sehr beliebt. Unseren jüngeren Besuchern macht auch „Räuber und Gendarm“ noch sehr viel Spaß.



## Besondere Angebote

Lehrstellen- bzw. Arbeitssuchenden bieten wir unsere Hilfe bei der Suche nach Lehr- und Arbeitsstellen sowie der Erstellung von Bewerbungsmappen an. Jugendtreffbesucher die sich bereits in einem Beschäftigungsverhältnis befinden sind ebenfalls hilfreich bei der Suche nach Lehr- und Arbeitsstellen und können ggf. zusätzlich auf möglich vakante Stellen in ihren Betrieben hinweisen.

Bei Referaten und vergleichbaren Schularbeiten leisten wir nach Bedarf ebenfalls Unterstützung. Zur Informationsbeschaffung wird von den Jugendlichen größtenteils der Zugang zum Internet genutzt.

## Statistik

Den Jugendtreff Hausham besuchten 2011 an 159 Öffnungstagen durchschnittlich 31 Jugendliche. Der Großteil unserer täglichen Besucher ist zwischen 13 und 16 Jahren alt. Ältere (17 – 24 Jahre) Jugendliche besuchen die Einrichtung ebenfalls gelegentlich bis regelmäßig. Durch die etwas außergewöhnliche lange Verweildauer vieler Jugendlicher und die daraus entstandenen engen Beziehungen werden wir selbst von inzwischen Erwachsenen besucht. Teilweise zählen inzwischen selbst die Kinder von Ehemaligen zu den Jugendtreffbesuchern.

Der Anteil an ausländischen bzw. Jugendlichen mit Migrationshintergrund liegt gerundet bei 44 %, der deutscher Jugendlicher dementsprechend bei 56 %. Lediglich 6 % ist weiblich und dann i.d.R deutscher Nationalität. Der Großteil ausländischer Jugendlicher ist türkischstämmig. Weitere vertretene Nationalitäten sind Kosovaren, Italiener und Kroaten. Das Verhältnis zwischen deutschen Jugendlichen und ausländischen Jugendlichen ist gut. Mögliche Konflikte unter unseren Besuchern sind normalerweise nicht von der Herkunft geprägt.

## Ausblick

Aufgrund des Generationswechsels der vergangenen Jahre und des resultierenden jungen Alters vieler Stammesbesucher, hat sich die Zahl unserer aktiven Jugendleiter in den letzten 2 Jahren stark vermindert. 2012 sollte es wieder möglich sein, vermehrt Jugendleiter auszubilden, unser Jugendleiterteam zu stärken und somit die Mitarbeit und das ehrenamtliche Engagement im Jugendtreff zu fördern.

Die genannten Angebote, drinnen wie draußen, die durchgeführten Projekte und Veranstaltungen werden aufgrund der großen Beliebtheit und Inanspruchnahme auch 2012 genauso oder in ähnlicher Form weitergeführt werden.

Da uns unser momentaner FSJ'ler Georg Zwihehoff Ende Februar verlassen wird, hoffen wir auch in diesem Jahr einen engagierten Jugendlichen zu finden, der bei uns ein Freiwilliges Soziales Jahr leisten will.

## Öffnungszeiten:

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr Bürozeit 18.30 – 20.00 Uhr Jugendleitersitzung
Mittwoch	15.00 – 20.30 Uhr Offener Treff ab 12 Jahre
Donnerstag	15.00 – 20.30 Uhr Offener Treff ab 12 Jahre
Freitag	13.00 – 16.00 Uhr Schnupper Treff 10 bis 14 Jahre 16.00 – 20.30 Uhr Offener Treff ab 12 Jahre
Samstag	15.00 – 20.30 Uhr Offener Treff ab 12 Jahre, besondere Veranstaltungsangebote

## Ausstattung:

Kicker, Billard, Dart, 2 x Playstation 3, Singstar, Internet, Gesellschaftsspiele, Tischtennis, Werkraum, Musikinstrumente wie Schlagzeug, E-Gitarre, E-Bass, Bühne, Musikanlage, Beamer, Basketball, Spielkiste mit Federball, Fußbällen, Frisbee usw. für das Außengelände

## Veranstaltungsangebote im JUZ:

Kicker-, Billard- und Playstationturniere, Filmabende, Konzerte, Partys, Discos, Workshops, Ferienprogrammangebote, Informationsveranstaltungen, Möglichkeit für Privatpartys...



Denise Kock,  
Freiw. Soziales  
Jahr (FSJ)  
seit September 2011

Christine Kogler,  
Staatl. anerk.  
Erzieherin  
seit Oktober 2011

S. Andres  
Dipl.-Pädagoge  
(univ.)

## Mitarbeiter:

Seit September 2011 hat die Jugendfreizeitstätte Verstärkung durch Denise Kock bekommen, die im Rahmen des „Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)“ unserem neuen Team tatkräftig zur Seite steht.

## Jugendfreizeitstätte

Holzkirchen  
Marienstraße 4  
83607 Holzkirchen



Telefon: 08024 / 489 717  
Telefax: 08024 / 489 657  
juz\_holzkirchen@gmx.de  
www.your-juz.de

Seit Oktober 2011 vertritt Christine Kogler die in Elternzeit gegangene Dana Schwaiger. Christine ist auch zusätzlich mit Christian Probst und S. Andres in der „Mobilen Jugendarbeit“ in Holzkirchen tätig und sie bilden zusammen „Das Team Jugendarbeit in Holzkirchen“.

## Ehrenamtliche Helfer:

Unterstützt werden wir von unserem Projekt- und Jugendleiterteam. Derzeit sind das 12 Jungen und 2 Mädchen im Alter zwischen 17 und 22 Jahren.

## Statistische Zahlen:

Im Jahr 2011 besuchten pro Tag durchschnittlich 35 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 27 Jahren die Jugendfreizeitstätte Holzkirchen. Der Anteil der Mädchen lag bei 31%.

Im Jahr 2011 wurden von 8 Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen insgesamt 288 Sozialstunden (Durchschnitt: 36 Std.) im JUZ bzw. im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit abgeleistet.

## JUZ - Veranstaltungskalender:

### Februar

- Faschingsparty
- Konzert



## März

- Renovierung der Innenräume des JUZ mit ehrenamtlichen Helfern und Sozialdienstleistenden.



- „Voll die Party“ – Suchtpräventionsspiel mit 2 Klassen der Hauptschule Holzkirchen

## April

- Go-Kart Training mit dem MSC Schliersee



## Mai

- „Voll die Party“ – Suchtpräventionsspiel
- mit Klassen der Realschule Holzkirchen
- Teilnahme mit Singstar, Kickerturnier, Spielen am Kolpingfest
- Jugendversammlung bezüglich Skaterpark und Jugendgemeinderat mit dem 2. Bürgermeister Herr von Löwis



## Juni

- Volleyball-Turnier, Privatpartys mit Unterstützung des JUZ



- Beteiligung am Fun-Sport-Event in Miesbach

## Juli

- Teilnahme am Fußballturnier der 4 Jugendzentren
- Teilnahme am Holzkirchner Sommerzauber
- Besuch von Schulklassen im JUZ
- 2 x Naildesign Workshop für Mädchen

## August

- Ferienprogramm für Kinder des Marktes Holzkirchen
- Ferienangebote für die Jugendlichen des Offenen Treffs
- Grillen mit Lagerfeuer

## September

- Konzert
- Ausbau des Mädchenzimmers und Einweihung

## Oktober

- Halloween-Party
- Veranstaltung „Demokratie leben“ im JUZ
- Jugendgemeinderat, Gründungsveranstaltung mit Vortrag im JUZ

## November

- Disco
- 4 Schulklassen der Mittelschule besuchen das JUZ
- Kartenspiel-Turnier
- FiFa 12 Turnier
- Metal-Konzert

## Dezember

- Disco
- Weihnachtsfeier der Projekt- und Jugendleiter

## Öffnungszeiten:

Dienstag:	15:00 – 17:00 Uhr Bürozeit der pädagogischen Mitarbeiter
Mittwoch:	16:00 – 20:30 Uhr offener Treff
Donnerstag:	16:00 – 20:30 Uhr offener Treff
Freitag:	16:30 – 21:00 Uhr offener Treff
Samstag:	15:00 – 19:00 Uhr offener Treff



Das Jugend- und Kulturzentrum Planet X ist die Freizeitstätte der Gemeinden Rottach-Egern, Kreuth, Bad Wiessee, Gmund, Waakirchen und der Stadt Tegernsee.

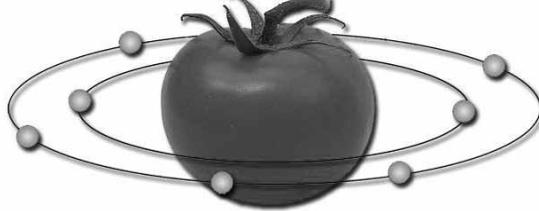
Den Besuchern im Planet X stehen zwei Kicker-tische, Tischtennis, Billard, Playstation, zahlreiche Brettspiele und drei Internetterminals zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einen Fitnessraum, einen kleinen Kinosaal und einen Ruheraum sowie einen stark frequentierten Bandprobenraum.

Das Jugend- und Kulturzentrum in Tegernsee wird von Clemens Schilling (M.A. Pädagoge) und Ingo Eberle (M.A. Pädagoge) geleitet. Im September 2011 beendete Tobias Heider sein Freiwilliges Soziales Jahr, leider konnte für 2011/2012 kein/e Nachfolger/in gefunden werden.

Aus Altersgründen scheiden bedauerlicherweise auch immer mehr Jugendleiter als ehrenamtliche Unterstützung aus. Es fällt uns

## Planet X

Das Jugend- und Kulturzentrum im Tegernseer Tal



Max-Josef-Straße 13  
83684 Tegernsee

Telefon: 08022 / 6638-63  
Telefax: 08022 / 6638-64  
www.planetx-tegernsee.de  
info@planetx-tegernsee.de

als Einrichtungsleitern zunehmend schwer, geeigneten verantwortungsvollen und begeisterungsfähigen Nachwuchs für diese Aufgabe zu finden.

Im Planet X erfolgt im offenen Betrieb neben der pädagogischen Betreuung, die sich oft mit den Alltagsorgen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen beschäftigt, eine gezielte Beratung und längere Begleitung in konkreten krisenhaften Lebenssituationen.

Hauptthemen im Jahr 2011 waren vor allem Konflikte im Elternhaus sowie im Umfeld von Schule und Lehrstelle; seit geraumer Zeit auch teilweise schwerste kriminelle Delikte.

In geeigneten und minderschweren Fällen bieten wir in Absprache mit der Diakonie an, dass Jugendliche bei uns ihre gerichtlich angeordneten Sozialstunden ableisten können. 2011 leisteten im Planet X vier männliche Jugendliche bzw. junge Erwachsene insgesamt über 120 Stunden ab.

Um eine optimale Betreuung von schwierigen Einzelfällen zu gewährleisten, aber auch um auf unser Angebot aufmerksam zu machen, stehen wir in regelmäßigem Kontakt mit den Schulen im Tegernseer Tal und der Schulsozialarbeiterin in Rottach-Egern.

Bei Bedarf führen wir zudem Mobile Jugendarbeit bzw. Streetworkmaßnahmen durch, wie beispielsweise in der Zeit nach dem Van-

dalismusvorfall in der Schwaighof-Anlage im Frühling 2011.

### Programmangebot 2011:

Das Jugendzentrum Planet X ist die Anlaufstelle für Jugendliche aus allen Gemeinden des Tegernseer Tals und der Gemeinde Waakirchen. Deshalb versuchen wir bei der Programmgestaltung die einzelnen Gemeinden miteinzubeziehen und nach Möglichkeit individuell auf besondere Wünsche einzugehen. 2011 fanden regelmäßig sportliche Aktivitäten wie Rodeln, Eisstockschießen, Kicker- oder Tischtennisturniere statt; im Sommer Wanderungen, Radtouren, Volleyball- und Fußballspiele. Auch Kurse und Workshops (Bandcoaching, Schlagzeug, Kochen/Backen, Fotografie) sind im Angebot, außerdem bieten wir Unterstützung bei Fragen zur Berufswahl sowie Bewerbungstrainings an.



Seit Ende 2009 können im Planet X keine Konzerte mehr durchgeführt werden. Weniger die laute Musik, als rauchende und sich unterhaltende Gäste vor dem Jugendzentrum sorgten für Unmut und Beschwerden der Anwohner. Durch die Verschärfung der Gesetzeslage wird sich an dieser Situation wohl auch nichts ändern. Allerdings haben wir 2011 damit begonnen, wieder kleinere Partys durchzuführen. Bisher verliefen diese problemlos und ohne jegliche Beschwerden.

### Januar

- Rodeln in Kreuth

### Februar:

- Filmnacht
- Eisstockschießen

### März:

- Einführung „Mädchennachmittag“



- Gruppenfahrt nach Innsbruck ins Jugendzentrum Hall zur Open Stage

### April:

- Billardtturnier



### Mai

- Beachvolleyball an der Point

### Juni

- Fußballturnier
- Radtour um den Tegernsee

### Juli

- Grillabend an der Point
- „Voixmusik- Festival“ in Tegernsee
- Funsport-Event in Miesbach
- Wanderung auf den Riederstein
- Fahrt zum „Oben Ohne“-Festival München

### August

- Radtour zum Schliersee
- Abenteuerwochenende in Waakirchen (wegen Sturmwarnung abgesagt)
- Beachvolleyball in Rottach-Egern/Popperwiese

- Grillfest an der Weißbach
- Kindernachmittag „Slackline“ im Planet X (Ferienprogramm Bad Wiessee)



### September

- Ausflug zum Rockfestival ins JUZ Holzkirchen

### Oktober:

- Klassenparty Gymnasium Tegernsee
- Ausflug zum Skyline Park

### November:

- Münchenfahrt mit Besuch des Oktoberfestmuseums
- Klassenparty Gymnasium Tegernsee

### Dezember:

- Ausflug zum Christkindlmarkt nach München
- Jugendleiter-Weihnachtsfeier



### Besucher

Insgesamt besuchten 2011 über 2500 Jugendliche und junge Erwachsene das Jugend- und Kulturzentrum Planet X, was gegenüber 2010 einem Besucherzuwachs von über 25 % entspricht. Wie auch schon im Vorjahr konnte man besonders in den letzten Wochen des Jahres einen Anstieg der Besucherzahlen verzeichnen.

Besucher gesamt:	2568
------------------	------

Anteil Mädchen:	25,47%
Anteil Jungen:	74,18%
Anteil unter 16:	21,03%
Anteil 16-18:	39,37%
Anteil über 18:	39,25%

### Fazit

Im Jugend- und Kulturzentrum Planet X verkehrten auch 2011 wieder viele verhaltensauffällige, zum Teil schwerst straffällig gewordene Jugendliche mit problematischem sozialem Hintergrund. Für diese Heranwachsenden ist das Jugendzentrum Planet X mit seiner professionellen pädagogischen Betreuung als Anlaufstelle und Aufenthaltsort besonders wichtig. Dem offenen Betrieb muss heute ein immer höherer Stellenwert eingeräumt werden. Aufgrund der teilweise schwierigen Klientel ist intensive Betreuungsarbeit erforderlich.



# Mitgliedsverbände im Kreisjugendring Miesbach

	Delegierte
<b>I. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2a der BJR-Satzung</b>	
• THW Jugend / Johanniter Jugend	2
• Bayerische Jungbauernschaft	1
• Musikbund von Ober- und Niederbayern e.V.	1
• DLRG – Jugend	2
• Jugendorganisation des Bund Naturschutz in Bayern (JBN)	2
• Jugendrotkreuz	2
• Ring Deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände AG Bayern (RdP)	2
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)	
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)	
• Solidaritätsjugend	1
<b>II. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2b der BJR-Satzung</b>	
• Bayerische Sportjugend im BLSV	4
• Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ)	4
- Kath. Landjugendbegegnung ( KLJB)	
- Kath. Junge Gemeinde (KJG)	
- Kolpingjugend (KJ)	
• Bayerische Trachtenjugend	4
• Evangelische Jugend	4
• Jugend des Deutschen Alpenvereins (DAV)	4
• Jugendfeuerwehr Bayern	4
• Gewerkschaftsjugend im DGB	2
<b>III. Örtliche Jugendgemeinschaften nach § 10 Abs. 2c der BJR-Satzung</b>	
• Jugendgemeinschaft Crachia Hausham und Seegeister Gmund	1
• EigenArt e.V.	1
• Städtefreundschaft Tegernsee e.V. und Ketchum/USA	1
• Jugendgruppe DALTING im Kulturverein Kunstdünger e.V. Valley	1
• Jugendgruppe Jufivo Miesbach	1
• Jugendgruppe MSC Motorsport - Club am Tegernsee e.V.	1
• Jugendforum Miesbach	1
• Weyarner – Jugend – Gemeinschaft (WJG)	1
<b>IV. Jugendsprecher/innen offener Jugendeinrichtungen gemäß §10, Abs. 2d der BJR-Satzung</b>	<b>2</b>
<b>Stimmberechtigte Mitglieder insgesamt</b>	<b>49</b>
Assoziierte Gruppen (ohne Stimmrecht)	
Schülermitverwaltungen (SMV)	

# Vergabe nach Zuschussarten für das Jahr 2011

Zuschussart	Anzahl	Summe
<b>Freizeitmassnahmen</b>		
Summe	130	39.800,61 €
Prozent	89,04%	82,82%
<b>Jugendbildung</b>		
Summe	8	2.200,04 €
Prozent	5,48%	4,58%
<b>Jugendkulturarbeit</b>		
Summe	1	189,74 €
Prozent	0,68%	0,39%
<b>Projektarbeit</b>		
Summe	4	2.028,14 €
Prozent	2,74%	4,22%
<b>Sondermassnahmen</b>		
Summe	3	3.835,55 €
Prozent	2,05%	7,98%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>146</b>	<b>48.054,08 €</b>

# Zuschüsse an Verbände für das Jahr 2011

## BDKJ

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	2		
	Summe 172,77 €	TN W:	55	Leiter W:	7
	Prozent 0,36%	TN M:	32	Leiter M:	4
<hr/>					
Gesamt	Summe 172,77 €	Anträge	2		
	Prozent 0,36	TN G:	87	Leiter G:	11
Teilnehmertage:	Summe 98			Alle Personen:	98
	Prozent 0,52%			Prozent:	1,49%

## BLSV (Sportjugend)

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	25		
	Summe 9.029,79 €	TN W:	135	Leiter W:	34
	Prozent 18,79%	TN M:	1783	Leiter M:	210
<hr/>					
Gesamt	Summe 9.029,79 €	Anträge	25		
	Prozent 18,79%	TN G:	1918	Leiter G:	244
Teilnehmertage:	Summe 3617			Alle Personen:	2162
	Prozent 19,26%			Prozent:	32,84%

## DAV

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	15		
	Summe 383,35 €	TN W:	41	Leiter W:	20
	Prozent 0,80%	TN M:	88	Leiter M:	13
<hr/>					
Gesamt	Summe 383,35 €	Anträge	15		
	Prozent 0,80%	TN G:	129	Leiter G:	33
Teilnehmertage:	Summe 183			Alle Personen:	162
	Prozent 0,97%			Prozent:	2,46%

## DPSG (Pfadfinder)

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	7		
	Summe 2.768,42 €	TN W:	68	Leiter W:	13
	Prozent 5,76%	TN M:	102	Leiter M:	12
<hr/>					
Gesamt	Summe 2.768,42 €	Anträge	7		
	Prozent 5,76%	TN G:	170	Leiter G:	25
Teilnehmertage:	Summe 863			Alle Personen:	195
	Prozent 4,60%			Prozent:	2,96%

### Eigenart e.V.

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	1		
	Summe 489,92 €	TN W:	33	Leiter W:	5
	Prozent 1,02%	TN M:	7	Leiter M:	1
Zuschussart:	Jugendkulturarbeit	Anträge	1		
	Summe 189,74 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent 0,39%	TN M:	0	Leiter M:	0
Zuschussart:	Projektarbeit	Anträge	1		
	Summe 1000,00 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent 2,08%	TN M:	0	Leiter M:	0
<hr/>					
Gesamt	Summe 1.679,66 €	Anträge	3		
	Prozent 3,50%	TN G:	40	Leiter G:	6
Teilnehmertage:	Summe 138			Alle Personen:	46
	Prozent 0,74%			Prozent:	0,70%

### Evang. Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	11		
	Summe 3.987,01 €	TN W:	96	Leiter W:	23
	Prozent 8,30%	TN M:	83	Leiter M:	15
Zuschussart:	Jugendbildung	Anträge	4		
	Summe 1.437,60 €	TN W:	43	Leiter W:	4
	Prozent 2,99%	TN M:	30	Leiter M:	8
<hr/>					
Gesamt	Summe 5.424,61 €	Anträge	15		
	Prozent 11,29%	TN G:	269	Leiter G:	50
Teilnehmertage:	Summe 1476			Alle Personen:	302
	Prozent 7,86%			Prozent:	4,43%

### Faschingsgesellschaften(Crachia, Seegeister)

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	1		
	Summe 58,00 €	TN W:	17	Leiter W:	4
	Prozent 0,12%	TN M:	8	Leiter M:	0
<hr/>					
Gesamt	Summe 58,00 €	Anträge	1		
	Prozent 0,12%	TN G:	25	Leiter G:	4
Teilnehmertage:	Summe 29			Alle Personen:	29
	Prozent 0,15%			Prozent:	0,44%

### Gauschützen Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	2		
	Summe 1.087,00 €	TN W:	153	Leiter W:	12
	Prozent 2,26%	TN M:	152	Leiter M:	24
<hr/>					
Gesamt	Summe 1.087,00 €	Anträge	2		
	Prozent 2,26%	TN G:	305	Leiter G:	36
Teilnehmertage:	Summe 506			Alle Personen:	341
	Prozent 2,70%			Prozent:	5,18

### Jufivo

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	3		
	Summe 4.992,50 €	TN W:	170	Leiter W:	5
	Prozent 10,39%	TN M:	74	Leiter M:	10
<hr/>					
Gesamt	Summe 4.992,50 €	Anträge	3		
	Prozent 10,39%	TN G:	244	Leiter G:	15
Teilnehmertage:	Summe 1295			Alle Personen:	259
	Prozent 6,90%			Prozent:	3,93%

### Jugendfeuerwehr Bayern

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	3		
	Summe 372,00 €	TN W:	1	Leiter W:	2
	Prozent 0,77%	TN M:	60	Leiter M:	7
<hr/>					
Gesamt	Summe 372,00 €	Anträge	3		
	Prozent 0,77%	TN G:	61	Leiter G:	9
Teilnehmertage:	Summe 70			Alle Personen:	70
	Prozent 0,37%			Prozent:	1,06%

### Kath. Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	22		
	Summe 7.297,01 €	TN W:	343	Leiter W:	55
	Prozent 15,18%	TN M:	272	Leiter M:	38
<hr/>					
Zuschussart:	Sondermassnahmen	Anträge	1		
	Summe 335,55 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent 0,70%	TN M:	0	Leiter M:	0
<hr/>					
Gesamt	Summe 7.632,56 €	Anträge	23		
	Prozent 15,88%	TN G:	615	Leiter G:	93
Teilnehmertage:	Summe 1548			Alle Personen:	708
	Prozent 8,25%			Prozent:	10,75%

### KJG/KLJB

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	2		
	Summe 98,13 €	TN W:	9	Leiter W:	0
	Prozent 0,20%	TN M:	3	Leiter M:	3
<hr/>					
Zuschussart:	Jugendbildung	Anträge	2		
	Summe 294,00 €	TN W:	12	Leiter W:	2
	Prozent 0,61%	TN M:	6	Leiter M:	1
<hr/>					
Gesamt	Summe 392,13 €	Anträge	4		
	Prozent 0,82%	TN G:	130	Leiter G:	6
Teilnehmertage:	Summe 72			Alle Personen:	36
	Prozent 0,38%			Prozent:	0,55%

## Kolping Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	4		
	Summe 2.940,50 €	TN W:	41	Leiter W:	9
	Prozent 6,12%	TN M:	44	Leiter M:	15
<hr/>					
Gesamt	Summe 2.940,50 €	Anträge	3		
	Prozent 6,12%	TN G:	85	Leiter G:	24
Teilnehmertage:	Summe 906			Alle Personen:	109
	Prozent 4,83%			Prozent:	1,66%

## Kunstdünger/DALTING

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	1		
	Summe 22,50 €	TN W:	7	Leiter W:	2
	Prozent 0,05%	TN M:	2	Leiter M:	1
<hr/>					
Zuschussart:	Projektarbeit	Anträge	1		
	Summe 213,75 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent 0,44%	TN M:	0	Leiter M:	0
<hr/>					
Gesamt	Summe 236,25 €	Anträge	2		
	Prozent 0,49%	TN G:	9	Leiter G:	3
Teilnehmertage:	Summe 12			Alle Personen:	12
	Prozent 0,06%			Prozent:	0,18%

## MSC Tegersee (Motorsportclub)

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	5		
	Summe 767,56 €	TN W:	163	Leiter W:	17
	Prozent 1,60%	TN M:	197	Leiter M:	15
<hr/>					
Gesamt	Summe 767,56 €	Anträge	5		
	Prozent 1,60%	TN G:	360	Leiter G:	32
Teilnehmertage:	Summe 392			Alle Personen:	392
	Prozent 2,09%			Prozent:	5,95%

## Musikbund Ober- und Niederbayern

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	1		
	Summe 35,00 €	TN W:	3	Leiter W:	1
	Prozent 0,07%	TN M:	11	Leiter M:	1
<hr/>					
Gesamt	Summe 35,00 €	Anträge	1		
	Prozent 0,07%	TN G:	14	Leiter G:	2
Teilnehmertage:	Summe 16			Alle Personen:	16
	Prozent 0,09%			Prozent:	0,24%

## Sonderförderung

Zuschussart:	Sondermassnahmen	Anträge	1		
	Summe 500,00 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent 1,04%	TN M:	0	Leiter M:	0
<hr/>					
Gesamt	Summe 500,00 €	Anträge	1		
	Prozent 1,04%	TN G:	0	Leiter G:	0
Teilnehmertage:	Summe 0			Alle Personen:	0
	Prozent 0,00%			Prozent:	0,00%

### THW Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	1		
	Summe 252,00 €	TN W:	2	Leiter W:	0
	Prozent 0,52%	TN M:	6	Leiter M:	2
Zuschussart:	Jugendbildung	Anträge	2		
	Summe 468,44 €	TN W:	10	Leiter W:	1
	Prozent 0,97%	TN M:	22	Leiter M:	3
Gesamt	Summe 720,44 €	Anträge	3		
	Prozent 1,50%	TN G:	40	Leiter G:	6
Teilnehmertage:	Summe 188			Alle Personen:	46
	Prozent 1,00%			Prozent:	0,70%

### Trachtenjugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	23		
	Summe 3.770,10 €	TN W:	702	Leiter W:	69
	Prozent 7,85%	TN M:	666	Leiter M:	94
Zuschussart:	Sondermassnahmen	Anträge	1		
	Summe 3.000,00 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent 6,24%	TN M:	0	Leiter M:	0
Gesamt	Summe 6.770,10 €	Anträge	24		
	Prozent 14,09%	TN G:	1368	Leiter G:	163
Teilnehmertage:	Summe 1704			Alle Personen:	1531
	Prozent 9,08%			Prozent:	23,25%

### Wasserwacht – Jugend

Zuschussart:	Freizeitmassnahmen	Anträge	1		
	Summe 1.277,05 €	TN W:	39	Leiter W:	8
	Prozent 2,66%	TN M:	29	Leiter M:	3
Gesamt	Summe 1.277,05 €	Anträge	1		
	Prozent 2,66%	TN G:	68	Leiter G:	11
Teilnehmertage:	Summe 395			Alle Personen:	79
	Prozent 2,10%			Prozent:	1,20%

### Weyarner Jugendgemeinschaft (WJG)

Zuschussart:	Projektarbeit	Anträge	2		
	Summe 814,39 €	TN W:	0	Leiter W:	0
	Prozent 1,69%	TN M:	0	Leiter M:	0
Gesamt	Summe 814,39 €	Anträge	2		
	Prozent 1,69%	TN G:	0	Leiter G:	0
Teilnehmertage:	Summe 0			Alle Personen:	0
	Prozent 0,00%			Prozent:	0,00%

<b>Gesamtsumme</b>	<b>48.054,08 €</b>	<b>Anträge</b>	<b>146</b>		
<b>Teilnehmertage:</b>	<b>18775</b>	<b>TN W:</b>	<b>2143</b>	<b>Leiter W:</b>	<b>288</b>
		<b>TN M:</b>	<b>3677</b>	<b>Leiter M:</b>	<b>476</b>
		<b>TN G:</b>	<b>5820</b>	<b>Leiter G:</b>	<b>764</b>
				<b>Alle Personen:</b>	<b>6584</b>

# Pressespiegel 2011

- 11.01.2011 – MM „Hinein in die Lebenswelten“ – Jugendarbeit im JUZ und Holzkirchen
- 11.02.2011 – MM „Jugendfreizeit in der Toskana – vom 05. – 17.08.11 des KJR's
- 16.02.2011 – GB „Reise nach Italien“ – Freizeit des Kreisjugendrings vom 05. – 17.08.11
- 02.03.2011 – MM „Das ist die Arbeit, die ich machen möchte“ – Franziska Jakobi – FSJ an der Rottacher Schule
- 03.03.2011 – MM „Die Jugendszene aufmischen“ ein neues Mitarbeiter-Trio möchte frischen Wind ins FuKK Miesbach bringen: Gisela Staudinger, Simone Huber und Andreas Schäffler
- 05.03.2011 – GB „Abwechslung und Vielseitigkeit“ – im FuKK Miesbach mit neuem Team
- 16.03.2011 – GB „Lob für Jugendorganisation“ – die Kreistagsfraktion der Grünen hat dem KJR Miesbach einen Besuch abgestattet
- 16.03.2011 – MM „Zögern im Gremium“ – Noch keine Entscheidung über die Verlegung des Jugendtreffs zur Grund- und Mittelschule in Hausham
- 19.03.2011 – MM „Italienischer Flair in Neuhaus“ – FSJ'ler - Fabio Pizzuti in Neuhaus – Vorstellung
- 23.03.2011 – MM „Katerstimmung nach illegaler Party“ – in Miesbach, Simone Huber (FuKK) und Christian Probst (Streetworker in Hk)
- 23.03.2011 – MM „Generationen Hand in Hand“ – Hilfe bei der Umsetzung durch JuPeA mit Karin Maichel: Jugendliche (Mittelschule Fischbachau) besuchen Senioren daheim
- 26.03.2011 – MM „Steht ein Umzug bevor?“ – Gemeinderat diskutiert über neuen Jugendtreff Hausham an der Schule
- 30.03.2011 – GB „Florenz, Pisa und Siena“ – KJR fährt mit Jugendlichen dieses Jahr in die Toscana
- 31.03.2011 – MM „Für die Jugend ein offenes Ohr“ – Familienangebote im Landkreis – Bereich Jugend
- 07.04.2011 – MM „Landkreis – Freie Plätze“ – Einladung für Jugendleiterempfang im Bauerntheater Schliersee
- 09.04.2011 – GB „Empfang für die Jugendleiter“ Einladung für Jugendleiterempfang am 14.04.11
- 12.04.2011 – MM „Spaß hat Vorfahrt“ – Gokart-Slalom veranstalten das Juz und der MSC Schliersee
- 16.04.2011 – MM „Lohn und Arbeit mit Langzeitwirkung“ – Jugendleiterempfang in Schliersee
- 20.04.2011 – MM „Jugendschutz bei Festen Thema“ – Einladung ins Gymnasium Miesbach - KJR
- 27.04.2011 – MM „Die Natur als Pädagoge: Jugendliche bauen Weidenhütte“ – im Garten des Jugendhauses Josefstal - FSJler bauen im Rahmen ihres Projektseminar
- 07.05.2011 – GB „Weniger Straftaten“ – Hohe Sicherheit und Aufklärungsquote durch Prävention
- 11.05.2011 – GB „Ein Naturschloss in Neuhaus“ FSJler bauen Weidenhütte
- 13.05.2011 – MM „Musical – Flower Power und Hip-Hop“ - Im Bauerntheater Schliersee – Produktion der Cross-Over-Team Stiftung
- 13.05.2011 – GB „Fahrt in die Toscana“ – KJR veranstaltet wieder Sommerfreizeit
- 16.05.2011 – MM „Musical – Zwischen Freiheit und Ordnung“ – „Re.born to be wild“ – der Cross-Over-Team Stiftung

- 21.05.2011 – GB **„Infoabend zum Jugendschutz“** – Einladung – Servicestelle Jugendarbeit
- 26.05.2011 – MM **„Budget steigt geringfügig an“** – Servicestelle Jugendarbeit - Jugendhilfeausschuss
- 26.05.2011 – MM **„Spezi macht auch Scherben“** – Protestmarsch durch die Kreisstadt Miesbach
- 28.05.2011 – MM **„Protest der „Unerwünschten“** – Jugendliche demonstrieren gegen Alkoholverbot und die Sicherheitswacht
- 07.06.2011 – MM **„Einbruch im FuKK“** – Unbekannte klauen 100,-- € und richten 1000 € Schaden an
- 08.06.2011 – GB **„Fürs weitere Leben lernen“** – Einrichtungen im Landkreis suchen FSJ'ler
- 08.06.2011 – GB **„Einbruch in Jugendkulturkeller“** – kurz notiert
- 08.06.2011 – MM **„Ferienfreizeit des Kreisjugendrings“** – Noch Plätze frei
- 18.06.2011 – MM **„125 000 € jährlich für die Jugendarbeit“** – von der Marktgemeinde Holzkirchen fürs Jugendzentrum bis 2014
- 21.06.2011 – MM **„Kinder und Jugendliche im Fokus“** – 17. Miesbacher Schülertriathlon
- 22.06.2011 – GB **„Sommer mit dem Planet X – Team“** – Sommerprogramm
- 01.07.2011 – MM **„Eine Zukunft im Keller-Gewölbe“** – Jugendbürgerversammlung
- 06.07.2011 – MM **„Dann ist der Nachwuchs an der Reihe“** – 17. Miesbacher Schülertriathlon
- 06.07.2011 – GB **„Die Zukunft wieder positiv im Blick“** - Jugendbürgerversammlung in Miesbach
- 08.07.2011 – MM **„Am Bahnhof wird's unheimlich“** – Fragebogenaktion des FuKK – Jugendliche fühlen sich unwohl am Bahnhof
- 09.07.2011 – GB **„Jetzt beweisen sich die Jungen“** – 17.Miesbacher Schülertriathlon
- 11.07.2011 – MM **„Beratung über Energie und Jugend“** – Kreissausschusssitzung – Vereinbarung zwischen KJR und Landkreis
- 13.07.2011 – GB **„Sport und Spaß“** – Miesbacher Schülertriathlon
- 14.07.2011 – MM **„Starter können sich noch melden“** - Miesbacher Schülertriathlon
- 14.07.2011 – MM **„Budget aufgestockt“** – KJR bekommt mehr Geld von der Stadt für's FuKK
- 15.07.2011 – MM **„Die Lust am Sport entdecken“** - Miesbacher Schülertriathlon
- 16.07.2011 – MM **„Beherzte Sprünge beim Triathlon“** – 1. Disziplin im Miesbacher Warmbad
- 18.07.2011 – MM **„17. Miesbacher Schüler – Triathlon“** – Abschlussbericht
- 18.07.2011 – MM **„Jugendliche erleben die Toskana“** – der KJR bietet eine Ferienfreizeit an
- 19.07.2011 – MM **„KJR sucht Freiwillige“** – Freie Plätze für FSJ – Anwärter
- 23.07.2011 – GB **„Sport, Kultur und Spaß“** – Freie Plätze – Jugendfreizeit
- 02.08.2011 – MM **„Neue Mitglieder im Ausschuss** – Jugendhilfeausschuss: Florian Vitzthum und Vroni Schwarzenböck
- 04.08.2011 – MM **„Flaschenkinder helfen sich selbst“** – Selbsthilfegruppe beim Kreuzbund (Caritas) – unter Anleitung von Christian Probst (Streetworker in Holzkirchen) und P. Unterholzner
- 13.08.2011 – MM **„Neuer Skaterplatz in Holzkirchen: Eröffnung am Montag“** - 15.08.2011

- 13.08.2011 – GB „Wissensjagd bis ins Rathaus“ – Stadtrallye des Freizeit- und Kulturkellers
- 17.08.2011 – MM „Attraktion für Rollenkünstler“ – Die Skateranlage am Ladehof-Holzkirchen offiziell in Betrieb
- 20.08.2011 – GB „Ein Juwel für die Jugend“ und „Hand in Hand“ – Übergabe der Skateranlage in Holzkirchen – auch das JUZ soll hier seinen Platz bekommen
- 22.08.2011 – MM „Haindl-Keller – 120.000 € Zuschuss für Jugendtreff“ – Bewerbung beim Bund für das ausgeschriebene Projekt „Jugend belebt Leerstand“
- 23.08.2011 – MM „Die 5? gewinnen Stadtrallye“ – Veranstalter – FuKK Miesbach zieht positive Bilanz
- 20.09.2011 – MM „Ohne Leiter“ – Verein stellt Konzept für Haindlkeller vor
- 24.09.2011 – GB „Ein Traum wird Wahrheit“ – Selbstverwaltetes Jugendzentrum soll bis Oktober 2012 entstehen (Miesbach-Haindlkeller)
- 05.10.2011 – GB „FuKK sucht Couchen und Stühle“
- 12.10.2011 – GB „Demokratie leben“ – Infoveranstaltung des Kreisjugendrings
- 15.10.2011 – GB „Demokratie leben“ – Infoveranstaltung des Kreisjugendrings
- 15./16.10.2011 – MM „Holzkirchen“ – Demokratie leben
- 18.10.2011 – MM „Jugendzentrum“ – Vortrag: Was bedeutet Demokratie leben?
- 26.10.2011 – MM „Jugendgemeinderat“ – Diskutieren wie die Großen
- 26.10.2011 – GB „Jugend gestaltet Marktleben mit“
- 03.11.2011 – MM „Disco-Party im Jugendzentrum JUZ“
- 07.11.2011 – MM „Kartenrennen im Jugendzentrum JUZ“
- 10.11.2011 – MM „Musik-Workshops für Mädchen“
- 12.11.2011 – MM „Die richtige Musik“ – FuKK: Kursprogramm nur für Mädchen
- 22.11.2011 – MM „Ausstellung zum Thema Extremismus“
- 23.11.2011 – GB „Mit dem PlanetX aufs Tollwood“
- 25.11.2011 – MM „Für die Säulen der Demokratie“ – Ausstellung gegen Extremismus und VV des KJR
- 26.11.2011 – MM „Themenschwerpunkt Suchtprävention“ – Vollversammlung des KJR
- 26.11.2011 – GB „Gemeinsam gegen Gewalt“ – Ausstellung und Vollversammlung
- 30.11.2011 – GB „Mit dem Planet X aufs Tollwood“
- 02.12.2011 – MM „Tegernsee – Fahrt zum Tollwood“ Planet X
- 05.12.2011 – MM „Neuzugang mit richtigem Riecher“ - JuZ Holzkirchen – Christine Kogler
- 08.12.2011 – MM „Unser Gesicht der Woche“ – Christine Kogler
- 20.12.2011 – MM „Tegernsee: Offener Treff im Jugendzentrum“

Gelbes Blatt - 05.03.2011

## Abwechslung und Vielseitigkeit

Freizeit- und Kulturkeller Miesbach bietet einiges für die Jugendlichen

Miesbach – Einen Platz, an dem sie so sein können wie sie sind, einen Ort, an dem sie Freunde treffen und ihre Freizeit verbringen können mit einem vielseitigen Angebot und abwechslungsreichen Programm. So einen Platz wünschen sich alle Jugendlichen, und im Fukk in Miesbach ist das möglich.

Freizeit- und Kulturkeller. Das hört sich erst einmal nicht nach so sonderlich viel Spaß und Action an. Aber genau das Gegenteil ist im Fukk in Miesbach der Fall. Abwechslung, Spaß und einiges an Angeboten haben die drei Mitarbeiter in Petto. Simone Huber, Andi Schäffler und die neu dazugekommene Gisela Staudinger bilden das Team, das, außer montags, jeden Tag Jugendlichen einen Platz bietet, um ihre Freizeit zu gestalten. Und die Zahlen beweisen, dass das Konzept aufgeht: Ungefähr 35 Jugendliche zwischen zwölf und 15 Jahren trudeln jeden Tag in den, zwischen Schulen versteckten Keller.

Ein gemütlicher Aufenthaltsraum mit Kickerkasten und Billardtisch sowie einer Sitzecke laden zum Abhängen und Beschäftigen ein. Auch Computer



Das Team des Fukk in Miesbach: (v.l.) Andi Schäffler, Gisela Staudinger und Simone Huber.

Foto: os

mit Internetanschluss stehen den Jugendlichen zur Verfügung, genauso wie eine Singstanzanlage und ein Discoraum, in dem Partys gefeiert werden können. Auch eine Küche ist im Fukk, wo es Pizza, Kartoffelauflauf und einige andere leckere Gerichte und Getränke zu kaufen gibt. Am Wochenende dient der Aufenthaltsraum oft als Location für Konzerte, auch sechs Bands nutzen den Raum für ihre Proben, die eingebaute Bühne ist da natürlich von Vorteil. Auch sonst kommen die Jugendlichen auf ihre Kosten, jeden Donnerstag ist Filmabend, am Freitag wird zusammen gesund gekocht, sams-

tags findet ein Billardturmier statt und sogar eine Einführung als DJ wird den Jugendlichen geboten. In diesem Jahr stehen auch viele Veranstaltungen auf dem Plan, wie etwa ein Soccer 5 Turnier, das KJR Wandpokalturnier und eine Jugendbürgerversammlung am 29. Juni.

„In Zukunft möchten wir uns besonders auf die Arbeit mit Mädchen und Migranten konzentrieren“, sagt Simone Huber. Und sie weiß, wovon sie spricht, denn nach ihrem Soziale Arbeit Studium, arbeitete sie für fünf Monate als Streetworker, bevor sie dann nach Miesbach kam. Gerade die Arbeit mit Mädchen

müsse angekurbelt werden, und das läuft ganz gut an, denn in Kooperation mit der Mittelschule gaben einige Mädchen Hip Hop Kurse im Fukk. Und in Zukunft wird Gisela Staudinger auch orientalische Tanzkurse anbieten. Die Sozialpädagogin ist das neueste Teammitglied. Erst seit kurzem ist sie in Miesbach, arbeitete davor in München im Bereich Jugendhilfemaßnahmen. Andi Schäffler komplettiert das Team im Fukk. Er ist gelernter Bürokaufmann, macht jetzt sein Freiwilliges Soziales Jahr in Miesbach und wird danach die BOS besuchen, Sozialzweig natürlich.

Gerade jetzt im März steht viel an für das Fukk. Am 12. März ein

**Huber**  
RAUM AUSSTATTUNG / SCHAUMSTOFFE  
**MATRATZEN**  
Tel: 08022/75569

Konzert mit den Bands Useable, Eos, Trivial Side und Mock Modesty, eine Party des Gymnasiums Miesbach und dann wäre da noch die geplante Renovierung, „ein bisschen Farbe an die Wände bringen und so“, sagt Huber. os

# Generationen „Hand in Hand“

Jugendliche besuchen Senioren daheim: Das machten 21 Schüler der Mittelschule Fischbachau, um ihr soziales Engagement und die Klassengemeinschaft zu verbessern. Die Besuchsaktion der Klasse 9a ist Kern ihres Sozialprojekts „Hand in Hand“.

VON VERA MARKERT

**Fischbachau** – Die Idee der Neunklässler und ihres Lehrers Gerhard Stangl ist simpel, aber effektiv: Das erste Sozialprojekt in der Fischbacher Schule soll älteren Menschen eine Freude machen. „Wir wollen das Projekt, um Jung und Alt wieder zusammenbringen“, sagt Magdalena Eham (15). „Wir möchten gegen das Vorurteil angehen, dass Jüngere nichts für Ältere tun“, ergänzt Helena Kray. Zugleich wollen die Schüler laut der 15-jährigen durch das Projekt ihre Klassengemeinschaft stärken. Bei der Umsetzung half ihnen Karin Maichel vom Projekt „JugendPerspektiveArbei“.

Dennoch waren die Schüler anfangs noch skeptisch, wie sie selbst zugeben: „Viele zweifeln wegen der Mehrarbeit oder befürchten, dass es langweilig werden könn-



Jubel für „Hand in Hand“: die Jugendlichen der Mittelschulklassen 9a in Fischbachau.

FOTO: KM

te“, erzählt Helena. Warum, weiß Maichel: „Viele haben die Bedeutung des Wortes ‚sozial‘ nicht verstanden.“ Deshalb nahm sich Stangl einmal pro Woche eine Stunde Zeit, obwohl die Jugendlichen heuer ihren Abschluss machen. „In der Schule sollen nicht nur Leistungen vermittelt werden, sondern auch Werte“, sagt der Lehrer.

Mit dem Projekt starten die Schüler vor Weihnachten.

Sie besuchten Bürgermeister Josef Lechner, der ihnen eine Liste von allen über 80-jährigen Gemeindegürgern gab. Den insgesamt 101 Senioren schickten die Mittelschüler Weihnachtskarten – das Portofaltte die Gemeinde. „Die Senioren haben sich über die Autierksamkeit gefreut“, sagt die 14-jährige Theresa Wörndl. Eine Reaktion, mit der die Jugendlichen nicht gerechnet haben. Denn neben

Dankesworten schickten die älteren Menschen teilweise auch Geld mit – über 120 Euro kamen für die Klassenkasse zusammen. „Wir haben es aus Freude gemacht. Keiner hätte erwartet, dass etwas zurückkommt“, so Helena. Später oder den Krieg. „Es ist eher anderes, so emotional zu erfahren, wie die Kriegszeit war“, erklärt eine weiteres Mädchen. Christian Blomonti (17) ergänzt: „Manches

können wir uns gar nicht vorstellen. Wir leben im Luxus im Gegensatz zu früher.“ Die Gespräche veränderten die Ansichten der Jugendlichen. „Ich sehe die älteren Leute jetzt mit ganz anderen Augen. Ich kann mich viel besser in sie hineinversetzen“, sagt Helena. „Das Projekt hilft, eine Beziehung aufzubauen“, ergänzt Elisabeth Obermaier (15). Die beiden Mädchen besuchen inzwischen regelmäßig eine Dame aus Birkenstein. Mit der ehemaligen Malerin wollen sie sogar beim nächsten Treffen gemeinsam etwas zeichnen. Doch das Projekt hat nicht nur dem besseren Verhältnis zwischen den Generationen geholfen, sondern auch der Klasse. „Jetzt sind wir eine Gruppe. Jeder hat mitgemacht, keiner wurde ausgeschlossen“, sagt Katharina Baumann (16).

Schnell stand fest: „Wir wollen auf jeden Fall weitermachen“, sagt die 16-jährige Julia Kimmel. Die Schüler werden weiter Senioren besuchen und für Ostern erneut Briefe wegschicken. Und vielleicht heissen die Jugendlichen für ihren Einsatzja noch eine Auszeichnung ein. Sie präsentieren ihr Projekt dem Lions Club Gmund für den Sozialpreis. Auch wenn die Auszeichnung zweitrangig ist: „Der Gewinn wäre eine schöne Bestätigung“, sagt Helena.

JUGENDEITEREMPfang

# Lohn für Arbeit mit Langzeitwirkung

Sie gehören zu jenen leisen Helden, die selten lauten Beifall ernten. Nun haben die Jugendleiter im Kreis Miesbach zumindest Dank, gutes Essen und eine Gratis-Kabarett-Vorstellung bekommen.

VON DANIEL KREHL

**Landkreis** – Der Kreisjugendring (KJR) hatte die jungen Frauen und Männer zum Jugendleiterempfang ins Schlierseer Bauerntheater eingeladen. Rund 120 Ehrenamtliche waren gekommen.

Der KJR-Vorsitzende Florian Vitzthum dankte den Anwesenden und versuchte, den Jugendleitern obendrein die Bedeutung ihrer Arbeit zu verdeutlichen. Die Effekte seien „nicht direkt erfahrbar“, sagte er. Vielmehr habe die Arbeit in Vereinen oder Organisationen eine Langzeitwirkung, helfe den jungen Menschen auf ihrem Lebensweg

und dabei, Selbstbewusstsein und Sozialcourage zu entwickeln. Auch Landrat Jakob Kreidl, Schirmherr des Empfangs, dankte den Jugendleitern für ihr Engagement. Dieses machte dafür mitverantwortlich, dass im Kreis Miesbach nur sehr wenig Jugendliche in Falle von schwerer Kriminalität verwickelt seien.

Von Zeit zu Zeit, im Schnitt etwa alle drei Jahre, lädt der KJR die Jugendleiter zu diesem Empfang ein. Dank der unentgeltlichen Versorgung durch die Fachakademie Hauswirtschaft am Staatlichen Schulischen Bildungszentrum in Miesbach konnte der KJR sein Budget ins Programm stecken. Bislang kamen die Einlagen von den Jugendgruppen selbst, was einen zusätzlichen Aufwand bedeutete. Das war heuer anders, denn im Schlierseer Bauerntheater trat der bekannte Kabarettist Nepo Fitz auf. Er sprach bei seinem Auftritt viele Aspekte des ländlichen Lebens an und kam bei den Gästen bestens an.



**Im Interesse der Jugend:** Landrat und Schirmherr Jakob Kreidl, die Jugendpflegerin des Landkreises, Carolin Ruis, sowie die KJR-Vorsitzenden Veronika Schwarzenböck und Florian Vitzthum (v.l.), dankten den Jugendleitern mit einem Empfang im Schlierseer Bauerntheater.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

## Florenz, Pisa und Siena

Kreisjugendring fährt dieses Jahr in die Toskana

**Landkreis – Der Kreisjugendring Miesbach lädt dieses Jahr wieder alle interessierten Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren zu einer Jugendfreizeit in Italien ein. Heuer geht es von 5. bis 17. August in die Toskana.**

Für alle, die Lust auf eine abwechslungsreiche Freizeit mit viel Spaß und Action haben, ist die Ferienfreizeit genau das Richtige. In der Toskana kann

ein Urlaub verbracht werden, der sportlich und zugleich erholsam ist. Die Sandstrände und schroffen Steilküsten laden zum Baden, Schnorcheln und Kajaken ein.

Doch nicht nur sportbegeisterte Jugendliche kommen hier auf ihre Kosten, denn die Toskana ist die bedeutendste Kulturlandschaft Europas. Die bekannten Städte Florenz, Pisa und Siena begeistern durch ihre

einzigartige Architektur und viele Kunstschätze. Natürlich kommt der Spaß mit den Gleichaltrigen bei der Freizeit auch nicht zu kurz.

Neugierige Jugendliche können sich ausführliche Informationen über die „Jugendfreizeit 2011 nach Italien“ im Internet auf der Homepage [www.kjr-miesbach.de](http://www.kjr-miesbach.de) ansehen oder telefonisch unter der Nummer 08025/704241 anfordern. **os**

## Ein Naturschloss in Neuhaus

Zwölf FSJler bauen Weidenhütte im Garten des Jugendhauses Josefstal

**Neuhaus – Ein „Schloss der Natur“ bauten zwölf Jugendliche im Garten des Jugendhauses Josefstal, im Rahmen ihres Projektseminars. Dieses absolvierten sie in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) müssen. Aus Weiden formten sie eine Hütte,**

**die ab jetzt dem Jugendhaus zur Verfügung steht und ein Symbol für das Engagement und die Motivation der heutigen Jugend sein soll.**

Ihre Baumaterialien besorgten sich die FSJler in Schliersee im Kurpark, das war natürlich mit

der Gemeinde abgesprochen!

Unter der Leitung von Bernd Ritter, formten die zwölf Jugendlichen dann die Weidenhütte auf dem Gelände des Jugendhauses. Die Idee für dieses „Naturschloss“ hatten Anika Ohme, Geschäftsleiterin des Kreisjugendrings Miesbach und Betreuerin der FSJler, und Karin Maichel-Ritter von „JugendPerspektiveArbeit“. Die Finanzierung des Projekts lief zum Teil über Spenden. Das Bauen der Hütte, die Spendenkollekte, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Dokumentation der ganzen Aktion übernahmen die zwölf Jugendlichen höchstpersönlich. Und bei der Einweihung der Weidenhütte und der Übergabe an den Leiter des Jugendhauses Rudi Lux, freuten sich alle, dass die Arbeit der FSJler solch ein tolles Ergebnis zum Vorschein gebracht hatte. **os**



Anika Ohme, Rudi Lux und Karin Maichel-Ritter (v.r.), freuten sich sehr über die Weidenhütte, die die zwölf FSJler (l.) im Garten des Jugendhauses Josefstal gebaut hatten.

Foto: GB

MUSICAL



Das System bekämpfen oder es von innen verändern: „Re-born to be wild“ spannt einen Bogen zwischen den 60er-Jahren und den Problemen der heutigen Jugend. FOTO: TP

# Zwischen Freiheit und Ordnung

Mittelschulen bringen mit „Re-born to be wild“ ein Werk über die 60er-Jahre mit Gegenwartsbezug auf die Bühne

VON ALEXANDRA KORIMOROTH

**Schliersee** – Mit „Re-born to be wild“, das am Wochenende zweimal im Schlierseeer Baurtheater aufgeführt wurde, ist der Cross-Over-Team-Stiftung in mehrfacher Hinsicht etwas Bemerkenswertes gelungen: Inhaltlich spiegelt das Musical authentisch in Musik, Bühnenbild und Handlung die wilden 60er-Jahre wider und zeigt gleichzeitig der mittlerweile zu Eltern- und Großeltern gewordenen Generation von damals die Anliegen der heutigen Jugend auf.

Die Inszenierung, die durch das Förderprogramm Jugend Perspektiv Arbeit im Kreisjugendring Miesbach unterstützt wurde, gab Jugendlichen aus den Mittelschulen Fischbachau, Neuhaus, Hausham und Rottach-Egern Gelegenheit, ihre Kompetenzen zu entdecken und zu steigern. Dabei zeigte dieses Werk, dass die neue Form der Mittelschule offensichtlich unterschätzt wird. Denn auch hier ist ein gewaltiges kreatives Potenzial vorhanden sowie Engagement und Interesse an gesellschaftlichen Themen.

Beeindruckt hatte schon die stattliche Zahl von 130 Mitwirkenden: Schütler, Lehrer, Bürgermeister und Pfarrer waren gemeinsam auf der Bühne zu sehen. Dahinter eine wahre Armee von Kooperationspartnern, landkreisübergreifend und aus den unterschiedlichen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Ganz im Sinne der Cross-Over-Team-Stiftung mit Karin Maichel-Ritter an der Spitze. Zusammen mit Mathias Huber, Vorstandsmitglied des Kreisjugendrings Miesbach, hatte sie das Musical selbst entworfen und entwi-

ckelt. Es erzählt die Geschichte von Karl-Heinz Wildmann, genannt „Charly“, der in der wilden 68er-Zeit aus seinem ländlichen Umfeld und seinem vorgezeichneten Lebensweg ausbricht. Erst folgt er seinen revolutionären Idealen, kehrt aber später zurück, um Lehrer zu werden. Deshalb ist das Musical auch allen Lehrem gewidmet, die dieser Tage in den Ruhestand gehen und in der damaligen Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs jung und aktiv waren.

Der Konflikt zwischen Disziplin, Ordnung, Gehorsam

und Frieden, Freiheit und Freundschaft kam besonders gut bei der Schulabschluss-Szene zum Tragen. Ebenso gekommt auf den Punkt gebracht die beiden Handlungsmöglichkeiten, damit umzugehen: entweder das Gesellschaftssystem verlassen und es von außen bekämpfen. Oder ein Teil davon bleiben, ohne sich von ihm vereinnahmen zu lassen.

Ausnahmslos alle Mitwirkenden überzeigten durch ihre schauspielerische, tänzerische und gesangliche Leistung. Die Band begeisterte mit ihren Songs und deren

enormer Bandbreite von Flower-Power bis HipHop. Bedauerlich war, dass die

Texte, streckenweise wegen der Übersteuerung der Technik nicht zu verstehen waren. Und dass die Aufmerksamkeit der Zuschauer, die weiter hinten saßen, durch das ständige Hinein- und Hinauslaufen der Jugendlichen und auch der Darsteller, die gerade nicht auf der Bühne standen, stark beeinträchtigt wurde. Schade, denn das Stück und das Engagement der Jugendlichen hätte man gerne in voller Gänze genießen wollen.

### Infoabend zum Jugendschutz

Miesbach – Die Servicestelle Jugendarbeit des Landkreises Miesbach lädt am Dienstag, 24. Mai, von 19 Uhr bis 22 Uhr alle Interessierten und Verantwortlichen aus der Jugendarbeit in die Aula des Gymnasiums Miesbach (Haidmühlstraße 36) zur Infoveranstaltung „Jugendschutz bei Veranstaltungen und Festen“ ein. Die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes betrifft jeden Festveranstalter und Gewerbetreibenden, deshalb bekommen die Besucher an diesem Abend wichtige und hilfreiche Informationen und Hinweise zu diesem Thema. Die Veranstaltung ist kostenlos. Themenwünsche können vorab an [kjr-miesbach@ira-mb.bayern.de](mailto:kjr-miesbach@ira-mb.bayern.de) gemailt werden. **os**

### Sommer mit dem Planet X-Team

Tegernsee – Der Sommer steht vor der Tür und auch das Team des Tegernseer Jugendzentrums Planet X hat sich ein tolles Programm ausgedacht. Niemandem soll langweilig werden, deshalb stehen Konzerte, sportliche Aktivitäten und ein Wochenende auf einer Hütte auf dem Programm.

Los geht's am Freitag, 8. Juli, mit einem Chill & Grill an der Point. Einen Tag darauf geht es zum Voixmusik Festival. Am 17. Juli, steht ein Funsport-Event in Miesbach an. Eine Wanderung auf den Riederstein macht das Team am 22. Juli. Für fünf Euro geht es am 23. Juli, auf das „Oben Ohne“-Festival nach München. Am 19. August geht's weiter, mit einer Radtour zum Schliersee. Kronender Abschluss ist das Abenteuerwochenende auf einer Hütte in Waakirchen vom 26. bis 28. August. **os**

# Die Zukunft wieder positiv im Blick

## Jugendbürgerversammlung: Haindl-Keller als neuer Treff und ein Skatepark

Miesbach – „Es freut mich, dass das hier nicht eine Veranstaltung nur mit Erwachsenen ist“, begrüßte Jugendreferent Erhard Pohl über 30 Jugendliche in der Miesbacher Kneipe „Schlucki“. Dort fand am vergangenen Mittwoch die Jugendbürgerversammlung statt, zu der Pohl und Bürgermeisterin Ingrid Pongratz eingeladen hatten, um sich die Wünsche und Anregungen der jungen Leute anzuhören. Die hatten sie reichlich, und am Ende stand schon mal fest, dass der Haindl-Keller als zukünftiger Treffpunkt dienen soll.



Jürgen Pohl und Bürgermeisterin Ingrid Pongratz (h.l.) hatten zu der gut besuchten Jugendbürgerversammlung eingeladen. Foto: Oswald

sein, dass die Stadt Miesbach dieses Projekt finanziell nicht unterstützen kann, erklärte auch Pongratz. „Der Stadtrat hat zwar sein Ja zum Haindl-Keller gegeben, aber das Geld dafür, das können wir nicht aufreiben“, betonte die Rathauschefin. Deswegen seien bei diesem Projekt vor allem die Kreativität, Muskelkraft und die Ideen der Jugend gefragt, sagte Pohl, denn da stehe ein hoher Renovierungsaufwand bevor. Einen Förderantrag habe man bereits gestellt, zusammen mit dem neu gegründeten Verein Eigeninitiative. Dieser stellte sich bei der Versammlung auch offiziell vor. Derzeit bilden fünf Gruppen den Verein: Skate, Musik, Kunst, Philosophie und Party. Das Ziel der selbstverwalteten Zusammenkunft ist, Miesbach „bunter zu machen, mehr Leben reinbringen und Menschen aller Altersklassen, Religionen oder Länder zusammenzubringen.“ Das besondere an dem Verein: Jede

Gruppe hat ihre Sprecher, die miteinander kommunizieren, es gibt keinen Einzelnen, der sagt, was passieren soll. Den Haindl-Keller würde auch der Verein für seine Aktivitäten und Treffen nutzen. „Wir müssen jetzt realistisch bleiben, denn der Keller ist sicherlich nicht gleich fertig. Aber mit Durchhaltevermögen und Zusammenhalt können wir gemeinsam nach vorne schauen“, betonte Jugendreferent Pohl.

Das Team des Freizeit- und Kulturkellers, kurz „Fukk“, war bei der Jugendbürgerversammlung ebenfalls anwesend und musste sich Kritik der Miesbacher Jugendlichen anhören: „zu klein, zu viele junge Hauptschüler, keine Möglichkeiten, im Freien etwas zu unternehmen, das Gefühl unerwünscht zu sein“. Ein Platz für „Ältere“, könnte in Zukunft der Haindl-Keller werden. Doch die Jugendlichen, Pohl und Bürgermeisterin waren sich einig, dass der neue Treffpunkt keine Konkurrenz zum Fukk sein soll.

Der Unterschied bestünde darin, dass im neuen Treffpunkt alle Vereine einen Platz haben sollen, „also auch das THW oder die Trachtler“, ergänzte Pohl.

Ein besonderes Anliegen hatten vor allem die Skater aus Miesbach. „Einen Platz, an dem wir fahren können, ohne dass wir vertrieben oder beschimpft werden“, lautete der Antrag aus dem Publikum. Bürgermeisterin Pongratz stimmte dem zu, doch wisse sie einfach nicht, wo der Skatepark hin solle. „Wir haben da wirklich ein Problem, denn wir müssen auch darauf achten, dass die Anwohner nicht gestört wer-

den“, erklärte die Rathauschefin. Der Vorschlag einer Zuhörerin, einen von den vielen unbenutzten Spielplätzen in Miesbach einfach „abzuholen“, bekräftigten die Anwesenden mit Applaus. Bereits vor acht Jahren sollte das Problem „fehlender Skatepark“ behandelt werden, doch getan hatte sich nichts, nachdem die einzigen freien Plätze nicht in Frage gekommen waren. Pongratz versprach, sich mit den betreffenden Jugendlichen zusammzusetzen und die Stadtpläne zu durchforsten auf der Suche nach geeigneten Orten für die Anlage. Ein wichtiger Schritt in die Zukunft, mit zufriedenen Jugendlichen. **os**

RAUM AUSSTATTUNG SCHAUMSTOFFE  
**MÖBELSTOFFE**  
Tel: 08022/75569  
[www.schaumstoff-hustel.de](http://www.schaumstoff-hustel.de)

RAUM AUSSTATTUNG SCHAUMSTOFFE  
**MATRATZEN**  
Tel: 08022/75569  
[www.schaumstoff-hustel.de](http://www.schaumstoff-hustel.de)

Gelbes Blatt - 12.10.2011

## Demokratie leben

Infoveranstaltung des Kreisjugendrings

Holzkirchen – Der Kreisjugendring Miesbach lädt zu einer Infoveranstaltung unter dem Titel „Demokratie leben“ ein. Sie findet am Dienstag, 18. Oktober, um 19 Uhr im Jugendzentrum Holzkirchen (Marienstraße 4) statt.

Insbesondere Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit, aber auch alle anderen Interessierten sind eingeladen, wenn die Organisatoren und Referent Josef Peis sich im Rahmen des KJR-Schwerpunktthemas „Extremismus“ mit der Mitte der Gesellschaft be-

schäftigen, also nicht mit den Extremen. Was „Demokratie leben“ bedeutet, wird bei der kostenlosen Veranstaltung geklärt.

Unter anderem möchten die Verantwortlichen aufzeigen, welche Beteiligungsmöglichkeiten in Kommune, Landkreis aber auch übergeordneten Ebenen und in der Gesellschaft für Jugendliche und Erwachsene möglich sind. Referent Peis ist Politikwissenschaftler und Referent für gesellschaftspolitische Bildung im Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus. ft

Gelbes Blatt - 26.10.2011

## Jugend gestaltet Marktleben mit

Holzkirchen – In Holzkirchen soll sich auch die Jugend am Geschehen und an der Entwicklung des Ortes beteiligen. Alle 14- bis 27-jährigen aus der Marktgemeinde sind deshalb aufgerufen, sich in einem Jugendgemeinderat zu engagieren. Der soll sich regelmäßig, mindestens zweimal jährlich, treffen. Ziel ist es, dass Jugendliche Projekte für Jugendliche anstoßen. Am morgigen Donnerstag, 27. Oktober, findet um 19 Uhr die konstituierende Sitzung in der Jugendfreizeitstätte Holzkirchen statt. Anmeldung: über die Facebookgruppe „Jugendgemeinderat Holzkirchen“ und per E-Mail an [juz\\_holzkirchen@gmx.de](mailto:juz_holzkirchen@gmx.de). ft

Gelbes Blatt - 30.11.2011

## Mit dem Planet X aufs Tollwood

Gmund – Das Team des Planet X fährt am Samstag, 3. Dezember, zum Christkindlmarkt und Tollwood nach München. Treffpunkt ist um 14.30 im Planet X, von dort aus geht es mit der BOB weiter. Die Rückkehr ist für 21 Uhr geplant. Die Kosten belaufen sich auf fünf Euro für das BOB-Ticket und jeder sollte Taschengeld mitnehmen. eb

Gelbes Blatt - 15.10.2011

## Demokratie leben

Infoveranstaltung des Kreisjugendrings

Holzkirchen – Der Kreisjugendring Miesbach lädt zu einer Infoveranstaltung unter dem Titel „Demokratie leben“ ein. Sie findet am Dienstag, 18. Oktober, um 19 Uhr im Jugendzentrum Holzkirchen (Marienstraße 4) statt. Die Organisatoren und Referent Josef Peis beschäftigen sich

im Rahmen des KJR-Schwerpunktthemas „Extremismus“ mit der Mitte der Gesellschaft. Was „Demokratie leben“ bedeutet, wird bei der kostenlosen Veranstaltung geklärt. Unter anderem möchten die Verantwortlichen aufzeigen, welche Beteiligungsmöglichkeiten es gibt. ft

Miesbacher Merkur - 03.11.2011

HOLZKIRCHEN

## Disco-Party im Jugendzentrum JUZ

Eine Disco-Party steigt am morgigen Freitag im Holzkirchner Jugendzentrum JUZ in der Marienstraße (Herdergarten). Von 20 Uhr (Einlass) bis Mitternacht soll die Post abgehen. Willkommen sind alle Jugendlichen ab 14 Jahren. DJ Arjan wird an diesem Abend für den passenden Disco-Sound im JUZ sorgen. Der Eintritt kostet zwei Euro (inklusive ein Euro Getränke-Gutschein). avh

Gelbes Blatt - 12.11.2011

## Die richtige Musik

FuKK: Kursprogramm nur für Mädchen

Miesbach – Der Freizeit- und Kulturkeller bietet in den kommenden Tagen eine Workshopreihe für „girls only“ an. Songwriting, Djing und Musikproduktion sind die Themen. Los geht's bereits am heutigen Samstag mit einem Basiskurs Songwriting, der Aufbaukurs findet am Mittwoch, 16. November, statt. Die Teilnehmerinnen erfahren, wie man von der Idee zum fertigen Song kommt, auch das Texten ist Teil des Workshops. Mit digitaler Musikproduk-

tion geht es am Samstag, 19. November, weiter. Der Kurs gibt Antworten und das erforderliche Know-how, um selbst am Computer eigene Songs zu basteln. Und wie man als Djane richtig Party macht, erfahren die Kursteilnehmer am Samstag, 26. November. Alle Workshops dauern von 10 bis 16 Uhr und finden im FuKK statt. Die Teilnahme kostet 5 Euro je Einheit. Anmeldung: Telefon 08025/7752 und E-Mail [fukk-mb@t-online.de](mailto:fukk-mb@t-online.de). ft

# Für die Säulen der Demokratie

Ein Papp-Goebbels, der auf Knopfdruck Hassparolen brüllt, Erich Honecker auf einer Schautafel: In der Mittelschule Holzkirchen wurde jetzt eine Ausstellung eröffnet, die sich mit dem Phänomen Extremismus beschäftigt.

VON MARLENE KADACH

**Holzkirchen** – In der Mitte prangt eine Säule, die eine schwere Last trägt. Denn mit bunter Aufschrift ruhen auf ihr die Pfeiler einer freiheitlichen demokratischen Grundordnung: Gewaltenteilung und Chancengleichheit. „Was passiert, wenn diese Säule einstürzt, zeigen die Schautafeln“, sagt Edgar Somnenschein, ein erster Mann mit schwarzem Anzug, der an einem Agenton ehrent. Er arbeitet für den Verfassungsschutz, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Auf den Tafeln ist der Reichstagsbrand zu sehen, nach dem die Bürgerrechte der Weimarer Verfassung außer Kraft gesetzt wurden. Daneben brilliert ein Papp-Goebbels auf Knopfdruck seine Hassparolen. DDR-Lenker Walter Ulbricht und Erich Honecker glotzen von den Tafeln gegenüber. In der Aula der Mittelschule Holzkirchen präsentiert das Bundesamt für Verfas-



**Mündige, aufgeklärte Bürger erziehen:** Das soll die Ausstellung „Es betrifft Dich! Demokratie schützen – Gegen Extremismus in Deutschland“ in der Mittelschule Holzkirchen bezwecken.

FOTOS: ANDREAS LEDER

sungsschutz seit Mittwoch eine Wanderausstellung, die durch Deutschland zieht. Titel: „Es betrifft Dich! Demokratie schützen – Gegen Extremismus in Deutschland“. In Holzkirchen hat der Kreisjugendring die Veranstaltung mitorganisiert.

„Wir sind stolz, diese Ausstellung zu zeigen“, sagt Eugen Pfeiff, Rektor der Mittelschule Holzkirchen, bei der Eröffnung. „es ist eine ungewollte Tatsache, dass sie Aktualität erfahren hat.“ Damit meint er die Morde mit rechtsextremen Hintergrund, die derzeit die Öffentlichkeit aufschrecken, und die jüngsten Ereignisse im Kreis Ebersberg. Dort haben Unbekannte das Gymnasium Grafing mit Hasenkreuzen und Nazi-Parolen vollgeschmiert. Vize-



**Den Extremismus im Auge:** Bernd Eulenpach vom Verfassungsschutz (r.) zeigt den Mitarbeitern des Kreisjugendrings (v. l.) Florian Vitzthum, Veronika Schwarzenböck und Anika Ohne eine Puppe, die einen Rechtsextremisten darstellt.

Landrat Arnfried Färber ist erschüttert: „Ich bin fassungslos“, sagt er, „dass es den Strafverfolgungsbehörden jahrelang nicht gelungen ist, die Mörderbande zu fassen.“ Das Versagen der Sicherheitsbehörden klammert er aus. Weniger zierperrlich geht Bernd Eulenpach mit den Sicherheitsbehörden um. Das Erstaufrichtige: Er gehört selbst zum Verfassungsschutz, ist Leiter der Öffentlichkeitsarbeit. Als der große Mann an das Rednerpult tritt, wirkt er plötzlich ganz Klein: „Wir mussten eine Blamage einstecken“, gesteht er, „ich nehme den Verfassungsschutz dabei nicht aus der Schusslinie.“ Die Ausstellung solle dazu beitragen, mündige Bürger zu erziehen, die sich bewusst gegen Extremismus stellen. Zwei Puppen zeigen, wie sich Extremismus äußern kann. Eine Puppe hält eine Hackkralle, die linkeextreme Kämpfer in Oberleitungen werfen, um Chaos auszulösen. Die andere trägt die Aufschrift „Autonomer Nationalist“ auf dem Pulli. Besucher Silvio Juric (16) hat schon viel gelernt: „Ich dachte, dass Nazis nur gegen Juden sind, nicht gegen Schwarze.“ Schüler Yakub Kartal (18) ist erstaunt: „In der Schule lernt man wenig über Linksextremismus.“

## Miesbacher Merkur - 02.12.2011

### TEGERNSEE

#### Fahrt zum Tollwood

Die Leitung des Jugendzentrums Planet X in Tegernsee plant einen Ausflug zum Tollwood in München. Wer mitfahren möchte, kommt morgen, Samstag, um 14.30 Uhr zum Planet X. Die Rückkehr ist für circa 21 Uhr vorgesehen. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf fünf Euro fürs BOB-Ticket.

Handgefertigter  
**Spielbauernhof**  
Das besondere  
Weihnachtsgeschenk

HOLZ UND  
BAUKULTUR  
EINZIGARTIG

*De. Ma*

Benedikt Heßler | www.der-ebhof.de  
Osterringau | Tel. 0176-43 093291

# Themenschwerpunkt Suchtprävention

Kreisjugendring stellt Ziele für 2012 vor und lässt Sparwillen erkennen – Vier Stellen mehr fürs Freiwillige Soziale Jahr

VON MARLENE KADACH

**Landkreis** – Als es ums Geld geht, wird es plötzlich ganz dunkel. „Der Sparwille ist erkennbar“, lobt Vize-Landrat Amfried Fäber in einer kleinen Rede. Ausgerechnet in diesem Moment gehen die Lichter aus. Das Publikum prustet los. Trotz der kleinen Panne: Die Zahlen im Haushaltsplan 2012 des Kreisjugendrings (KJR) Miesbach stimmen. Diese hat der KJR in der Aula der Mittelschule Herbsvollversammlung vorgetragen.

Geschäftsführerin Anika Ohme gibt den Anwesenden einen Einblick in den geplanten Haushalt. Generell seien für das kommende Jahr im Vergleich zu heuer kaum Kosten-Steigerungen zu zeichnen. Den größten Sprung nach oben macht die Geschäftsstelle – von heuer rund 136 000 Euro auf gut 138 000 Euro. Der Grund: „Die Personalkosten haben sich wegen Tarifveränderungen erhöht“, sagt sie. Wachsen werden auch die Ausgaben für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ). Denn es wird 2012 statt 15 sogar 19 Stellen dafür

gestalten“, erklärt Ohme. Eine kleinere Gruppengröße sei für alle angenehmer.

Dann blickten Vorsitzender Florian Vitzthum und der restliche Vorstand auf das vergangene Jahr zurück. Vize-Chefin Veronika Schwarzenböck erinnert an das übergreifende Schulprojekt Jugend-Perspektive-Arbeit unter der Leitung von Karin Maichel-Ritter. Bald will die Gruppe ein integratives Musical auf-führen. Besitzer Christian Reiter erzählt von den Aktionen zum Thema „Extremismus“, die der KJR mit aufgezogen hat. Etwa ein Initio-

dem will der KJR die Jugend-leiterausbildung zentraler steuern.

Am Ende der Versammlung wählen die Delegierten einen der Beisitzer neu. Der alte, Florian Schweiger, war aus beruflichen Gründen zurückgetreten. Die beiden Kandidaten Isabell Lehnhof von der Evangelischen Jugend im Dekanat Bad Tölz und Max Schmid von der THW-Jugend Miesbach be-

kommen beide je 19 Stimmen, eine Stichwahl bringt die Entscheidung. Ab sofort sitzt Schmid mit dem Vorstand auf dem Podium.

## JUGENDZENTRUM HOLZKIRCHEN

### Neuzugang mit richtigem Riecher

**Holzkirchen** – Sie ist jung, arbeitet gerne mit Jugendlichen – und sie ist nicht allein. Christine Kogler heißt die neue Mitarbeiterin im Jugendzentrum (JUZ) Holzkirchen. Ihr Partner hat Schlappohren, treue Augen und den richtigen Riecher. „Alex ist ein Magnet für die Jugendlichen“, sagt die 24-jährige und tätschelt ihren Schäferhundmischling. Mehr noch: „Er hat sogar ein pädagogisches Gutachten.“ Deshalb darf sie ihn an ihren neuen Arbeitsplatz mitnehmen. Die Rosenheimerin vertritt bis Januar 2013 Dana Schwaiger, die sich in Elternzeit befindet. Sie wird in der Mobilien Jugendarbeit tätig sein.

„Die Jugendlichen hier sind nett, offen und motiviert.“ Auch die Mischung sagt ihr zu: „Es kommen Zehnjährige und 22-jährige.“

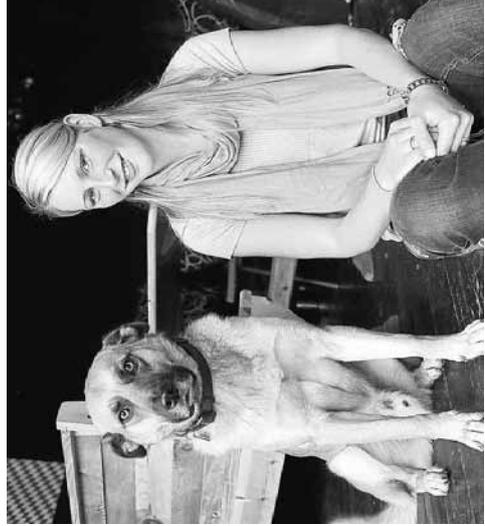
Kogler absolvierte an einer sozialpädagogischen Fachakademie eine Ausbildung zur Erzieherin. Danach wurde es exotischer: Es zog sie nach Quito in Ecuador. Dort arbeitete sie drei Monate als Reithaupterin, lernte Spanisch, genoss die Sonne. Zurück in der Heimat betreute sie eine Jugendwohngruppe bei Rosenheim.

Die 22-jährige freut sich auf ihre Aufgaben: „Wir sind immer da, wenn das JUZ offen ist.“ Sie und ihre Kollegen melden die Veranstaltungen

der Jugendlichen an. „Wir helfen ihnen, ihre Ideen zu realisieren.“ Aber es gibt auch eigene Projekte: „Wir wollen ein Mädchenzimmer einrichten.“ Mit Schminktisch, Nagelstudio und einer pinken Couch. „Die Mädchen sollen einen Rückzugsort haben, in dem Jungs nicht stören.“ Dafür will das Team den Bandproberaum räumen. Der wiederum soll in einen Schuppen umziehen.

Außerdem führt Kogler freitags von 13 bis 16 Uhr einen Treff für die Zehn- bis 14-jährigen ein. „Wir wollen so die ganz Jungen miteinbeziehen.“ Und Hund Alex wird immer mit herumschmiffeln.

MARLENE KADACH



Neues Gespann im Holzkirchen JUZ: Christine Kogler und ihr Schäferhund-Mischling Alex. FOTO: THOMAS PLETTENBERG